



# MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Der Einsatz der deutschen und der italienischen  
Marine im Mittelmeer. Eine Terminologiearbeit im  
Rahmen der Operationen ‚Mare Nostrum‘ und  
‚Triton‘“

verfasst von / submitted by

Chiara Basile (BA)

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the  
degree of

Master of Arts (MA)

Wien, 2016 / Vienna 2016

Studienkennzahl lt. Studienblatt /  
degree programme code as it appears on  
the student record sheet:

A 065 331 345

Studienrichtung lt. Studienblatt /  
degree programme as it appears on  
the student record sheet:

Masterstudium Dolmetschen Deutsch Französisch

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Budin

*Alla mia splendida famiglia*

## Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	3
0. Einleitung.....	4
1. Was versteht man unter der Operation „ <i>Mare Nostrum</i> “?.....	6
1.1 Was ist die Operation „ <i>Triton</i> “?.....	10
2. Der Beitrag der deutschen Marine im Mittelmeerraum.....	18
3. Gesetzlicher Rahmen der Such- und Rettungsoperationen.....	21
3.1 Das internationale Übereinkommen über Suche und Rettung auf See.....	21
3.2 Das Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen (SRÜ).....	24
4. Die schreckliche Bilanz und das bewegte Europa.....	26
5. Der libysche Fall.....	30
5.1 Die Rolle Libyens als Transitland.....	30
5.2 Die italienisch-libyschen Beziehungen.....	34
6. Die Terminologiarbeit.....	38
6.1 Das Fachwortglossar.....	40
7. Schlussfolgerungen.....	92
Abstract.....	101
Abkürzungsverzeichnis.....	102
Literatur.....	104
Internetquellen deutsch.....	107
Internetquellen italienisch.....	112
Internetquellen englisch.....	116
Abbildungen.....	117

## Danksagung

Zunächst möchte ich mich herzlich bei meinem Betreuer Herrn Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Budin für seine wertvolle Unterstützung und seine erfahrenen Empfehlungen bedanken.

Ich bedanke mich auch ganz herzlich bei Herrn Dr. Oberst dhmfD Bruno Nestler (Stv. Leiter Sprachinstitut des Bundesheeres) für seine große Hilfsbereitschaft bei der Einschränkung des Themas meiner Masterarbeit.

Un grazie profondo e sentito per la mia Famiglia. Grazie per avermi sempre aiutato, sopportato e sostenuto, sia finanziariamente che moralmente. Grazie per aver creduto in me soprattutto nei momenti in cui avrei voluto mollare tutto. Un grazie speciale lo devo al mio fratellino per la grande mano che mi ha dato e per avermi strappato sempre un sorriso anche nei momenti più bui di questi lunghi tre anni.

Un altro grazie di cuore lo devo a tutti coloro vicini o lontani che, anche se “ufficialmente” non fanno parte della mia famiglia, per me è come se lo fossero. Non c'è bisogno di fare nomi, perché ognuno di voi sa quando e come mi ha aiutato e tirato su di morale: da una parola di conforto, da un abbraccio, alle risate e ai viaggi che mi hanno permesso di svagare la mente.

Potrei esprimere la mia gratitudine per l'affetto che mi avete sempre dimostrato e per la pazienza che avete avuto con tante belle parole, ma ne vorrei usare solo una perché sintetizza tutti i miei sentimenti: GRAZIE.

L'ultimo ringraziamento lo rivolgo alla Prof.ssa Daniela Rotili, colei che ha davvero sempre creduto in me e nelle mie capacità e, se sono arrivata fino a qui, è anche merito suo.

## **0. Einleitung**

Eine Konferenz über Sicherheitspolitik, die von Herrn Dr. Oberst dhmfD Bruno Nestler im Rahmen der Modulprüfung im Juni 2015 am Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien abgehalten wurde, gab mir den Anstoß für meine Masterarbeit. Als Tochter eines Offiziers der italienischen Marine war ich sofort vom Thema Sicherheitspolitik fasziniert und kam dadurch auf die Idee, eine Arbeit der italienischen Marine zu widmen. Im Laufe eines persönlichen Gespräches mit Herrn Dr. Oberst dhmfD Nestler präzisierten wir das Thema der geplanten Untersuchung und beschränkten damit das Forschungsinteresse auf die zwei Militäroperationen *Mare Nostrum* und *Triton*. Ich hatte das Anliegen, eine Terminologiearbeit durchzuführen, kombinierte ich die beiden Elemente. Mein Betreuer, Herr Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard Budin, unterstützte mein Vorhaben, wodurch diese Terminologiearbeit im Rahmen der Operationen *Mare Nostrum* und *Triton* entstand.

Die vorliegende Arbeit und die darauffolgende Analyse der bereitgestellten Transportmittel beschränkte sich nur auf den Zeitraum bis zum 23.04.2015. Alle weiteren Entwicklungen und die auf europäischer Ebene getroffenen Maßnahmen nach diesem Datum wurden in diesem Zusammenhang nicht berücksichtigt.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema führte zu einer klaren Fragestellung: Gibt es in den genannten Bereichen Ähnlichkeiten oder Unterschiede zwischen der deutschen und italienischen Terminologie? Falls ja, welcher Ebene sind diese zuzuordnen? Der Zweck dieser Analyse besteht außerdem darin, mögliche Herausforderungen für Translatoren (Dolmetscher oder/und Übersetzer) bei der Vorbereitung oder bei der Durchführung eines Auftrages in diesem Kontext zu erkennen. Die zweite Zielgruppe dieser Arbeit sind „Laien“ und zwar solche, die keine Dolmetscher oder/und Übersetzer sind, aber sowohl italienisch als auch deutsch sprechen, wobei Wissen über diese zwei Militäroperationen nicht vorausgesetzt wird. Die vorliegende Arbeit mit ihrem Glossar soll somit beiden Zielgruppen eine Hilfestellung bieten, um leichteren Zugang zum Thema zu finden, die Sprachbarrieren zu überwinden und Kommunikation darüber zu ermöglichen.

Diese Masterarbeit besteht aus sieben Kapiteln, wobei in den ersten fünf die beiden Militäroperationen und die damit verbundenen verschiedenen Themenbereiche

beschrieben werden. Im ersten Kapitel werden die italienische Operation *Mare Nostrum*, ihr Ziel und die zur Verfügung gestellten Transportmittel präsentiert.

Im Kapitel 1.1 folgt es die Beschreibung der europäischen Operation *Triton*. Hierauf werden die Unterschiede zwischen den beiden Operationen sowie ihre Vor- und Nachteile analysiert. Außerdem wird den positiven und negativen Reaktionen auf *Mare Nostrum* und ihrer Ablösung durch die Operation *Triton* besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Im zweiten Kapitel wird über die Rettungseinsätze und den dazu geleisteten Beitrag der deutschen Marine im Rahmen der Operation *Triton* berichtet.

Im dritten Kapitel werden die wichtigsten Punkte von zwei wesentlichen Abkommen und zwar *Das internationale Übereinkommen über Suche und Rettung auf See* und *das Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen* dargestellt, die als gesetzlicher Rahmen für beide Operationen gelten.

Im vierten Kapitel wird eine Bilanz über die zahlreichen Todesfälle im Mittelmeerraum gezogen und es wird auf den geplanten Einsatz Europas hingewiesen, um weitere Katastrophen zu vermeiden.

Im Kapitel 5 wird die Bedeutung Libyens als Transitland betont. Es werden auch die italienisch-libyschen Beziehungen erwähnt, weil sie im Bezug auf die Sicherheit und Stabilität Europas vor dem Einsturz des Gaddafi-Regimes eine entscheidende Rolle gespielt haben.

Das Kapitel 6 umfasst die Vorbemerkungen zur Terminologearbeit und das Glossar.

In Kapitel 7 werden die Ergebnisse beleuchtet und es wird eine Zusammenfassung der Analyse gemacht.

Nach einer persönlichen Überlegung wurde entschieden, Nomen und Substantive nicht zu gendern. Ich, als Frau, fühle mich nicht diskriminiert, wenn man auf geschlechtsneutrale Formulierungen verzichtet. Außerdem meiner Ansicht nach beeinträchtigt die Verwendung von geschlechtsneutralen Formulierungen die Lesbarkeit und die Flüssigkeit des Textes.

## 1. Was versteht man unter der Operation „Mare Nostrum“?

*Mare Nostrum* ist eine humanitäre und militärische Operation, die von der italienischen Regierung initiiert und geleitet wurde. Als diese Operation beschlossen wurde, setzte sich die italienische Regierung aus Ministerpräsident Enrico Letta, Innenminister Angelino Alfano, Außenministerin Emma Bonino und Verteidigungsminister Mario Walter Mauro zusammen (vgl. Ministero della difesa 2013).

Die Operation *Mare Nostrum* ist für Italien keine innovative Operation, denn bereits 2004 wurde die Mission *Constat Vigilance* von der italienischen Marine ins Leben gerufen. Schon diese Mission sah vor, durch den Einsatz von Schiffen und Hubschraubern die Straße von Sizilien zu kontrollieren (vgl. Marina Militare).

Aufgrund der immer häufigeren und intensiven Migrationsströme von den nordafrikanischen Küsten Richtung Europa rief in Leben Italien die Operation *Mare Nostrum* vor (vgl. Notiziario della Marina 2013:4). Die Operation *Mare Nostrum* kann als Ergänzung der Mission *Constant Vigilance* angesehen werden (vgl. Marina Militare).

Die Notwendigkeit dieser „neuen“ Operation bestätigte sich, als sich am 03.10.2013 eine Tragödie ereignete. Ein Schiff aus Libyen mit ungefähr 500 Migranten kenterte nicht weit von den Küsten von Lampedusa, über 100 Menschen starben. Nur 120 Menschen überlebten, viele gelten seither als vermisst (vgl. Amnesty International Italia 2013).

Am 18.10.2013 begann die Operation *Mare Nostrum*. Daran sind viele italienische Streitkräfte beteiligt und zahlreiche Transportmittel werden dafür zur Verfügung gestellt. Die italienische Marine (*Marina Militare*) ist federführend aber auch das Heer (*Esercito*), die Luftwaffe (*Aeronautica*), die Gendarmerie (*Carabinieri*), die Finanzwache (*Guardia di Finanza*), die Küstenwache (*Guardia Costiera*) spielen eine wichtige Rolle (vgl. Notiziario della Marina 2013:4). Weitere wichtige Akteure sind die die Polizei (*Polizia*) und die Streitkräfte des italienischen Roten Kreuzes (*Croce Rossa italiana*) (vgl. Marina Militare). Alle diese Streitkräfte leisteten einen entscheidenden Beitrag in Form von Mitarbeitern, Schiffen und Hubschraubern (vgl. Notiziario della Marina 2013:4).

Wie bereits erwähnt, wird *Mare Nostrum* als eine humanitäre Operation bezeichnet, die es sich zum Ziel gesetzt hat, eine stärkere Überwachung und eine sichere Seenotrettung auf der Hochsee zu gewährleisten (vgl. Ministero della difesa 2013). Weitere Ziele bestanden darin, Menschenleben zu retten und Flüchtlingsboote nach Italien in Sicherheit zu bringen. Außerdem sah die Operation vor, die Mutterschiff<sup>1</sup> der Schlepperorganisationen zu identifizieren und dadurch gegebenenfalls die verantwortlichen Schlepper festzunehmen (vgl. Marine Forum 2015:26). Aus diesem Grund wurden im Zuge der Operation gezielt Boote und Hubschrauber für die Intensivierung der Kontrollen und der Rettungsdienste auf hoher See eingesetzt. Dies sollte Migrationsströme bewältigen und diese Menschen schützen (vgl. Ministero della Difesa 2013).

Im Rahmen dieser Operation stellte Italien zahlreiche Transportmittel bereit – und zwar nicht nur zwischen 700 und 1000 Soldaten, sondern auch verschiedene Einheiten:

- 2 Fregatten
- 2 Patrouillenboote der Costellazioni/Comandanti-Klasse
- 2 Hubschrauber SH-212
- 2 Mehrzweckhubschrauber AB-212
- 2 schwere unbemannte Camcopter S-100
- 2 Korvetten der Minerva-Klasse
- 1 Mehrzweckhubschrauber EH-101 (*MPH–Maritime Patrol Helicopter*<sup>2</sup>)
- 1 Docklandungsschiff
- 1 Flugzeug der italienischen Marine P-180
- 1 Flugzeug der italienischen Polizei P-180
- 1 Militärschiff für logistische Zwecke
- 1 mittleren Mehrzweckhubschrauber SH-90
- 1 LRMP Breguet Atlantic

---

<sup>1</sup> Mutterschiffe dienen dazu, Zuwanderer an einen bestimmten vor der Küste recht weit Punkt zu bringen und sie dort ihrem Schicksal zu überlassen (*Il post* 24.10.2014: <http://www.ilpost.it/2014/10/20/mare-nostrum-triton-migranti-mar-mediterraneo-sbarchi/>) (angesehen am 01.10.2015)

<sup>2</sup> Marina Militare 2013: [http://www.marina.difesa.it/conosciamoci/notizie/Pagine/20130522\\_ah101conferenze.aspx](http://www.marina.difesa.it/conosciamoci/notizie/Pagine/20130522_ah101conferenze.aspx)

- Küstenradarnetzwerke mit AIS-System (*Automatic identification system*)<sup>3</sup>

Die Gendarmerie stellte einen mittleren Mehrzweckhubschrauber AW139 und einen leichten Mehrzweckhubschrauber AW109 zur Verfügung (vgl. Marina Militare).

Was die Patrouillenboote anbelangt, ist die Mitarbeit des Bootes *Libra* der italienischen Marine ein nennenswertes Beispiel. Dieses Boot leistete im Rahmen der Seenotrettung wesentliche Unterstützung. Schon am 13.10.2013, noch vor dem Beginn der Operation *Mare Nostrum*, wurden mit diesem Boot in der Straße von Sizilien 235 Menschen gerettet. Am selben Tag wurden weitere 62 Migranten geborgen, die sich auf einem kleinen Motorboot befanden. Dieser lobenswerte Einsatz wurde mit einem anderen Patrouillenboot der italienischen Marine, *Cigala Fulgosi*, durchgeführt. Am 25.10.2013 wurden mit Unterstützung der Korvette *Chimera* 318 Migranten in Sicherheit gebracht, danach wurden sie an Bord des Docklandungsschiffes *San Marco* geführt. Auf diesem Schiff waren Mitarbeiter der italienischen Polizei tätig, die für die Identifizierung der Migranten zuständig waren (vgl. Notiziario della Marina 2013:7). Außerdem befanden sich auf jeder Einheit Bordärzte, Ärzte des italienischen Institutes **ISMAF** (das Gesundheitsinstitut der See- und Grenzluftfahrt), freiwillige Soldaten und Krankenschwestern des italienischen Roten Kreuzes, ehrenamtliche Mitarbeiter von **CISOM** (das Hilfskorps der italienischen Malteser) und Mitglieder der Stiftung **Francesca Rava**<sup>4</sup> (vgl. Marina Militare).

Neben dem Einsatz aller Streitkräfte war die Hilfsbereitschaft aller oben genannten Akteure von wesentlicher Bedeutung. Alle Akteure – die Marine, die freiwilligen Soldaten und Krankenschwestern des italienischen Roten Kreuzes, die ehrenamtlichen Mitarbeiter von **CISOM** und die unterschiedlichen Stiftungen – hatten gemeinsame Anliegen wie die Unterstützung auf Hoher See und das Retten von Menschenleben. Dadurch konnte eine Zusammenarbeit unter allen entstehen (vgl. Cosentino 2015:10). Diese Zusammenarbeit war wie folgt organisiert: Nachdem Migranten von den Streitkräften gefunden und gerettet wurden, wurden sie auf eine

---

<sup>3</sup> Marina Militare: <http://www.marina.difesa.it/cosa-facciamo/operazioni-conclude/Pagine/mare-nostrum.aspx>

<sup>4</sup> Diese Stiftung hat einen ONLUS-Status und verfolgt das Ziel, Kindern und Jugendlichen in Italien und weltweit durch Projekte, Sensibilisierungskampagnen und Adoptionen zu helfen (vgl. Fondazione Francesca Rava 2000-2011).

bestimmte Einheit gebracht und von Ärzten untersucht (vgl. Die Malteser 2014:5). Falls diese Menschen keine ärztlichen Behandlungen benötigten und das Schiff noch seetüchtig war, wurde das Schiff zum nächsten sicheren Hafen begleitet, der nicht unbedingt zu Italien gehören musste (vgl. Internazionale 2013).

Wenn Asylbewerber hingegen eine medizinische Untersuchung brauchten, waren die Mitarbeiter von **CISOM** zuständig. Diese stellten zunächst fest, wer eine rasche Therapie brauchte, was normalerweise vor allem Kinder und Schwangere betraf. Die Ärzte mussten einschätzen, welcher Eingriff benötigt wurde: Bei gravierenden Verletzungen beispielsweise musste für den Patienten ein Hubschrauber angefordert werden. Neben körperlichen Wunden wegen Feuer an Bord oder wegen Schusswaffengebrauch während der Überfahrt litten Migranten oft auch an Unterernährung und waren entkräftet (vgl. Die Malteser 2014:5). Mauro Casinghini, der Generalsekretär von **CISOM**, berichtet in einem Interview für *die Malteser Zeitung* (1/2014), dass bei den Ärzten und den Krankenschwestern von **CISOM** nicht nur medizinische Kompetenzen gefragt sind, sondern auch humanitäre Aspekte im Zentrum stehen: „Unsere Aufgabe ist es, dort zu sein, um verzweifelte Menschen Würde zu geben und Zuneigung zu zeigen“ (Die Malteser 2014:6).

Zusammenfassend kann man sagen, dass jeder Beteiligte und jedes eingesetzte Transportmittel für das Erreichen der Ziele der Operation *Mare Nostrum* einen wichtigen Beitrag geleistet hat. Dies zeigt die Bilanz, die einen Monat nach Beginn der Operation gezogen wurde: Über 3.000 Menschen wurden geborgen und es wurden dabei keine Todesfälle verzeichnet (vgl. Disma 2013:20).

## 1.1 Was ist die Operation „Triton“?

Die Operation *Mare Nostrum* endete am 31.10.2014 und wurde sofort von der Operation *Triton* abgelöst (vgl. Marina Militare). Die Einführung der neuen Operation wurde von Italien begrüßt, um Unterstützung im Mittelmeerraum zu bekommen (vgl. European Commission 2014). Italien war auch an dieser neuen Operation federführend beteiligt. Obwohl die Operation *Mare Nostrum* von der europäischen Operation *Triton* abgelöst wurde, ist Italien nicht beitragsfrei und musste die Grenzen des Schengen-Raumes weiterhin kontrollieren und schützen. Demzufolge entschieden Italien und die Grenzschutzagentur **FRONTEX** gemeinsam, in welchen Gebieten man operativ sein durfte und welche Transportmittel bereitgestellt werden mussten (vgl. European Commission 2014).

Zwischen *Mare Nostrum* und *Triton* sind grundlegende Unterschiede festzustellen. *Mare Nostrum* ist eine rein italienische Operation, die von der italienischen Regierung durchgeführt wurde. Die Hauptziele bestanden darin, eine effizientere Überwachung und eine sicherere Notseerettung auf hoher See zu garantieren. Darüber hinaus beabsichtigte die Operation, Menschenleben zu retten und eventuell die Mutterschiffe der Schlepperorganisationen zu identifizieren und zu zerstören. Bei *Triton* handelte es sich hingegen um eine Operation, die von der europäischen Grenzagentur **FRONTEX** koordiniert wurde (vgl. European Commission 2014). Diese Agentur verfolgt das Ziel, unter den EU-Ländern zur Zusammenarbeit anzuleiten, eine harmonisierte Migrations- und Asylpolitik zu gestalten (vgl. Seehase 2013:19) und Kooperationen mit den Drittstaaten zu vereinbaren (vgl. Huke et al. 2014:169). Auf diese Art hilft die Grenzagentur den EU-Ländern, ihre Außengrenzen und den Mittelmeerraum zu schützen (vgl. European Commission 2014). Ferner strebt **FRONTEX** an, mit den angrenzenden Ländern Übereinkommen abzuschließen, damit illegale Einwanderer aus Drittstaaten in ihr Heimatland zurückgeschickt werden können (vgl. Marina Militare). Deshalb besteht das Hauptziel der Operation *Triton* nicht mehr darin, eine ungefährliche Notseerettung zu gewährleisten, sondern oberste Priorität hat „die Sicherung der EU-Außengrenzen vor illegaler Einwanderung“ (Marine Forum 2015:26). Selbstverständlich wird aber nicht ausgeschlossen, Menschen zu bergen (vgl. Marine Forum 2015:26) und den

Schiffen, die sich in einer gefährlichen Situation befinden, zu helfen (vgl. European Commission 2014).

Im Übrigen sah die Operation *Triton* eine Einschränkung der Überwachung im Gegensatz zu *Mare Nostrum* vor. Wie bereits bei dem Kapitel 1 näher beschrieben wurde, stellte *Mare Nostrum* eine Ergänzung der 2004 gestarteten Operation *Constante Vigilance* dar, die der Überwachung der Straße von Sizilien dienen sollte (vgl. Borsi 2015:15).

Bei *Mare Nostrum* ging die Kontrolle der italienischen Einheiten über die Straße von Sizilien hinaus. Überwacht wurde auch das Lybische Meer und zwar Gewässer außerhalb der italienischen SAR-Zone<sup>5</sup> (vgl. Gruppo di studio del Progetto Lampedusa 2014:7f). Aufgrund eines bilateralen Übereinkommens zwischen Italien und Libyen durfte die italienische Marine außerdem bis vor der libyschen Küste Kontrolle ausüben. Bei der Operation *Triton* wurde hingegen der Handlungsspielraum der beteiligten Akteure begrenzt (vgl. Marine Forum 2015:26). Die Überwachung deckte nicht mehr die internationalen Gewässer ab, sondern nur bestimmte Gebiete Italiens bis 30 Seemeilen von den sizilianischen Küsten und von Malta (vgl. Borsi 2015:16). Außerdem wurde vor den Pelagischen Inseln, vor dem südöstlichen Teil Siziliens, vor Apulien und Kalabrien sowie vor bestimmten Gebieten des Ionischen Meeres und der Adria kontrolliert (vgl. Pro Asyl 2014).

Die Operation *Triton* sah jedoch vor, dass die Truppen in Notsituationen auch außerhalb der festlegten Zonen tätig werden dürfen (vgl. Marine Forum 2015:26).

Auch in diesem Fall konnte man schon am Anfang der Operation eine erste Zwischenbilanz ziehen. Es wurde festgestellt, dass bereit nach zwei Wochen über 190 Migranten vom portugiesischen Patrouillenboot *Viana Do Castelo* in Sicherheit gebracht wurden (vgl. Marine Forum 2015:26). Wenig überraschend leistete auch Portugal zu *Triton* einen Beitrag. 21 EU-Länder entschlossen sich insgesamt dazu, an der Operation *Triton* mitzuwirken (vgl. European Commission 2014). Da die Grenzschutzagentur über keine eigenen Waffen verfügt (vgl. Europäische Kommission 2015), verpflichteten sich weitere EU-Länder dazu, Unterstützung in Form von Wasserfahrzeugen und Hubschraubern zu liefern (vgl. Marine Forum 2015:26), aber auch Soldaten zu schicken (vgl. European Commission 2014).

---

<sup>5</sup> SAR (Search and Rescue) (Senato italiano 1986:3)

In diesem Zusammenhang gilt Großbritannien als Ausnahme, weil sich das Land gegen diese Operation aussprach. Es war der Meinung, dass *Triton* die illegale Einwanderung fördern würde und nahm daher nicht teil.

Was Italien betrifft, arbeiteten die Küstenwache und die Finanzwache mit der **FRONTEX**-Expertengruppe zusammen, um die Operation zu leiten. Die Marine koordinierte diese Einsätze von *Triton* nicht. Wenn sie jedoch bei Notfällen auf Hoher See benötigt wurde, erklärte sich die Marine selbstverständlich bereit, ihre Truppen für die Durchführung der Einsätze zu schicken (vgl. Marine Forum 2015:26).

Der letzte Punkt, der *Triton* von *Mare Nostrum* auffallend unterscheidet, betrifft die Kosten der Operationen. Für *Triton* stellte die EU jeden Monat 2,9 Millionen Euro zur Verfügung (vgl. Marine Forum 2015:26). Für *Mare Nostrum* hingegen wurden von Italien monatlich 9,3 Milliarden Euro ausgegeben und überdies wurden zusätzliche Finanzierungsmittel in der Höhe von 1,8 Millionen Euro aus dem EU-Außengrenzenfonds zur Verfügung gestellt. Diese Finanzierungsmittel waren für Noteinsätze vorgesehen (vgl. Borsi 2015:15).

Dass die Finanzierung der Operation *Triton* im Vergleich zur Operation *Mare Nostrum* günstiger war, liegt nicht nur daran, dass die Truppen nur in bestimmten eingeschränkten Zonen einsatzbereit sein durften, sondern, dass das Hauptziel in erster Linie der Grenzschutz war. Im Übrigen wurden für Einsätze im Gegensatz zu *Mare Nostrum* einfach weniger Truppeneinheiten zur Verfügung gestellt. Im Wesentlichen wurden folgende Einheiten mobilisiert:

- 1 Hubschrauber
- 3 Patrouillenboote für küstennahe Einsätze
- 4 Starrflügelflugzeuge
- 4 hochseefähige Schiffe (European Commission 31.10. 2014)

Aufgrund der geringen Kosten, der eingeschränkten Kontrollen und der in unzureichendem Umfang bereitgestellten Truppeneinheiten wurde *Triton* von vielen Organisationen, u. a. Menschenrechtsorganisationen, angegriffen (vgl. Marine Forum 2015:26). Ein Beispiel dafür ist *Amnesty International*, die davon überzeugt ist, dass

die Beendigung der Operation *Mare Nostrum* die Wahrscheinlichkeit von Todesopfern im Mittelmeer erhöhen würde (vgl. Amnesty International Italia 2014). Um die Stellungnahme von der Menschenrechtorganisation näher zu beleuchten, ist es sinnvoll, auf einen Bericht hinzuweisen, der am 17.10.2014 von *Amnesty International Italien* veröffentlicht wurde. In diesem Bericht werden zwei Meinungen zusammengefasst: Die erste Ansicht vertritt John Dalhuisen, Programmleiter für Europa und Zentralasien (vgl. Amnesty International Deutschland), und die zweite Aussage stammt von Gianni Ruffini, dem Generaldirektor von *Amnesty International Italien* (vgl. Amnesty International Italia 2014). Laut John Dalhuisen kann die neue Operation zu schrecklichen Folgen führen und die Rettung vieler Menschenleben verhindern. Darüber hinaus genügt *Triton* allein seiner Ansicht nach nicht zur Rettung der vielen Flüchtlinge, weil die Aufgabe der europäischen Operation der Grenzschutz ist und Rettungen konkret nicht vorgesehen sind. John Dalhuisen kritisiert außerdem die Tatsache, dass Einsätze im Rahmen von *Triton* nur in den Gebieten vor den italienischen Küsten und nicht außerhalb koordiniert werden. Er behauptet außerdem, dass sich selbst die europäische Agentur **FRONTEX** dessen bewusst ist, dass für die europäische Operation nicht genügend Mittel zur Verfügung gestellt wurden, um Einsätze wie bei *Mare Nostrum* durchzuführen. In der Tat kündigte der **FRONTEX**-Interimsdirektor Gil Arias im Rahmen der Darstellung der Operation *Triton* vor dem Europaparlament am 04.09.2014 an, dass diese Operation *Mare Nostrum* nicht ersetzen kann (vgl. Pro Asyl 2014). Aus diesem Grund schlägt John Dalhuisen vor, dass Italien die Operation *Mare Nostrum* weiterführen sollte, bis eine neue und wirksamere Operation von den europäischen Ländern unterstützt und ins Leben gerufen wird (vgl. Amnesty International Italia 2014).

Die Meinung des Generaldirektors von *Amnesty International Italien*, Gianni Ruffini, deckt sich weitgehend mit der Stellungnahme von John Dalhuisen. Ruffini ist auch der Meinung, dass *Triton* Rettungsdienste anbieten und mögliche Flüchtlinge auf Hoher See in Sicherheit bringen sollte. Daher betont er, dass jeder Einsatz im Mittelmeerraum das Hauptziel haben sollte, Menschen zu bergen und ihnen dabei zu helfen, weltweit geschützt zu werden. Wie John Dalhuisen ist Gianni Ruffini auch davon überzeugt, dass Italien die Operation *Mare Nostrum* fortsetzen muss, solange die EU keine neue Operation mit ausreichender Finanzierung erarbeitet, mit denen die EU-Länder einverstanden sind (vgl. Amnesty International Italia 2014).

Eine weitere Menschenrechtorganisation, die zu *Triton* und ihren Nachteilen Stellung nimmt, ist *Pro Asyl*. In dem am 17.10.2014 erschienenen Bericht wird die neue europäische Operation wie folgt kommentiert: „Auf die italienische Großtat folgt nun Europas Schande“ (Pro Asyl 2014). In dem Kommuniké wird *Mare Nostrum* als eine hervorragende Mission im Mittelmeer bezeichnet, weil im Laufe der verschiedenen Einsätze mehr als 130.000 Schiffbrüchige geborgen wurden. Konkret missbilligt die Organisation die Beschneidung der finanziellen Ressourcen, die zu knapp bemessenen Truppeneinheiten und Fachleute, die Beschränkung des Operationsgebietes und den Zweck der Mission (vgl. Pro Asyl 2014). *Pro Asyl* kritisiert darüber hinaus, dass *Triton* mehr Verteidigung und den Schutz der Außengrenzen im Visier hat. Aus diesem Grund plädiert die Menschenrechteorganisation für eine gemeinsame Initiative, bei der europäische Rettungseinsätze im Mittelmeer im Fokus stehen. *Pro Asyl* betont, dass die Operation *Mare Nostrum* ausgedehnt und weitergeführt werden muss, bis es eine solche Initiative gibt. Im Bezug auf die wirtschaftlichen Aspekte sollen die EU-Länder und die Union selbst einen Beitrag dazu leisten. In dem Bericht (17.10.2014) fügt die Organisation hinzu, dass Seenotrettungsoperationen eine europäische Pflicht darstellen und den länderübergreifenden Zusammenhalt stärken können (vgl. Pro Asyl 2014).

Die Wirksamkeit der Operation *Mare Nostrum* wurde auch beim Treffen *Protection at Sea* im Rahmen der Veranstaltung *Dialogue 2014* gelobt. *Dialogue 2014* fand vom 9. bis 11.12.2014 in Genf statt und wurde vom UNHCR, dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen, abgehalten (vgl. Scotton 2015:11). Im Zentrum des Treffens *Protection at Sea* standen aktuelle und brennende Themen, wie beispielweise die Wahrung der Menschenleben auf See. Die Veranstaltung *Dialogue 2014* stellte eine Möglichkeit dar, dieses wichtige Thema auf internationaler Ebene zu erörtern (vgl. Marina Militare 2014). Am Treffen *Protection at Sea* nahm auch der UN-Hochkommissar für Menschenrechte, Zeid Ra'ad Al Hussein, teil. Er teilte ebenfalls die Meinung, dass Italien durch gezielte Maßnahmen und die Operation *Mare Nostrum* großartige Unterstützung geleistet hat, indem vielen Menschen geholfen wurde (vgl. Marina Militare 2014). Großes Lob für *Mare Nostrum* kam auch von Peter Sutherland, dem UN-Sonderbeauftragten für Migration, da UNHCR sich weltweit dafür einsetzt, dass Flüchtlinge durch bilaterale Abkommen unterstützt und geschützt werden und da sich der UNHCR auch für Asylsuchende einsetzt (vgl.

UNHCR 2001-2016). Er bezeichnete diese Operation als ein Vorbild, das weltweite Beachtung finden sollte. Außerdem betonte er, den herausragenden Umgang Italiens mit den Flüchtlingsströmen umgegangen ist. Man darf in diesem Zusammenhang tatsächlich nicht vergessen, dass die Operation *Mare Nostrum* ermöglicht hat, über 160.000 Menschen zu bergen (vgl. Scotton 2015:12).

Eine ganz unterschiedliche Meinung wird von Jacqueline Andres vertreten. In ihrem Bericht, der auf der Website des karitativen Verbandes *Informationsstelle und Militarisierung e.V.*<sup>6</sup> am 28.01.2014 veröffentlicht wurde, beurteilt sie die Mission *Mare Nostrum* negativ. Sie ist der Auffassung, dass aufgrund intensiver Kontrollen vor den libyschen Küsten und in internationalen Gewässern der Weg nach Europa riskanter geworden ist. Sobald sich Schleuser in den beobachteten Gebieten befinden, könnten sie fliehen und Migranten auf hoher See ihrem Schicksal überlassen, um nicht wegen Menschenhandel verhaftet zu werden. Migranten sollten daher die Boote alleine steuern (vgl. Andres 2014).

Auch der Rechtsanwalt Fulvio Vassallo Paleologo<sup>7</sup> äußert sich zur Operation *Mare Nostrum* kritisch. In seinem Artikel, der auf der Webseite [meltingpot.org](http://meltingpot.org) am 28.10.2013 veröffentlicht wurde, stellt er die Transparenz der Identifizierungsverfahren von Migranten in Frage. Er berichtet davon, dass viele Einwanderer an Bord im Laufe der Speicherung der Fingerabdrücke unwürdig behandelt werden. Seiner Meinung nach dürfen solche Formalitäten nicht direkt auf Schiffen erledigt werden, sondern an ungefährlichen Orten, wie etwa in Büros. Nur so könne für die von den Rettungsaktionen mitgenommenen Migranten der entsprechende Schutz und ein angemessenes Asylverfahren auch durch die Unterstützung von Dolmetschern gewährleistet werden. Ansonsten bestünde die Gefahr, dass auf Schiffen Vernehmungen ohne Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften stattfinden könnten (vgl. Vassallo Paleologo 2013).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass beide Operationen positive und negative Aspekte aufweisen. Die Operation *Mare Nostrum* erscheint insofern positiv,

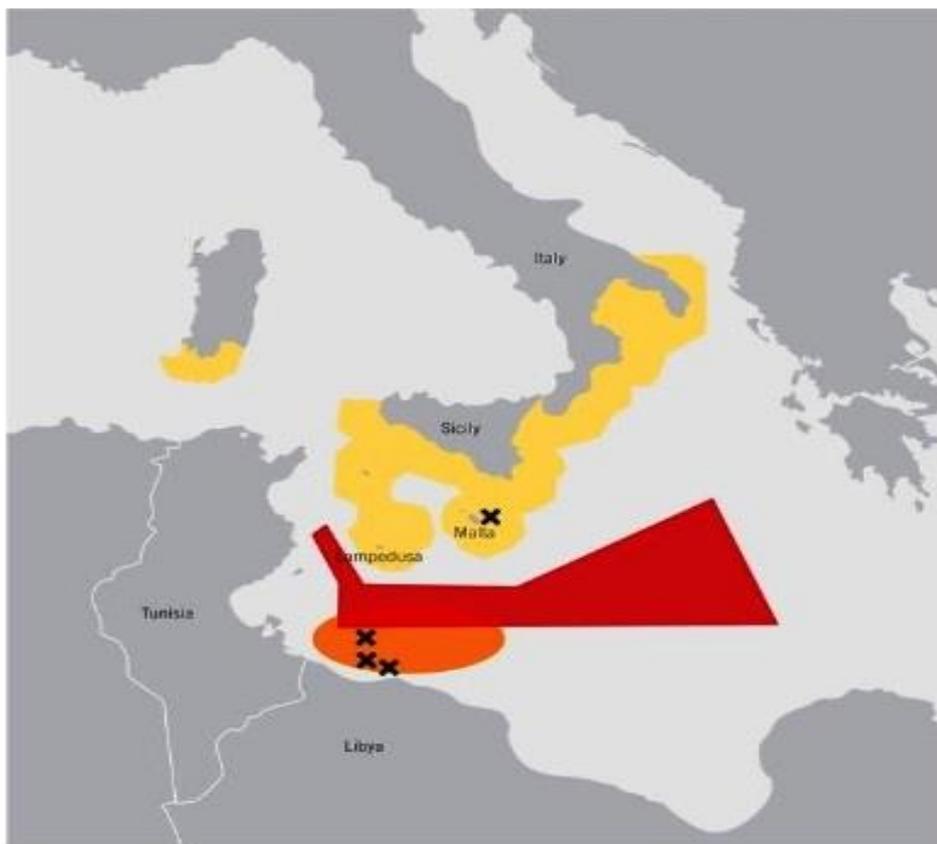
---

<sup>6</sup> (vgl. Informationsstelle und Militarisierung e.V.: <http://www.imi-online.de/uber-imi/wir-uber-uns>)

<sup>7</sup> Rechtsanwalt und Mitarbeiter bei der Universität von Palermo (vgl. <http://www.altrodiritto.unifi.it/chisiamo/vassallo.htm>) (angesehen am 04.05.2016)

als die beteiligten Akteure mithilfe der bereitgestellten Truppeneinheiten und entsprechend den vorgesehenen Zielen viele Menschenleben in Sicherheit gebracht haben. Weniger positiv erscheint hingegen, dass Italien allein diese gewaltigen Migrationsströme ohne die Unterstützung von der EU bewältigen musste.

Mit *Triton* setzte die Europäische Union durch die Beteiligung der Mitgliedsländer ein symbolisches Zeichen. Die Situation am Mittelmeer wurde als humanitäre Krise wahrgenommen, die auf europäischer Ebene zu koordinieren sei. *Triton* wies im Gegensatz zu *Mare Nostrum* eine riesige Lücke auf. Für diese Operation wurden ungenügende Truppeneinheiten zur Verfügung gestellt und es wurden außerdem Änderungen an den Zielen vorgenommen. Aus diesem Grund konnten die Einheiten im Rahmen von *Triton* nicht so viele Menschenleben retten wie im Rahmen von *Mare Nostrum*.



- Area patrolled by Italy's Operation Mare Nostrum during 2013/14
- Area currently patrolled by Frontex Joint Operation Triton
- Indicative area where most of the rescues take place
- ✕ Position of the incidents of 22 January, 8 February, 4 March and 12 April

**Abb.1:** Die folgende Karte stellt die Operationsgebiete von „Mare Nostrum“ und „Triton“ gegenüber und zeigt die Orte, an denen es auf See zu Unglücken gekommen ist:

- (in Rot) Gebiet, das 2013/2014 von der italienischen Operation „Mare Nostrum“ überwacht wurde
- (in Gelb) Gebiet, das derzeit durch die Frontex Mission „Triton“ überwacht wird
- (in Orange) Gebiet, in dem es bisher zu den meisten Rettungsaktionen gekommen ist

X Unglücksorte vom 22. Januar, 8. Februar, 4. März und 12. April

**Quelle:** Amnesty International Deutschland, *Eine Schande für Europa. Das Flüchtlingsdrama auf dem Mittelmeer* (2015)

## **2. Der Beitrag der deutschen Marine im Mittelmeerraum**

Da diese Arbeit als einen deutsch-italienischen Schwerpunkt aufweist, wird auch die Rolle der deutschen Marine im Mittelmeer analysiert. Anhand der bewerteten Artikel aus der Bundeswehr und der Marine wurde festgestellt, dass die deutsche Marine im Rahmen der Seenotrettung große Unterstützung in Form von Truppeneinheiten und Besatzung geleistet hat. Ihr Einsatz beruht auf dem Artikel 98 des internationalen Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen. Diesem Artikel entsprechend muss der Kommandant eines Bootes jedem Menschen im Meer beistehen, der sich in riskanten Umständen befindet. Die Rettungsoperationen auf See von dieser Größe sind für die deutsche Marine eine ganz neue Erfahrung und diese Einsätze wurden von Deutschlands Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen herzlich begrüßt. Das Engagement der deutschen Marine wurde darüber hinaus vom Vorsitzenden der Arbeitsgruppe „Verteidigung“ der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Henning Otte gelobt. Er würdigte die Beteiligung der Marine und unterstrich, dass man dadurch das Ertrinken vieler Schiffbrüchiger verhindern kann (vgl. Dewitz 2015).

Deutschland stellte ab dem Mai 2015 die Fregatte *Hessen* und den Einsatzgruppenversorger *Berlin* zur Verfügung (vgl. Presse- und Informationszentrum Marine 2015), wie schon Bundeskanzlerin Merkel im April 2015 bei der Pressekonferenz nach der Sitzung des Europäischen Rates angekündigt hatte (vgl. Bundesregierung 2015). Somit konnte auch Deutschland an den Seenotrettungsaktionen im Mittelmeer teilnehmen (vgl. Presse- und Informationszentrum Marine 2015).

Diese zwei Einheiten wurden in den Gewässern zwischen Italien und Libyen stationiert, um dort Menschen aus gefährlichen Situationen zu helfen (vgl. Gottschalk 2015). Laut einem Artikel des Presse- und Informationszentrums Marine (2015) können auf der Fregatte *Hessen* bis 100 Menschen und auf dem Einsatzgruppenversorger *Berlin* bis 250 Menschen untergebracht werden.

Die zwei Einheiten sind mit allen notwendigen Mitteln für die jeweiligen Rettungsaktionen, wie zum Beispiel mit Decken, Sanitätsartikeln, Hygieneprodukten und Nahrungsmitteln ausgestattet (vgl. Presse- und Informationszentrum Marine 2015). Außerdem verfügen die Einheiten unter anderem über 10 Rettungsinseln, 450

Schwimmwesten und Kleidung (vgl. Hoder 2015). Immerhin kann es sein, dass diese Menschen bis zu zwei Tage auf den Einheiten bleiben müssen, bevor sie das Festland erreichen (vgl. Presse- und Informationszentrum Marine 2015). Aus diesem Grund müssen die Einheiten ausreichend ausgerüstet sein.

Im Übrigen muss den Schiffbrüchigen Erste Hilfe geleistet werden können, wenn es sich im Laufe einer Rettungsaktion als notwendig herausstellt (vgl. Presse- und Informationszentrum Marine 2015). Daher sind auf den zwei deutschen Einheiten auch Ärzte tätig (vgl. Bundeswehr 2015).

Wenn sich Schiffbrüchige auf den Einheiten befinden, werden sie aus Sicherheitsgründen sorgsam kontrolliert, um festzustellen, ob sie gefährliche Objekte bei sich haben. Danach werden sie so rasch wie möglich zu dem Hafen gebracht, der von den verantwortlichen Behörden ausgewählt wurde (vgl. Gottschalk 2015).

Wie oben schon angekündigt, hat Deutschland sich ab Mai 2015 an den Seenotrettungsoperationen beteiligt. An dieser Stelle ist es von Bedeutung, über einige Ergebnisse des deutschen Beitrages zu berichten, um zu beleuchten, wie konkret die Unterstützung der Marine war. Schon beim ersten Einsatz am 08.05.2015 retteten die zwei deutschen Einheiten 400 Menschenleben, die auf einem übervollen Schiff vor Libyen in Richtung Italien unterwegs waren. Diese Schiffbrüchigen waren vor allem aus Somalia, Äthiopien und Eritrea. Am selben Tag wurde außerdem vom Schiff *Hessen* aus weiteren 224 Menschen geholfen, die sich circa 130 Seemeilen vor Lampedusa befanden (vgl. Dewitz 2015). Am 14.05 barg die Fregatte *Hessen 2* Boote mit 209 Menschen in Seenot, die 117 Kilometer entfernt von Tripolis waren. Am Abend desselben Tages wurden weitere 85 Menschen in Sicherheit gebracht. Der Rettungseinsatz erfolgte ca. 117 Kilometer von der libyschen Hauptstadt entfernt. Im Laufe der beiden Rettungseinsätze wurden 294 Menschen beziehungsweise 263 Männer, 28 Frauen und 3 Kinder gerettet. Nachdem sie auf die Fregatte *Hessen* aufgenommen wurden, wurden sie nach Italien gebracht und den italienischen Behörden übergeben (vgl. Redaktion der Bundeswehr 2015).

Ein weiterer Rettungseinsatz wurde am 28.05.2015 von der Fregatte *Hessen* durchgeführt. Unweit von Tripolis wurden im Laufe der Operationen 96 Schiffbrüchige, davon 14 Frauen geborgen (vgl. Einsatzführungskommando der Bundeswehr 2015). Am 29.05.2015 fand ein Rettungsdienst durch die Fregatte *Hessen* statt. Während der Operation wurden 880 Menschen geborgen, darunter 118 Frauen und 27 Kinder (vgl. Bundeswehr 2015).

Der Einsatzgruppenversorger *Berlin* leistete schon zu Beginn der deutschen Einsatzperiode seinen Beitrag. Am 08.05.2015 rettete *Berlin* 195 Menschen aus einer gefährlichen Situation (vgl. Dewitz 2015). Im Laufe einer weiteren Operation brachte die *Berlin*-Besatzung 249 Schiffbrüchige (205 Männer, 32 Frauen und 12 Kinder) von zwei Booten in Sicherheit, die in Seenot geraten waren. Bei diesem Einsatz leistete auch eine italienische Truppeneinheit Unterstützung (vgl. Presse- und Informationsstab BMVg 2015).

Für einen vollständigen Einblick in die Operationen der deutschen Marine erscheint es sinnvoll, über die Ergebnisse der Schätzungen der PIZ EinsFüKdoBW<sup>8</sup> Redaktion zu berichten. Laut dem Artikel von 08.06.2015 bargen die zwei deutschen Einheiten *Berlin* und *Hessen* im Zeitraum vom 07.05.2015 bis 08.06.2015 nicht weniger als 3.419 Schiffbrüchige aus dem Mittelmeer (vgl. PIZ EinsFüKdoBw Redaktion 2015).

Zusammenfassend kann man behaupten, dass auch die deutsche Marine einen wesentlichen Beitrag zu den Seenotrettungsdiensten im Mittelmeerraum geleistet hat. Es ist jedoch selbstverständlich, dass Deutschland nur im Rahmen der Operation *Triton* präsent gewesen ist, weil sie auf europäischer Ebene koordiniert wurde. Sehr interessant ist nach Ansicht der Verfasserin auch, dass die Bergungsmaßnahmen und der Verlauf an Bord nach der Rettung der Menschen genau so wie auf italienischen Einheiten stattgefunden haben.

---

<sup>8</sup> PIZ EinsFüKdoBw: Presse-und Informationszentrum des Einsatzführungskommando der Bundeswehr (Bundeswehr 09.02.2015)

### **3. Gesetzlicher Rahmen der Such-und Rettungsoperationen**

Im Zuge des Verfassens der vorliegenden Arbeit ergab sich die Notwendigkeit, den internationalen gesetzlichen Rahmen der Bergungsaktionen auszuloten, um ein besseres und vollständiges Verständnis der Operationen *Mare Nostrum* und *Triton* zu ermöglichen. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass nur die Aspekte der Rechtsdokumente aufgearbeitet werden, die für diese Arbeit relevant sind.

Im Fokus dieser Analyse stehen: das *internationale Übereinkommen über Suche und Rettung auf See* und das *Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen (SRÜ)*.

#### **3.1 Das internationale Übereinkommen über Suche und Rettung auf See**

Dieses Abkommen wurde im Jahr 1979 in Hamburg abgeschlossen und sein Ziel besteht darin, Such-und Rettungsoperationen auf See zu koordinieren (vgl. Gruppo di studio del Progetto Lampedusa 2014:2).

Laut dem Kommuniké des Bundessenats Italiens (Senato della Repubblica) wurde der Vertrag bis 1986 von den folgenden Staaten unterzeichnet: Algerien, Argentinien, Australien, Barbados, Belgien, Brasilien, Kanada, Chile, China, Dänemark, Frankreich, Japan, Mexico, Norwegen, Neuseeland, Niederlande, Pakistan, Portugal, Vereinigtes Königreich, Deutsche Demokratische Republik, Bundesrepublik Deutschland, Vereinigte Staaten von Amerika, Schweden, Türkei und Venezuela (vgl. Senato della Repubblica 1986:3). Es ist nicht auszuschließen, dass auch weitere Staaten unterzeichnet haben, für die vorliegende Arbeit ist jedoch wesentlich, dass sowohl Italien als auch Deutschland das Abkommen unterschrieben haben.

Das Übereinkommen besteht aus sechs Teilen, wobei für die Zwecke dieser Arbeit nur das zweite und das dritte Kapitel zusammengefasst werden.

Im Mittelpunkt des zweiten Kapitels steht die Hilfsbereitschaft der Vertragsstaaten, die angemessene Such- und Rettungsdienste entlang ihrer Küsten sicherstellen müssen, die sofort einsatzbereit sind und so den in Not befindlichen Menschen rasch zur Hilfe kommen können (vgl. Senato della Repubblica 1986:2).

Besser gesagt müssen retten (vgl. Gruppo di studio del Progetto Lampedusa 2014:3) und danach müssen die geborgenen Schiffbrüchigen in ein ungefährliches Gebiet<sup>9</sup> gebracht und medizinisch versorgt werden (vgl. UNHCR:5).

Im Mittelpunkt des dritten Kapitels steht hingegen die Kooperation zwischen einem bestimmten Land und seinen Nachbarstaaten. So kann ein Land zur Durchführung der Rettungsoperationen mit seinen Truppeneinheiten und Flugzeugen ein Gebiet befahren bzw. überfliegen, obwohl dieses Gebiet nicht unter seine Hoheit fällt (vgl. Senato della Repubblica 1986:3). Es kann auch möglich sein, dass ein Land Rettungseinsätze in einem Gebiet durchführen muss, das nicht sein Hoheitsgebiet ist. In diesem Fall legt das Abkommen fest, dass das erste Land, das die Meldung über eine Seenot bekommen hat, die Rettungsaktionen mithilfe seiner nationalen Behörden organisieren muss, vor allem, wenn das zuständige Land in der entsprechenden Zone nicht sofort einsatzbereit werden kann oder nicht auf die Meldung antwortet (vgl. Gruppo di studio del Progetto Lampedusa 2014:3f)

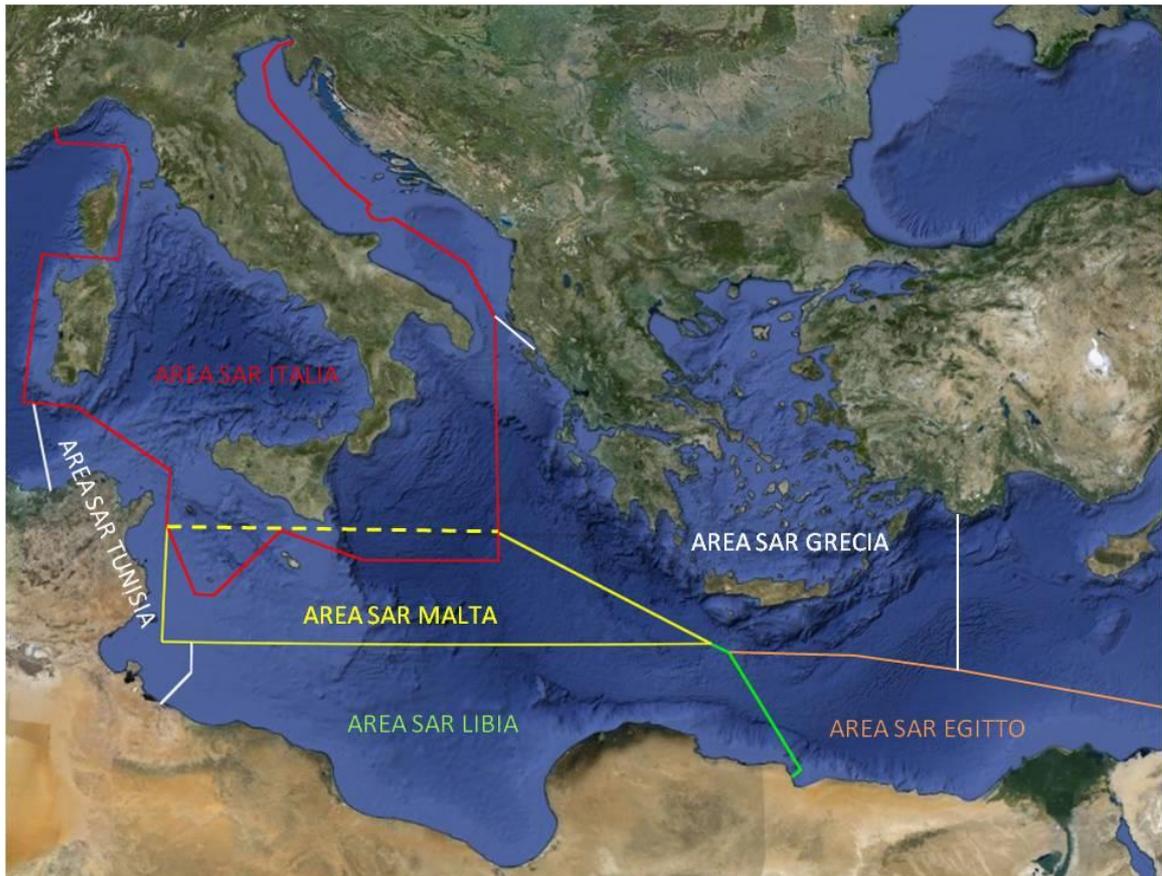
Um diese Rechtgrundlage besser zu erklären, wird ein Beispiel angeführt: Ein Boot befindet sich in einem Gebiet auf See und in dieser Zone ist Libyen für die Bergungsaktionen zuständig. Dieses Boot übermittelt eine Seenotmeldung an Italien. Italien sollte jetzt die libyschen Behörden darüber informieren. Solange Libyen nicht einsatzbereit wird, ist Italien für die Koordinierung der Rettungsoperationen zuständig. Falls Libyen darüber hinaus die Bergungsaktionen nicht starten kann oder sich nicht meldet, bleibt Italien für die Hilfeleistung verantwortlich.

Dieses Beispiel entspricht genau dem Fall, der Malta betrifft. Der Inselstaat besitzt keine geeigneten Mittel, um die Such- und Rettungsoperationen durchzuführen. Deshalb hat Italien seine Einheiten zur Verfügung gestellt und die geretteten Schiffbrüchigen nach Italien gebracht (vgl. Gruppo di studio del Progetto Lampedusa 2014:4f). Dementsprechend haben die italienischen Streitkräfte ihren Beitrag zu den Rettungsmaßnahmen ohne die Unterstützung von anderen Staaten in Gebieten geleistet, für die Italien gar nicht verantwortlich war (vgl. Gruppo di studio del Progetto Lampedusa 2014:7).

---

<sup>9</sup> Unter "ungefährlichem Gebiet" wird ein Ort verstanden, in dem Schiffbrüchige nicht mehr ihr Leben riskieren und wo für sie Nahrungsmittel und ärztliche Behandlung verfügbar sind (vgl. UNHCR:6).

Daraus kann man ableiten, dass sich Italien im Rahmen der Operation *Mare Nostrum* über die Vorschriften dieses Abkommens hinweggesetzt hat. Außerdem hat das Land mehrmals alleine gehandelt und die Operationen ohne eine libysche Mitwirkung koordiniert, obwohl die beiden Länder zusätzliche bilaterale Vereinbarungen für das Patrouillieren der Gewässer abgeschlossen haben. Dieser Punkt wird in Kapitel 5 ausführlicher diskutiert.



**Abb.2:** Die verschiedenen SAR-Zonen und die zuständigen Länder im Mittelmeergebiet:

- Rot: Italien
- Weiß: Tunesien (linke Seite)
- Gelb: Malta
- Grün: Libyen
- Orange: Ägypten
- Weiß: Griechenland (rechte Seite)

**Quelle:** Cisom.org (<http://www.cisom.org/cisom-e-corpi-di-soccorso.html>)

### **3.2 Das Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen (SRÜ)**

Dieses Abkommen wurde am 10.12.1982 von den Vereinten Nationen abgeschlossen und trat am 16.11.1994 in Kraft (vgl. Auswärtiges Amt 2016). 155 Länder haben das Abkommen unterzeichnet (vgl. Convenzione delle Nazioni Unite sui diritti del mare).

Der Vertrag kam erst nach mehr als 25 Jahren zustande. Es handelt sich um das umfassendste und wichtigste Abkommen der Vereinten Nationen, denn es legt bestimmte Punkte des internationalen Seerechtes fest, wie zum Beispiel die Abgrenzung der verschiedenen Meereszonen wie Küstenmeer, Anschlusszone, Meerengen, Archipelgewässer, ausschließliche Wirtschaftszone, Festlandsockel, Hohe See usw. (vgl. Auswärtiges Amt 2016).

Das Abkommen besteht aus 17 Teilen und 320 Artikeln und dient darüber hinaus dazu, zwischenstaatliche Konflikte auf See zu lösen (vgl. Senato della Repubblica 1994:3). Es leistet außerdem einen wichtigen Beitrag zum internationalen Seerecht, weil in diesem Rahmen verschiedene Organisationen, darunter auch der Internationale Seegerichtshof (ISHG) mit Sitz in Hamburg, gegründet wurden (vgl. Auswärtiges Amt 2016).

Wie schon am Anfang des Kapitels ausgeführt, besteht die Absicht der Verfasserin an dieser Stelle nicht darin, das vollständige Übereinkommen zu analysieren, sondern es erfolgt eine Konzentration auf die Artikel, die für die Operation *Mare Nostrum* und/oder *Triton* interessant sind. Diesbezüglich ist der **Artikel 98** von Bedeutung. Es handelt sich dabei um die Pflicht, Hilfe auf See zu leisten. Konkret sieht das Übereinkommen vor, dass Schiffskapitäne eines Staates, der diese Konvention ratifiziert hat, Schiffbrüchigen oder Menschen in lebensbedrohlichen Umständen retten müssen.

Die Rettungsoperationen müssen darüber hinaus so erfolgen, dass weder das Schiff, seine Passagiere noch das Personal in Gefahr geraten (vgl. Gruppo di studio del Progetto Lampedusa 2014:2). Das **SÜR-Abkommen** legt außerdem fest, dass ein

bestimmter Staat dazu verpflichtet ist, für die Rettungsoperationen und für die Wahrung der Sicherheit auf See bei Bedarf mit den Nachbarländern zu kooperieren (vgl. UNHCR:5).

Wie bereits in Kapitel 2 erklärt, wurden gemäß diesem Artikel die Einsätze der deutschen Marine im Rahmen der Operation *Triton* durchgeführt.

Zusammenfassend gelten diese zwei Übereinkommen als rechtlicher Rahmen der Operationen *Mare Nostrum* und *Triton*. Beide Konventionen sehen vor, alle Menschen in Notlagen auf See und entlang der Küsten in Sicherheit zu bringen, die Bergungsaktionen in der zuständigen Zone zu koordinieren und mit den anderen Staaten für die Such- und Rettungsoperationen zusammenzuarbeiten.

#### **4. Die schreckliche Bilanz und das bewegte Europa**

Die Vereinten Nationen berichteten, dass vom 01.01 bis 13.04 2015 im Mittelmeer 866 Personen ihr Leben verloren. Diese Menschen hatten vor, nach Europa zu gelangen, ertranken aber im Laufe der Überfahrt. Diesbezüglich darf man auch nicht vergessen, dass es möglicherweise sogar eine Dunkelziffer unregistrierter Todesfälle auf See gibt.

Auch **FRONTEX** führte eine Untersuchung durch und stellte fest, dass im Jahr 2014 über 283.000 Menschen illegal nach Europa einreisten (vgl. Dewitz 2015). Diese Menschen machten sich aus unterschiedlichen Gründen auf den Weg. Viele von ihnen flüchteten vor bewaffneten Konflikten, Foltern, Misshandlungen und Armut. Andere hingegen wollten eine Arbeit finden.

Die Mehrheit dieser Menschen kommt aus Syrien, die Schätzungen belaufen sich auf ca. 40.000 syrische Flüchtlinge. Der Rest verteilt sich auf Eritrea mit 34.000 Migranten, Mali mit 9.900, Nigeria mit 9.000, Gambia mit 8.700, Palästina mit 6.100 und Somalia mit 5.800. Laut der Grenzschutzagentur überquerten ungefähr 170.000 Migranten unterschiedlichster Nationalitäten das Mittelmeer, um nach Europa zu kommen. Ein anderer Weg ist die sogenannte *Ostroute* über Griechenland. Beispielweise entschieden sich 27.000 Menschen aus Syrien für diesen Weg (vgl. Dewitz 2015).

In diesem Zusammenhang ist für einen umfassenden Überblick auch die Bilanz des **UNHCR** von Bedeutung. Im Jahr 2014 sind nach Angaben des Flüchtlingshilfswerkes der Vereinten Nationen 3.419 Personen bei Fahrten über das Mittelmeer ums Leben gekommen (vgl. Dewitz 2015). Die Todesursachen sind unterschiedlich, zum Beispiel Ersticken durch Unterbringung in engen Frachträumen oder Ertrinken. Manche Menschen starben auch infolge der Strapazen während der langen Zeit auf dem Meer (vgl. Dewitz 2015).

Es würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen, alle Einsätze der deutschen und italienischen Marine ausführlich zu dokumentieren. Darüber hinaus ist es auch schwierig, genau festzustellen, wie viele Menschen im Mittelmeer ums Leben gekommen sind oder als vermisst gelten. Wie die oben diskutierten Angaben und Untersuchungen von unterschiedlichen Organisationen gezeigt haben, ist es unmöglich, die Anzahl der Vermissten oder Toten exakt zu quantifizieren, weil jede

Organisation ihre eigene Statistik erstellt hat. Man kann aber sehr wohl ableiten, dass der Mittelmeerraum im Zeitraum von 2013 bis 2015 Schauplatz eines Massensterbens gewesen ist.

Am 18.04.2015 ereignete sich eine schreckliche und bedauerliche Katastrophe im Mittelmeer. Laut einem Bericht von Amnesty International Italia (22.04.2015) sind an jenem Tag über 800 Asylbewerber und Zuwanderer ertrunken. Laut dem Kommuniqué haben diese Menschen im Zuge der Rettungsaktionen ihr Leben verloren, weil ihr Schiff kenterte (vgl. Amnesty International Italia 2015).

Europa hat sich zwar schon zu Beginn der Operation *Triton* dafür eingesetzt, Italien beim Umgang mit den Migrationsströmen zu helfen und zu entlasten, aber das europäische Engagement ist nach dieser Tragödie konsequenter geworden. Am 23.04.2015 kamen die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedstaaten in Brüssel zusammen, um im Rahmen eines Sonderrates Stellungnahme zu den vielen Todesfällen abzugeben. Nach diesem entscheidenden Treffen wurde vereinbart, dass eine zusätzliche finanzielle Unterstützung für bestimmte Operationen zur Kontrolle und zur Verteidigung der Grenzen bereitgestellt werden sollte. Außerdem wurde festgelegt, im Mittelmeer Marineboote zu stationieren, um Rettungsaktionen wirksamer durchzuführen (vgl. Dewitz 2015). Für solche Einsätze wurde auch eine Erhöhung der finanziellen Mittel im Rahmen der Operation *Triton* vorgesehen. Durch diese Aufstockung versuchte man, die Geldsumme zu erreichen, die während *Mare Nostrum* bereitgestellt worden war. Dies beweist, dass tatsächlich das Retten von Menschenleben im Mittelpunkt der Sitzung stand. Zum Intensivieren der Rettungsoperationen erklärten sich weitere europäische Länder bereit, ihre Boote, Sachverständigen und Hubschrauber einzusetzen (vgl. Bundesregierung 2015). Konkret gesagt, haben die Staats- und Regierungschefs im Laufe des Treffens versucht, einen kollektiven Plan zu entwickeln. Die anderen wichtigsten Themen des Programmes neben den oben erwähnten sind:

- Kampf gegen Schlepperorganisationen
- Engere Kooperation mit Herkunfts- und Transitländern
- Besser geregelte Aufnahme der Schutzsuchenden in Europa (vgl. Bundesregierung 2015).

Beim ersten Punkt geht es darum, Schlepper zu jagen, sie zu verhören, ihre Banden zu zerstören und ihre Geldmittel zu beschlagnahmen (vgl. Bundesregierung 2015). Außerdem ist es erforderlich, zu den Herkunfts- und Transitländern, beispielweise zur Afrikanischen Union, gute Beziehungen zu unterhalten. Durch diese Maßnahmen kann man die Fluchtursachen in den Griff bekommen (vgl. Bundesregierung 2015).

Was den dritten Punkt anbelangt, wurde im Rahmen des Sondergipfels vorgeschlagen, in schwierigen Situationen die europäische Asylpolitik für eine gerechte Aufteilung der Asylwerber auszubauen. Diese Maßnahme zielt darauf ab, die Belastungen der Länder, die am meisten Asylsuchende aufnehmen, zu verringern. Selbst die deutsche Bundeskanzlerin Merkel betonte im Laufe der Pressekonferenz (23.04.2015) nach dem Sondertreffen, dass Italien, Frankreich und Ungarn 75 % der Flüchtlinge empfangen; Deutschland und Schweden 45 %. Davon kann man ableiten, dass drei Viertel der Schutzsuchenden auf fünf EU-Länder verteilt werden. Die Aufteilung erfolgt somit nicht angemessen und aus diesem Grund ist eine Weiterentwicklung der Asylpolitik in den Augen von Bundeskanzlerin Merkel notwendig.

Mit allen genannten Punkten wird das Ziel verfolgt, möglicherweise weitere Katastrophen zu verhindern. Deswegen ist eine europäische Initiative notwendig (vgl. Bundesregierung 2015).

Nach dem Sondergipfel wurde auch ein weiteres entscheidendes Thema ans Licht gebracht, das von Bundeskanzlerin Merkel während ihrer Pressekonferenz angesprochen wurde, und zwar das Dubliner Übereinkommen. Den Dubliner Regelungen zufolge soll der Asylwerber sein Asylansuchen im ersten EU-Mitgliedstaat stellen, in dem er angekommen ist. Darüber hinaus muss er sich auch in diesem Gebiet aufhalten. Deshalb wurde die Notwendigkeit erkannt, Asylwerber auf andere Art und Weise als im Dubliner Abkommen vorgesehen aufzuteilen. Bei Änderungen des Übereinkommens müssen aber natürlich auch die wirtschaftlichen Möglichkeiten und die Einwohnerzahl des jeweiligen Landes berücksichtigt werden (vgl. Bundesregierung 2015).

Viele NGOs, wie beispielweise *Pro Asyl* oder *Amnesty International*, und kirchliche Verbände haben sich für eine völlige Überarbeitung des Dubliner Abkommens oder sogar für seine Aufhebung eingesetzt. Sie plädieren für ein

neues Asylsystem, in dem die Interessen der Einwanderer im Mittelpunkt stehen (vgl. Meyerhöfer et al. 2014:165).

Zusammenfassend ist es unmöglich, wie die Minister Gabriel und Steinmeier in einem Beitrag am 23.08.2015 behaupteten, dass sich alle EU-Länder zwar für die Migrationsfrage einsetzen, aber dazu keinen Beitrag leisten. Nur einige wenige Länder tragen die ganze Last auf ihren Schultern. Europa muss sich mobilisieren und diesen Schutz suchenden Menschen helfen, die zum Beispiel vor bewaffneten Konflikten oder Unterdrückung in ihren Staaten fliehen. Das Problem besteht darin, dass diese kritische Lage noch weiter andauern könnte. Aus diesem Grund darf Europa nicht untätig bleiben und das Dublin-Abkommen muss verändert werden (vgl. Auswärtiges Amt 1995-2016).

## **5. Der libysche Fall**

Es scheint in dieser Arbeit von Bedeutung, die Wichtigkeit Libyens bezüglich des Kampfes gegen die illegale Einwanderung zu analysieren. Außerdem wird beleuchtet, wieso dieses Land für Italien und anschließend für das ganze Europa als ein wichtiger Partner gilt.

### **5.1 Die Rolle Libyens als Transitland**

Die Beziehungen zwischen Libyen, den EU-Staaten und den USA sind durch häufige Turbulenz geprägt; auch die diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Libyen sind aufgrund der unvergesslichen kolonialen Vergangenheit kompliziert (vgl. Iacovino 2010). Ab 1986 wurde Libyen weltweit isoliert, denn das Land schoss infolge US-amerikanischer Angriffe auf die Städte Tripolis und Bengasi eine Rakete ab, die in der Nähe der Insel Lampedusa landete (vgl. Ronzitti 2009:2). Ab diesem Zeitpunkt war Libyen international isoliert. Darüber hinaus wurde Libyen von den USA als ein Land eingestuft, das Terrorismus unterstützt. Aus diesem Grund beschloss der Weltsicherheitsrat der Vereinten Nationen im Jahr 1992 gegen Libyen Sanktionen. Diese wurden erst 2003 aufgehoben, als Libyen dem Weltsicherheitsrat mitteilte, dass das Land weder direkt noch indirekt Terrorangriffe unterstützt. Überdies erklärte Libyen sich bereit, die Produktion von Massenvernichtungswaffen einzustellen (vgl. Ronzitti 2009:2). In Bezug auf die Wiederherstellung des Rufs Libyens innerhalb und außerhalb Europas leistete Italien einen großen Beitrag. Italien engagierte sich tatsächlich für stabile Beziehungen mit Libyen, nicht nur aus wirtschaftlichen Erwägungen, sondern auch aus sicherheitspolitischen. Hinsichtlich der Spannungen zwischen Libyen und der Schweiz im Jahr 2010 aufgrund verweigerter touristischer Visa seitens Libyen für alle Bürger des Schengener Raums wurde dieses Engagement Italiens auch von der EU-Kommissarin Cecilia Malmström<sup>10</sup> gelobt. Diese Entscheidung Libyens wurde getroffen, nachdem die Schweiz die Einreise bestimmter libyscher Autoritäten

---

<sup>10</sup> EU-Kommissarin für innere Angelegenheiten von 2010 bis 2014 (vgl. Europäische Kommission 2014).

verbot, weil sie als „gefährliche Persönlichkeiten“ auf der sogenannten „Blacklist“ standen. Im Rahmen der Versöhnung zwischen den Ländern spielte Italien mit der Unterstützung von Malta eine führende Rolle. Der italienische Beitrag im Laufe der Verhandlungen wurde, wie oben erwähnt, von Cecilia Malmström gewürdigt, weil Libyen ihrer Ansicht nach ein wichtiger Staat für die Bekämpfung der illegalen Einwanderung nach Europa ist (vgl. Iacovino 2010).

Obwohl diese Aussage drei bis vier Jahre vor allen Tragödien im Mittelmeer getroffen wurde, erscheint sie aktueller denn je. Tatsächlich veröffentlichte die europäische Agentur **FRONTEX** am 28.08.2014 ein Dokument, in dem u. a. berichtet wird, wieso so viele Migranten von Libyen aus ihren Weg nach Europa antreten. Dieses Dokument bezieht sich auf das Jahr 2014 und es wird festgestellt, dass im Laufe dieses Jahres 86.497 illegale Einwanderer von Libyen abreisten, um die europäischen Grenzen zu erreichen (vgl. Frontex 2014:4). Laut diesem Bericht (Frontex 28.08.2014:4) kommen die meisten Migranten aus verschiedenen afrikanischen und östlichen Staaten, insbesondere aus:

- Eritrea
- Syrien
- Gambia
- Mali
- Senegal
- Nigeria
- Marokko

Auf der ersten Seite des Berichts werden außerdem Ursachen untersucht, die Migrationswellen im Jahr 2014 mit Ausgangspunkt in Libyen intensiviert hätten. Die folgenden Gründe sind die wichtigsten im Zusammenhang mit dieser Arbeit:

- Migranten aus Subsahara-Afrika kommen über die zentralafrikanische Route nach Libyen
- Migranten vom Horn von Afrika gelangen von Tripolis aus nach Europa
- Eine hohe Unsicherheit in Libyen
- Mangelnde Kontrollen an den libyschen Küsten

- Die Operation *Mare Nostrum* (Frontex 28.08.2014:3f)

Die ersten zwei Punkte lassen darauf schließen, dass Libyen für Menschen aus den Gebieten Subsahara-Afrikas als Abreisepunkt gilt, weil über dieses Land direkt eine europäische Grenze erreicht werden kann. Libyen wird demnach als **Transitland** betrachtet (vgl. Iacovino 2010). Es geht somit nicht um Libyer, die emigrieren wollen, sondern um Menschen aus den Staaten südlich von Libyen, die mit der Hilfe von Schleuserbanden aus der Stadt Syrte abreisen wollen (vgl. Ronzitti 2009:7).

Diese zahlreichen Abfahrten von Libyen sind eng mit den anderen drei Punkten verbunden. Im Wesentlichen berichtet das Dokument von **FRONTEX** (28.08.2014), dass im Zeitraum vom 1.05 bis 15.08 2014 von Libyen 59.592 Migranten abfahren, um das Mittelmeer zu überqueren.

Diese Massenmigration ist darauf zurückzuführen, dass in Libyen viele Probleme bestehen, wie zum Beispiel Kriminalität, Korruption und eine mangelhafte Überwachung der Küsten. Wie viele Migranten erzählt haben, unterstützen die Behörden sogar die irregulären Grenzübertritte. Außerdem gibt es in dem Land keine starke und präzise Regierung, die alles überwachen kann (vgl. Frontex 2014:4). Libyen ist nun ein instabiles Land, weil nach dem Zusammenbruch des Gaddafi-Regimes Bürgerkrieg ausgebrochen ist, mit Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Volksgruppen, religiösen Gruppen, politischen Gruppen. Diese schwierige Situation war im Laufe des Gaddafi-Regimes immer unter Kontrolle gewesen (vgl. Ronca 2015:10).

Darüber hinaus ist Terrorismus ein weiterer wesentlicher Faktor. Ungefähr 200.000 bewaffnete Mitglieder der unterschiedlichen Gruppen schufen optimale Bedingungen für die Verbreitung von Terrornetzwerken wie **Islamischer Staat (IS)** oder **Al-Qaida**. Daher besteht die Gefahr, dass Libyen zum Nährboden für Terrorismus gegen den Westen wird und dass die Einwandererquote einen Höhepunkt erreicht. Das Land führt außerdem nicht nur illegale Migranten, sondern es handelt auch Drogen und Waffen (vgl. Ronca 2015:10). In seinem Artikel nimmt der Verfasser Stefano Ronca auf die Bemerkung von Alan J. Kuperman<sup>11</sup> Bezug. In einem Essay, den Kuperman im Jahr 2015 für die Webseite *Foreign Affairs* schrieb, behauptete er, dass die US-amerikanische Intervention in Libyen nicht erfolgreich

---

<sup>11</sup> Er ist Professor an der Fakultät für öffentliche Angelegenheiten der Universität Texas Lyndon B. Johnson in Austin (vgl. Foreign Affairs 2015).

gewesen ist. Im Grunde genommen ist Libyen kein demokratisches Land geworden, sondern die Situation hat sich deutlich verschlechtert, denn Menschenrechte werden nicht mehr beachtet und fürchterliche Todesfälle wurden festgestellt (vgl. Kuperman 2015). Außerdem, wie schon oben gesagt wurde, ist die politische Lage instabil, weil Libyen über zwei Regierungen und zwei Parlamente verfügt (vgl. Ronca 2015:11). Dies ist gemäß **FRONTEX** der Hintergrund für die Verbreitung der illegalen Einwanderung (vgl. Frontex 2014:3f).

Die Vereinten Nationen haben sich mit europäischer Unterstützung für die Bildung einer neuen libyschen Regierung eingesetzt. Wie im Bericht der Bundesregierung vom 23.04.2015 nach dem Treffen des Europäischen Rates in Brüssel stand, betonte auch Angela Merkel die Notwendigkeit einer stabilen Regierung in Libyen. Dies wäre laut der deutschen Kanzlerin die Voraussetzung für die EU, um mit Libyen Kontakte wiederaufzunehmen, denn die aktuelle Lage ermöglicht keine Zusammenarbeit (vgl. Bundesregierung 2015).

Der letzte Punkt wurde schon im Kapitel 1.1 vertieft. Wie auch im entsprechenden Teil erklärt wurde, geht man davon aus, dass das Patrouillieren unweit der libyschen Küsten im Rahmen der Operation *Mare Nostrum* die Migrationsströme beeinflusst hätte (vgl. Frontex 2014:4).

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass Libyen eine entscheidende Rolle im Zusammenhang mit den Migrationswellen spielt. Aus geographischer Sicht liegt das Land an einem strategischen Punkt, nämlich am Meer und vor den italienischen Küsten. Deshalb kann Libyen als Transitland für Menschen aus Subsahara-Afrika und dem Horn von Afrika betrachtet werden. Wie aus dem Bericht von **FRONTEX** hervorgeht, ist die schwache politische Lage in Libyen auch ein wesentlicher Faktor, der die illegalen Grenzüberschreitungen fördert.

## 5.2 Die italienisch-libyschen Beziehungen

Wie am Anfang dieses Kapitels schon erwähnt wurde, ist es relevant, im Rahmen dieser Arbeit zu erklären, wieso eine politische und diplomatische Zusammenarbeit mit Libyen in der Vergangenheit entscheidend gewesen ist. Es geht um die Beschränkung der illegalen Einwanderung, die nicht nur für Italien und Libyen, sondern auch für die EU positive Folgen hatte. Für die Zwecke dieser Arbeit ist es wichtig, auf den *Vertrag über Freundschaft, Partnerschaft und Zusammenarbeit* zwischen Italien und Libyen einzugehen, um auch die Grundlagen der Operation *Mare Nostrum* besser zu verstehen. Es werden nur die Punkte des Vertrages genannt und ausgelegt, die für diese Arbeit relevant sind.

Im August 2008 wurde der *Vertrag über Freundschaft, Partnerschaft und Zusammenarbeit* vom italienischen Ministerpräsident Silvio Berlusconi und Muammar al- Gaddafi unterschrieben. Am 3.02.2003 wurde das Abkommen vom italienischen Parlament ratifiziert und am 02.03.2009 trat es ins Kraft.

Durch diesen Vertrag wurde der entscheidende Grundstein dafür gelegt, dass das Ansehen Libyens hinsichtlich seiner Sicherheitspolitik an Glaubwürdigkeit gewann (vgl. Iacovino 2010). So wird in der Einleitung des Vertrages hervorgehoben, welchen Beitrag Italien und Libyen zur EU und zur afrikanischen Union leisten konnten (vgl. Ronzitti 2009:3).

Libyen wurde seither nicht mehr als Befürworter des Terrorismus betrachtet, sondern als ein Land eingestuft, in dem Mitglieder der Terrorgruppe **Al-Qaeda** sich ansiedeln konnten. Deshalb wurde die Zusammenarbeit zwischen den Sicherheitskräften und Untersuchungsbehörden Libyens, der Vereinigten Staaten, Italiens und Großbritanniens intensiviert. Dieses Abkommen schlug dementsprechend nicht nur eine Brücke zwischen Italien und Libyen, sondern auch zwischen Libyen und der ganzen Welt (vgl. Iacovino 2010).

Was das Verhältnis zwischen Libyen und Italien anbelangt, setzte dieser Vertrag den Turbulenzen in den diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen aufgrund der Kolonialzeit Italiens ein Ende. Dieser Vertrag diente darüber hinaus dazu, verschiedene Kontroversen im politischen und wirtschaftlichen Bereich zwischen den beiden Ländern zu überwinden. Außerdem intensivierten sich auch die Beziehungen

im Rahmen der Verteidigung. Dadurch stabilisierte sich die Position Italiens als bevorzugter Partner des Gaddafi-Regimes.

Ein weiterer Aspekt des Abkommens betrifft die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Italien und Libyen in verschiedenen Gebieten, vom kulturellen über den wissenschaftlichen bis hin zum ökonomischen und industriellen Bereich. Einbezogen werden auch die Energiebranche, die Verteidigung, die Nichtverbreitung und Abrüstung von Atomwaffen, die Bekämpfung des Terrorismus und der illegalen Einwanderung (vgl. Iacovino 2010).

Genau dieser letzte Punkt ist der bedeutendste Aspekt des Vertrages. Seit vielen Jahren war Italien mit illegaler Migration konfrontiert, weswegen die italienischen Institutionen einen neuen Ansatz verfolgten, um Migrationsströme zu verhindern. In diesem Zusammenhang ist somit der *Vertrag über Freundschaft, Partnerschaft und Zusammenarbeit* entstanden.

Dieser Vertrag legt fest, dass Italien und Libyen den Meeresraum vor den Küsten der Stadt Syrte gemeinsam überwachen müssen. Zu diesem Zweck wurden der libyschen Polizei italienische Schiffe zur Verfügung gestellt. Der Vertrag erwies sich als wirkungsvoll, denn es wurde geschätzt, dass im Zeitraum von Mai bis Dezember 2009 die illegalen Einreisen um 90 % gesenkt wurden. Diese Ergebnisse wurden vom italienischen Minister Maroni mitgeteilt (vgl. Iacovino 2010).

Das Abkommen sieht außerdem vor, dass alle Festlandgrenzen Libyens überwacht werden müssen. Eine italienische Firma war für die Entwicklung dieses Kontrollsystems zuständig und dieses Projekt kostete 300 Millionen Euro. Diese finanziellen Ressourcen wurden sowohl von Italien als auch von Europa bereitgestellt (vgl. Iacovino 2010). Daraus kann man ableiten, dass dieses Thema der EU am Herzen liegt, wenn sich Europa für den Kampf gegen die illegale Einwanderung einsetzt und sich auch finanziell verpflichtet. Die Kooperation mit Libyen im Bezug auf den Kampf gegen die illegale Migration ist auch für die ganze Europäische Union von Bedeutung und dieser Punkt entspricht, wie schon oben kurz erwähnt, der Auffassung von Frau Cecilia Malmström.

Die Zusammenarbeit zwischen Libyen und der Europäischen Union wurde jedoch sehr oft kritisiert. Wie man zwei Berichten (18.06.2010 und 08.07.2010) von *Pro Asyl* entnehmen kann, äußerte sich die Organisation diesbezüglich kritisch, denn Libyen ist ein Land, in dem Menschenrechte verletzt werden und das die Genfer Flüchtlingskonvention nicht unterzeichnet hat (vgl. Pro Asyl 2010:4). Es ist jedoch

interessant und merkwürdig zu beobachten, dass diesbezüglich auch das Europäische Parlament die Haltung Libyens missbilligt. Einem am 17.06.2010 veröffentlichten Bericht zufolge ist das Europäische Parlament sich dessen bewusst, dass Libyen kein demokratischer Staat ist und Grundrechte verletzt. Aus diesem Grund darf keine Kooperation zwischen Europa und Libyen vorangetrieben werden. Außerdem hat der Staat kein eigenes Asylsystem entwickelt, um Flüchtlinge zu identifizieren, damit sie um Asyl ansuchen dürfen (vgl. Pro Asyl 2010:26).

Trotz aller Diskussionen über den Vertrag hat dieses Abkommen die Geschichte der italienisch-libyschen Beziehungen geprägt. Es gab daraufhin nachfolgende Übereinkünfte zwischen den beiden Staaten. Mit Bezug auf diese Arbeit sind noch zwei Abkommen im Rahmen der Verteidigung nennenswert.

Diese beiden Abkommen wurden am 28.11.2013 von den Verteidigungsministern der beiden Staaten unterzeichnet. Diese Verträge zielten darauf ab, die bilaterale Zusammenarbeit Italiens und Libyens zu stärken. Insbesondere sieht einer dieser Verträge vor, dass italienische Hubschrauber Libyen zur Verfügung gestellt werden sollen, damit Italien bei der Überwachung der südlichen libyschen Grenzen aushelfen kann. Durch das zweite Abkommen wurde darüber hinaus eine Ausbildung der libyschen Streitkräfte entweder in Italien oder in Libyen vereinbart. Dadurch können die kollektive Sicherheit und der internationale Zusammenhalt konsequenter gewährleistet werden. Wie aus dem Bericht (28.11.2013) des Verteidigungsministeriums hervorgeht, erklärte der italienische Verteidigungsminister Mario Mauro, dass man für eine wirksame Steuerung der Migrationsströme ungefährliche und solide Außengrenzen braucht. Dadurch kann man den Einwanderern die Einhaltung ihre Grundrechte sichern. Darüber hinaus betonte Minister Mauro auch, dass Migrationswellen durch Libyen negative Auswirkungen haben. Aus diesem Grund im Laufe der Verhandlungen zwischen den Verteidigungsministern der beiden Länder war auch in Sicht, libysche Streitkräfte auf den italienischen Schiffen, die im Rahmen der Operation *Mare Nostrum* tätig sind, einzusetzen. Damit wird den Ausbau der Kontrollen geben und das Meer kann einen risikofreien Platz werden (vgl. Ministero della Difesa 2013).

Obwohl der *Vertrag über Freundschaft, Partnerschaft und Zusammenarbeit* Maßnahmen zur Beschränkung der illegalen Einwanderung festlegte und Libyen als strategischer Partner in diesem Kontext präsentierte, hat das Abkommen eine Reihe kritischer Reaktionen ausgelöst. Libyen wurde vorgeworfen, die Migrationswellen

Richtung Italien nicht gestoppt zu haben (vgl. Ronzitti 2009:7). Außerdem wurde auch kritisiert, wie der Text verfasst wurde –viele Bedingungen des Vertrages seien nicht richtig ausgearbeitet worden oder seien überflüssig (vgl. Ronzitti 2009:9).

Zusammenfassend kann man feststellen, dass die Beziehungen zwischen Italien und Libyen nach der Unterzeichnung des *Vertrages über Freundschaft, Partnerschaft und Zusammenarbeit* auch für Europa Vorteile mit sich brachten. Die beiden Länder haben kooperiert, um unter anderem die illegale Einwanderung nach Europa zu beschränken. Libyen gewann dadurch auch an Ansehen. Nichtsdestotrotz wurde der oben genannte Vertrag auch deshalb oft kritisiert, weil Libyen gar nicht als demokratisches Land eingestuft werden kann.

## **6. Die Terminologiearbeit**

Mit dieser Arbeit wird das Ziel verfolgt, die deutsche und die italienische Terminologie im Rahmen der Operationen *Mare Nostrum* und *Triton* zu analysieren. Dazu wurde ein Glossar erstellt, das 44 Einträge umfasst. Es handelt sich dabei um Begriffe, die in den ausgewerteten deutschen und italienischen Quellen oft verwendet wurden und für das Ziel dieser Arbeit von Bedeutung waren. Aus diesem Grund wurde besonderes Augenmerk auf die Termini der bereitgestellten Truppeneinheiten im Bereich der Operationen gelegt. Es muss an dieser Stelle deutlich gemacht werden, dass österreichische sprachliche Varianten, falls sie vorhanden sind, nicht berücksichtigt wurden.

In der linken Spalte des Glossars stehen die deutschen Termini, in der rechten die italienischen. Aus Platzgründen wurde auf die Mehrzahl und, wie eingangs erklärt, auch auf die weibliche Form jeder Benennung verzichtet. Jeder Eintrag umfasst:

- Definition
- Kontext
- Synonym (gegebenenfalls)
- Abkürzung (gegebenenfalls)
- Akronym (gegebenenfalls)
- Fachgebiet (gegebenenfalls)

Für jeden Eintrag wurde natürlich auch die Quelle angegeben. Außerdem ist jedes Wort sowohl auf Deutsch als auch auf Italienisch mit seinem Artikel versehen. Dadurch soll das Glossar Translatoren oder „Laien“ als Hilfestellung dienen, um eine reibungslose Kommunikation zu gewährleisten.

Das Ziel des Glossars besteht darin, eventuelle Gemeinsamkeiten oder Verschiedenheiten zwischen der deutschen und italienischen Terminologie im Bezug auf die Operation *Mare Nostrum* und *Triton* herauszuarbeiten, die den Translatoren bei der Organisation oder im Laufe eines Einsatzes Schwierigkeiten geben können. Dies gilt auch für „Laien“, um eine reibungslose Verständigung bei Gesprächen und einen vertieften Einblick in das Thema zu ermöglichen.

Falls solche Übereinstimmungen oder Divergenzen festgestellt werden, wird im folgenden Kapitel ausführlicher darauf eingegangen.

## 6.1 Das Fachwortglossar

<p><b>A</b></p> <p><b><u>An Bord</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Auf dem Schiff befindlich.“</p> <p><b>Quelle:</b> Meyers Taschenlexikon Schiffbau/Schifffahrt (<sup>3</sup>1973:37)</p> <p><b>Kontext:</b> „Den Notruf der italienischen Seenotrettungsleitstelle in Rom hatte der deutsche Marineverband im Mittelmeer am vergangenen Freitag (8. Mai) gegen 9 Uhr erhalten. Nach Angaben der Bundeswehr hatte danach die ‚Hessen‘ mit Höchsthoh Kurs auf das Flüchtlingsboot genommen. Gut zweieinhalb Stunden später – etwa 130 Seemeilen vor der italienischen Insel Lampedusa – war das Boot schließlich gesichtet worden. 224 Schiffbrüchige kamen an Bord der Fregatte.“</p> <p><b>Quelle:</b> Dewitz C. (12.05.2015) <a href="http://www.bundeswehr-journal.de/2015/deutsche-marine-rettete-419-bootsfluechtlinge-im-mittelmeer/">http://www.bundeswehr-journal.de/2015/deutsche-marine-rettete-419-bootsfluechtlinge-im-mittelmeer/</a></p>	<p><b><u>A Bordo</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Estens. la nave, l’imbarcazione stessa e il suo ambiente interno (e anche quello di qualsiasi altro mezzo di trasporto, che in questo caso è spesso specificato): <i>libro, documenti, vita di b.; essere, andare, salire a b.; a b. dell’auto, di un aereo.</i>”.</p> <p><b>Fonte:</b> Sabatini F. &amp; Coletti V. (1997:315)</p> <p><b>Contesto:</b> “Un’altra imbarcazione con oltre 460 migranti è giunta a Lampedusa poco prima del naufragio di oggi. Le persone a bordo sono ora alloggiate presso il centro per migranti dell’isola, che attualmente ospita circa 700 persone.”</p> <p><b>Fonte:</b> Amnesty International Italia (03.10.2013) <a href="http://www.amnesty.it/Italia-oltre-cento-persone-muoiono-nel-secondo-terribile-naufragio-di-una-settimana">http://www.amnesty.it/Italia-oltre-cento-persone-muoiono-nel-secondo-terribile-naufragio-di-una-settimana</a> (visualizzato il 15.04.2016)</p>
--	---

<p>(angesehen am 19.11.2015)</p> <p><b><u>Asylsuchender, der</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „jmd., der um Asyl ansucht.“</p> <p><b>Quelle:</b> Duden (2011:187)</p> <p><b>Synonym:</b> Asylbewerber, der</p> <p><b>Quelle:</b> Duden (2011:188)</p> <p><b>Kontext:</b> „Darüber hinaus haben die EU-Staaten die Landrouten abgesperrt, wodurch die Möglichkeiten, auf dem Landweg nach Europa zu gelangen, zunehmend eingeschränkt wurden. Aufgrund der verstärkten Sicherheitsmaßnahmen auf beiden Seiten können Asylsuchende nach wie vor nicht an die Landesgrenzen zwischen der Türkei und Griechenland oder der Türkei und Bulgarien gelangen.“</p> <p><b>Quelle:</b> Amnesty International Deutschland (2015:6)</p>	<p><b><u>Richiedente asilo, il</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “E’ colui che è fuori dal proprio paese e presenta, in un altro stato, domanda di asilo per il riconoscimento dello status di rifugiato in base alla Convenzione di Ginevra sui rifugiati del 1951, o per ottenere altre forme di protezione internazionale.”</p> <p><b>Fonte:</b> Meli A. (2012:20)</p> <p><b>Contesto:</b> “Di certo la posizione del Parlamento Europeo, che auspicava una maggiore solidarietà e condivisione degli oneri da parte dei diversi paesi europei nella ‘presa in carico’ dei richiedenti asilo, come sono oggi la quasi totalità dei naufraghi, anche al fine di salvaguardare le esigenze di ricongiungimento familiare, non ha trovato riscontro nelle conclusioni del Consiglio Europeo del 25 ottobre scorso, che ha rinviato tutte le questioni concernenti il diritto di asilo al giugno del 2014, quindi dopo lo svolgimento delle elezioni europee.“</p> <p><b>Fonte:</b> Vassallo Paleologo F. (28.10.2013)</p> <p><a href="http://www.meltingpot.org/Mare-Nostrum-Luci-ed-ombre-sulle-modalita-">http://www.meltingpot.org/Mare-Nostrum-Luci-ed-ombre-sulle-modalita-</a></p>
--	---

<p><b><u>Außengrenze, die</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Grenze, die ein politisches Gebilde in seiner Gesamtheit von anderen nach außen hin trennt: die EU und ihre – n.“</p> <p><b>Quelle:</b> Duden (<sup>7</sup>2011:234)</p> <p><b>Kontext:</b> „Frontex ersetzt nicht Grenzkontroll-Aktivitäten an den Außengrenzen der EU, sondern stellt zusätzliche technische Ausrüstung sowie Grenzschrützer für EU-Länder zur Verfügung, die grösserem Zuwanderungsdruck ausgesetzt sind. Triton ist eine gemeinsame Operation der europäischen Grenzschutzagentur Frontex.“</p> <p><b>Quelle:</b> Europäische Kommission <a href="http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/policies/european-agenda-migration/background-information/docs/frontex_triton_factsheet">http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/policies/european-agenda-migration/background-information/docs/frontex_triton_factsheet</a></p>	<p><a href="#">operative.html#.VwTXielSIy7</a> (visualizzato il 01.12.2015)</p> <p><b><u>Frontiera – esterna, la</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Le frontiere terrestri, comprese quelle fluviali e lacustri, le frontiere marittime e gli aeroporti, i porti fluviali, marittimi e lacustri degli Stati membri, che non siano frontiere interne.”</p> <p><b>Fonte:</b> Gazzetta ufficiale dell’Unione Europea (13.04.2016) <a href="http://eur-lex.europa.eu/legal-content/IT/TXT/?uri=celex%3A32006R0562">http://eur-lex.europa.eu/legal-content/IT/TXT/?uri=celex%3A32006R0562</a> (visualizzato il 10.05.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “Frontex coordina la cooperazione fra gli stati membri in materia di gestione e controllo delle frontiere esterne, fornisce assistenza nella formazione professionale delle guardie in servizio, nei controlli, nei pattugliamenti e nella vigilanza (non esistono, insomma, agenti del Frontex).”</p> <p><b>Fonte:</b> Il Post (20.10.2014) <a href="http://www.ilpost.it/2014/10/20/mare-nostrum-triton-migranti-mar-mediterraneo-sbarchi/">http://www.ilpost.it/2014/10/20/mare-nostrum-triton-migranti-mar-mediterraneo-sbarchi/</a> (visualizzato il 01.10.2015)</p>
---	--

[de.pdf](#) (angesehen am 01.10.2015)

## D

### Docklandungsschiff, das

**Definition:** „(Landungsdockschiff – LSD): 1942 in den USA entstandenes *Landungsfahrzeug*, das von einem Dockraum im hinteren Teil des Schiffs zum Mitführen und Absetzen von *Landungsbooten* gekennzeichnet war [...]. Sie sind in den meisten großen Flotten zum Hauptbestandteil der Landungskräfte geworden und haben eine Wasserverdrängung von mehr als 13.500 ts. Zudem sind von D. zahlreiche Varianten entstanden, darunter Landungstransportdockschiffe für den Transport von schwerer Technik und Versorgungsgütern in mitgeführten größeren Landungsbooten an die Küste.“

**Quelle:** Gebauer J. & Krenz E. (2003:62)

**Kontext:** „An ‚Mare Nostrum‘ waren permanent durchschnittlich vier Einheiten der italienischen Marine (meist eines der Docklandungsschiffe der SAN GIORGIO-Klasse, mit Hubschraubern) sowie Boote der Küstenwache (Guardia Costiera) und des Zolls (Guardia di Finanza), Flugzeuge

### Nave anfibia, la

**Definizione:** „è definita una LPD (Landing Platform Dock), cioè una Unità da trasporto anfibia dotata di un bacino allagabile, designata per sbarcare truppe di assalto anfibia in operazioni di proiezione di potenza dal mare. [...] Queste elevate capacità di trasporto rendono l'Unità anche molto versatile per operazioni di assistenza umanitaria, protezione civile, intervento in caso di calamità naturali nelle quali è stata più volte impiegata.“

**Fonte:** Marina Militare  
<http://www.marina.difesa.it/uominimezzi/navi/Pagine/Assaltoanfibia.aspx>

(visualizzato il 04.03.2016)

**Contesto:** “Mare Nostrum «sarà un'operazione militare ed umanitaria e prevede il rafforzamento del dispositivo di sorveglianza e soccorso in alto mare per incrementare il livello sicurezza delle vite umane», ha aggiunto il ministro della Difesa, Mario Mauro. Il ministro ha

<p>und Hubschrauber auch der Luftwaffe, sowie Heeressoldaten beteiligt. Weit mehr als 100.000 Migranten wurden in See entdeckt und konnten so sicher nach Italien gelangen.“</p> <p><b>Quelle:</b> Forum-Sicherheitspolitik <a href="http://www.forum-sicherheitspolitik.org/viewtopic.php?f=38&amp;t=3254&amp;start=90">http://www.forum-sicherheitspolitik.org/viewtopic.php?f=38&amp;t=3254&amp;start=90</a> (angesehen am 04.03.2016)</p> <p><b>Fachgebiet:</b> Sicherheitspolitik, Marine</p> <p><b>E</b></p> <p><b><u>Einsatzgebiet, das</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „1. Gebiet, auf dem etw. eingesetzt (2b) wird: das Gerät eignet sich für die verschiedensten –e. 2. (Militär) Gebiet, in dem ein Einsatz (4)</p>	<p>annunciato che nell'operazione di sorveglianza e soccorso nel Mediterraneo verranno anche usati i droni, gli aerei senza pilota, oltre ad elicotteri con strumenti ottici ad infrarossi.</p> <p>«Utilizzeremo per la prima volta una nave anfibia che ha la capacità di esercitare il comando e controllo, con elicotteri a lungo raggio, capacità ospedaliera, spazi ampi di ricovero per i naufraghi. Avremo 4 altre navi della Marina: due pattugliatori e due fregate» e altri velivoli, ha sottolineato Mauro.“</p> <p><b>Fonte:</b> Il messaggero (14.10.2013) <a href="http://ilmessaggero.it/PRIMOPIANO/ES/TERI/lampedusa_letta_immigrazione_kat_ainen_missione_umanitaria_alfano_maur_o/notizie/339535.shtml">http://ilmessaggero.it/PRIMOPIANO/ES/TERI/lampedusa_letta_immigrazione_kat_ainen_missione_umanitaria_alfano_maur_o/notizie/339535.shtml</a> (visualizzato il 04.03.2016)</p> <p><b>Dominio:</b> Politica di sicurezza, Marina</p> <p><b><u>Zona operativa, la</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Che serve a operare in concreto; che si interessa della fase di attuazione pratica SIN: esecutivo: <i>progetto o.    sala o., quella dove sono</i></p>
---	--

<p>stattfindet: die Truppen werden auf dem Luftweg ins E. gebracht.“</p> <p><b>Quelle:</b> Duden (<sup>7</sup>2011:489)</p> <p><b>Kontext:</b> „In der Zwischenzeit hat die Kommission angemessene Maßnahmen ergriffen, um den unverzüglichen Zugang zu weiteren Mitteln sicherzustellen, die es Frontex ermöglichen, finanzielle Verpflichtungen für den zeitnahen Einsatz der zusätzlichen Ressourcen im Einsatzgebiet einzugehen.“</p> <p><b>Quelle:</b> Europäische Kommission (27.05.2015)</p> <p><a href="http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-15-5038_de.htm">http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-15-5038_de.htm</a></p> <p>(angesehen am 19.04.2016)</p>	<p>riuniti i dispositivi di controllo e di comando a distanza di operazioni articolate: <i>la sala o. della questura</i>   zona o., quella in cui si svolge un'operazione militare.”</p> <p><b>Fonte:</b> Corriere della Sera / Dizionario di italiano (2016)</p> <p><a href="http://dizionari.corriere.it/dizionario_italiano/O/operativo.shtml">http://dizionari.corriere.it/dizionario_italiano/O/operativo.shtml</a> (visualizzato il 03.05.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “Nel frattempo, la Commissione ha adottato misure adeguate per garantire un accesso immediato ai finanziamenti aggiuntivi, per consentire a Frontex di assumere gli impegni finanziari necessari per dispiegare in tempo utile le risorse aggiuntive nella zona operativa.”</p> <p><b>Fonte:</b> Commissione europea (27.05.2015)</p> <p><a href="http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-15-5038_it.htm">http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-15-5038_it.htm</a></p> <p>(visualizzato il 19.04.2016)</p>
<p><b><u>Europäische Migrationspolitik, die</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Eine vorausschauende und umfassende europäische Migrationspolitik, die auf Solidarität beruht, ist eines der Hauptziele der Europäischen Union. Mit</p>	<p><b><u>Politica migratoria europea, la</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Una politica migratoria europea lungimirante e globale, fondata sulla solidarietà, rappresenta un obiettivo fondamentale per l'Unione europea. La</p>

<p>der Migrationspolitik soll ein ausgewogenes Konzept für den Umgang mit legaler und illegaler Einwanderung festgelegt werden.“</p> <p><b>Quelle:</b> Chateau C. (2016)  <a href="http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/de/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.12.3.html">http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/de/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.12.3.html</a> (angesehen am 17.04.2016)</p> <p><b>Kontext:</b> „Die Mittel für die Missionen Triton und Poseidon werden verdreifacht. Damit reagiert die EU auf die Flüchtlingstragödien schnell und solidarisch. Deutschland bietet zwei Schiffe zur Verstärkung an. Eine Gesamtstrategie zur europäischen Flüchtlings- und Migrationspolitik wird erarbeitet.“</p> <p><b>Quelle:</b> Bundesregierung (2015)  <a href="https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Reiseberichte/2015-04-23-sonder-er-bruessel.html">https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Reiseberichte/2015-04-23-sonder-er-bruessel.html</a> (angesehen am 20.10.2015)</p> <p><b>Fachgebiet:</b> Migration, europäische Politik</p> <p><b>F</b></p> <p><b><u>Flugzeug P.180, das</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Die Piaggio P.180 Avanti ist</p>	<p>politica migratoria punta a stabilire un approccio equilibrato per affrontare sia l'immigrazione regolare sia quella clandestina.”</p> <p><b>Fonte:</b> Chateau C. (2016)  <a href="http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/it/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.12.3.html">http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/it/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.12.3.html</a> (visualizzato il 17.04.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “L'Europa deve stabilire una politica migratoria e di asilo umana e realistica, ha dichiarato Martin Schulz davanti ai leader europei. Il Presidente del PE si è espresso all'inizio del vertice straordinario europeo dedicato alla migrazione a seguito della tragica morte di centinaia di persone che hanno tentato di attraversare il Mediterraneo.”</p> <p><b>Fonte:</b> Parlamento europeo (23.04.2015)  <a href="http://www.europarl.it/it/succede_pe/news_2015/aprile_2015/schulz_immigrazione.html">http://www.europarl.it/it/succede_pe/news_2015/aprile_2015/schulz_immigrazione.html</a> (visualizzato il 17.04.2016)</p> <p><b>Dominio:</b> Migrazione, Politica europea</p> <p><b><u>Velivolo P-180, il</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Il Piaggio P-180 è velivolo</p>
--	---

<p>ein zweimotoriges zehnsitziges Geschäftsreiseflugzeug des italienischen Herstellers <i>Rinaldo Piaggio S.p.A.</i>, heute <i>Piaggio Aero Industries S.p.A.</i>”</p> <p><b>Quelle:</b> Flugzeuginfo (2001-2006) <a href="http://www.flugzeuginfo.net/acdata_php/acdata_p180_dt.php">http://www.flugzeuginfo.net/acdata_php/acdata_p180_dt.php</a> (angesehen am 13.04.2016)</p>	<p>bi-turbina ad elica estremamente versatile utilizzato dall'Aeronautica Militare per l'assolvimento di vari compiti istituzionali. [...]. Si tratta senz'altro di un velivolo senza precedenti costruito con tecnologie più avanzate. Orientato verso il mercato <i>Executive</i> il P-180 è estremamente ben progettato in quanto offre prestazioni di un aereo turbofan della stessa categoria ma con l'economia dei motori turboelica.”</p> <p><b>Fonte:</b> Aeronautica Militare <a href="http://www.aeronautica.difesa.it/Mezzi/velivoliDotazione/Pagine/P-180.aspx">http://www.aeronautica.difesa.it/Mezzi/velivoliDotazione/Pagine/P-180.aspx</a> (visualizzato il 13.04.2016)</p>
<p><b>Kontext:</b> „Auch eine Vielzahl an militärischen Mittel [sic] kommen zum Einsatz. Zu Wasser werden ein für die amphibische Kriegsführung genutztes Militärschiff des Typs Landing Platform Dock (LPD), zwei Fregatten, zwei Patrouillenboote und ein Militärschiff für logistische Zwecke verwendet und zu Luft zwei mit Nachtsicht-Technik ausgerüsteten Piaggio P-180-Flugzeuge, zwei Helikopter EH101 der Marine, ein Langstrecken-Seeaufklärer des Typs Breguet 1150 ‚Atlantic‘ und Drohnen des Typs Predator B.“</p> <p><b>Quelle:</b> Andres J. (28.01.2014) <a href="http://www.imi-online.de/2014/01/28/mare-nostrum-">http://www.imi-online.de/2014/01/28/mare-nostrum-</a></p>	<p><b>Contesto:</b> “[...]. Saranno disponibili inoltre due elicotteri EH101 della Marina Militare, un velivolo tipo P180 per la visione notturna, una Unità navale per il supporto logistico.”</p> <p><b>Fonte:</b> Ministero della difesa (14.10.2013) <a href="http://www.difesa.it/Primo_Piano/Pagine/Mare_Nostrum.aspx">http://www.difesa.it/Primo_Piano/Pagine/Mare_Nostrum.aspx</a> (visualizzato il 15.04.2016)</p>

[humanitaere-operation-oder-deckmantel-militarisierter-migrationspolitik/](#)

(angesehen am 10.04.2016)

**Fachgebiet:** Luftfahrt

**Flüchtling, der**

**Definition:** „Person, die aus politischen, religiösen, wirtschaftlichen od. ethnischen Gründen ihre Heimat eilig verlassen hat od. verlassen musste u. dabei ihren Besitz zurückgelassen hat“.

**Quelle:** Duden (<sup>7</sup>2011:619)

**Kontext:** „Von besonderer Bedeutung war die professionelle und gleichzeitig menschliche Hilfe der Malteser nach der Katastrophe des 3. Oktober 2013, an dem wenige Meilen vor Lampedusa ein Boot mit mehr als 500 Flüchtlingen

**Dominio:** Aereonautica

**Rifugiato, il**

**Definizione:** “E’ colui al quale è stato riconosciuto lo status di rifugiato in base alla Convenzione di Ginevra del 1951 sui rifugiati, alla quale l’Italia ha aderito insieme ad altri 143 Paesi. Nell’articolo 1 della Convenzione il rifugiato viene definito come una persona che: ‘temendo a ragione di essere perseguitato per motivi di razza, religione, nazionalità, appartenenza a un determinato gruppo sociale ed opinioni politiche, si trova fuori del paese di cui ha la cittadinanza, e non può o non vuole, a causa di tale timore, di avvalersi della protezione di tale paese’.”

**Fonte:** Meli A. (2012:20)

**Contesto:** “La proposta italiana di porre fine all’Operazione Mare Nostrum di ricerca e soccorso nel Mediterraneo pone a rischio le vite di migliaia di migranti e rifugiati che tentano di raggiungere l’Europa, ha dichiarato oggi Amnesty

überwiegend aus Eritrea sank. Nur 155 von ihnen überlebten. Eine spezielle Rolle spielten in diesem Fall auch die Psychologen von CISOM, die nicht nur die überlebenden Flüchtlinge, sondern auch die Helfer betreuten und begleiteten.“

**Quelle:** Die Malteser (2014:4f)

### **Fregatte, die**

**Definition:** „In modernen Marinen mittlerer Kriegsschiffstyp, der zur gleichzeitigen Reaktion auf verschiedenen Bedrohungsarten (auf, über und unter Wasser) in einem Seegefecht fähig ist; früher: schnellsegelnder Kriegsschiffstyp; vollgetakelt, mit zwei übereinander liegenden Batterien, wovon die eine in der Regel frei auf Deck installiert war.“

**Quelle:** Presse- und Informationszentrum Marine (27.11.2013)

International. [...]. ‘L’Operazione Triton di Frontex non inizia soddisfacendo le esigenze di migliaia di migranti e rifugiati, compresi quelli costretti a fuggire da guerre e persecuzioni in Medio Oriente e Africa. La proposta di sostituire Mare Nostrum potrebbe avere conseguenze catastrofiche e mortali nel Mediterraneo’, ha dichiarato John Dalhuisen, direttore del programma Europa e Asia centrale di Amnesty International.“

**Fonte:** Amnesty International Italia (2014)

<http://www.amnesty.it/Migranti-porre-fine-a-Mare-nostrum-mette-a-rischio-vite>

(ultima volta visualizzato il 01.10.2015)

### **Fregata, la**

**Definizione:** “Nel naviglio da guerra moderno, unità idonea a molte operazioni, destinata principalmente alla scorta antisommergibile e antiaerea di navi maggiori. Caratteristiche principali sono: 2000-4000 t di dislocamento, 20-30 nodi di velocità, armamento missilistico antinave e antiaereo integrato da pezzi di artiglieria leggera (76-120 mm) e siluri antisommergibile; dotazione di mezzi di esplorazione subacquea e di sviluppate

<p><a href="http://www.marine.de/portal/a/marine/!ut/p/c4/NYs9C8JAEET_0W5SGIOdEgI22gh6NnJe1rB4H2Fdo4U_3rsiM_CmeAxeMTfamUernKL1eEHjeHP_QLACL5KZHYGnLz9TXPb2wHM5DgQuRdJCpaicOYrVJDAIUW_MWyQb4AFNVXe7al0tqX9N17fmtGra_aE_4hTC9g9dtdkm/">http://www.marine.de/portal/a/marine/!ut/p/c4/NYs9C8JAEET_0W5SGIOdEgI22gh6NnJe1rB4H2Fdo4U_3rsiM_CmeAxeMTfamUernKL1eEHjeHP_QLACL5KZHYGnLz9TXPb2wHM5DgQuRdJCpaicOYrVJDAIUW_MWyQb4AFNVXe7al0tqX9N17fmtGra_aE_4hTC9g9dtdkm/</a> (angesehen am 18.02.16)</p>	<p>apparecchiature di scoperta ed elettroniche varie; ottime qualità manovriere e nautiche, grande autonomia.”</p> <p><b>Fonte:</b> Enciclopedia Treccani <a href="http://www.treccani.it/enciclopedia/fregata/">http://www.treccani.it/enciclopedia/fregata/</a> (visualizzato il 18.02.16)</p>
<p><b>Kontext:</b> „Anlässlich der jüngsten Entwicklungen im Mittelmeer sind die Fregatten ‚Hessen‘ und der Einsatzgruppenversorger ‚Berlin‘ zur Unterstützung bei der Seenotrettung im Mittelmeer unterwegs. Sie wurden in das Seegebiet zwischen den libyschen und italienischen Hoheitsgewässern befohlen, um dort in Seenot geratene Menschen zu retten.“</p>	<p><b>Contesto:</b> “[...]. Quest’ultimo, in stretta collaborazione con lo Stato Maggiore della Marina Militare e i rispettivi Comandi Operativi, ha svolto le funzioni di anello di collegamento tra la componente aerea e quella navale: sul punto rilevato è stata quindi indirizzata la Fregata ‘Maestrale’.”</p>
<p><b>Quelle:</b> Gottschalk A. (2015) <a href="http://www.einsatz.bundeswehr.de/portal/a/einsatzbw/!ut/p/c4/LYvBCoMwEET_KGugYO3N6KW30ou117KaRZbGRNK1gvTjm4AzMDDzGHhCsscVtygcPDp4QD_yZdjUsFl6EfsPyp4qvmU1546JZCfo8tmSGoMnySnkhVNOESVEtYQoLpM1xkQUW-gL3RpdnopD-ld1tWluZ121V3OHZZ7rP8mOMwQ!/">http://www.einsatz.bundeswehr.de/portal/a/einsatzbw/!ut/p/c4/LYvBCoMwEET_KGugYO3N6KW30ou117KaRZbGRNK1gvTjm4AzMDDzGHhCsscVtygcPDp4QD_yZdjUsFl6EfsPyp4qvmU1546JZCfo8tmSGoMnySnkhVNOESVEtYQoLpM1xkQUW-gL3RpdnopD-ld1tWluZ121V3OHZZ7rP8mOMwQ/!</a> (angesehen am 16.10.2015)</p>	<p><b>Fonte:</b> Berardi R. (29.10.2013) <a href="http://www.aeronautica.difesa.it/News/Pagine/MareNostrumIIPredatorAMIndividuauaimbarcazioneconpersoneabordo.aspx">http://www.aeronautica.difesa.it/News/Pagine/MareNostrumIIPredatorAMIndividuauaimbarcazioneconpersoneabordo.aspx</a> (visualizzato il 15.04.2016)</p>
<p><b>Fachgebiet:</b> Seeverkehr, Verteidigung, Rüstung</p>	<p><b>Dominio:</b> Traffico marino, Difesa, Armamento</p>

<p><b>H</b></p> <p><b><u>Herkunftsland, das</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Land aus dem jmd., etw. kommt.“</p> <p><b>Quelle:</b> Duden (<sup>7</sup>2011:828)</p> <p><b>Kontext:</b> „Das heißt, wie viele Migranten über das Mittelmeer in die Europäische Union kommen, hängt vor allem vom weltpolitischen Geschehen und der Situation in den Herkunftsländern der Menschen ab.“</p> <p><b>Quelle:</b> Kratzmann K. (4/2014:22)</p> <p><b><u>Hohe See</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Alle Meeresgewässer, die nicht zu den Binnen- oder Territorialgewässern gehören.“</p> <p><b>Quelle:</b> Meyers Taschenlexikon (1973:141)</p>	<p><b><u>Paese di origine, il</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Riferito a persona, la località, il paese in cui è nata o da cui proviene la sua famiglia.”</p> <p><b>Fonte:</b> Garzanti Linguistica (2016)  <a href="http://www.garzantilinguistica.it/ricerca/?q=origine">http://www.garzantilinguistica.it/ricerca/?q=origine</a> (visualizzato il 03.05.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “[...]. Questo a causa dei rischi cui sono esposti i rifugiati nei loro paesi d’origine, delle condizioni difficili che molti di loro continuano a sopportare nei paesi confinanti che li ospitano, della chiusura delle frontiere terrestri, delle quote estremamente limitate per il reinsediamento e l’ammissione per motivi umanitari e di canali di immigrazione legale del tutto insufficienti.”</p> <p><b>Fonte:</b> Amnesty International Italia (2015:5)</p> <p><b><u>Alto mare</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Il mare lontano dalla costa.”</p> <p><b>Fonte:</b> Sabatini F. &amp; Coletti V. (1997:96)</p>
--	---

<p><b>Kontext:</b> „Das Hohe Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (United Nations High Commissioner for Refugees, UNHCR) führt seit 2006 Statistiken zu Todes- und Vermisstenfällen beim Versuch der illegalen Einreise an den maritimen EU-Außengrenzen. 3419 Menschen kamen laut UNHCR im vergangenen Jahr bei ihrer gefährlichen Flucht über das Mittelmeer ums Leben – sie ertranken im offenen Meer, erstickten eingepfercht in enge Boote oder starben völlig entkräftet nach Tagen auf hoher See.“</p> <p><b>Quelle:</b> Dewitz C. (12.05.2015)  <a href="http://www.bundeswehr-journal.de/2015/deutsche-marine-rettete-419-bootsfluechtlinge-im-mittelmeer/">http://www.bundeswehr-journal.de/2015/deutsche-marine-rettete-419-bootsfluechtlinge-im-mittelmeer/</a>  (angesehen am 19.11.2015)</p> <p><b><u>Hoheitsgewässer, das</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Streifen im Meer (Ozean), der an die Küste und an Inseln anschließt und teil des Hoheitsgebiets eines Staates</p>	<p><b>Contesto:</b> “Come ha osservato Amnesty International Italia le missioni umanitarie in mare presentano ancora troppi punti oscuri. Occorre conoscere al più presto come le attività di soccorso saranno inquadrare nell’ambito dei controlli delle frontiere, ovvero quali saranno i protocolli operativi da definire ‘di concerto con i ministeri competenti’, come ha dichiarato Alfano nella conferenza stampa di presentazione dell’operazione ‘<i>Mare Nostrum</i>’. A livello interno, e poi in ambito europeo, occorre stabilire con certezza il luogo in cui saranno condotte le persone soccorse in alto mare, e cosa ne sarà dei naufraghi una volta che avranno fatto ingresso nel territorio nazionale per esigenze di soccorso.“</p> <p><b>Fonte:</b> Vassallo Paleologo F. (28.10.2013)  <a href="http://www.meltingpot.org/Mare-Nostrum-Luci-ed-ombre-sulle-modalita-operative.html#.VwTXielSIy7">http://www.meltingpot.org/Mare-Nostrum-Luci-ed-ombre-sulle-modalita-operative.html#.VwTXielSIy7</a>  (visualizzato il 01.12.2015)</p> <p><b><u>Acque territoriali, le</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Nel diritto internazionale, le distese di acqua facenti parte del territorio di uno Stato, il quale esercita su</p>
---	---

<p>ist.“</p> <p><b>Quelle:</b> Gebauer J. &amp; Krenz E. (2003:376)</p> <p><b>Synonym:</b> Territorialgewässer, das</p> <p><b>Quelle:</b> Gebauer J. &amp; Krenz E. (2003:125)</p> <p><b>Kontext:</b> „Die Fregatte ‚Hessen‘ und der Einsatzgruppenversorger ‚Berlin‘ unterstützen derzeit die Seenotrettung im Seegebiet zwischen den Hoheitsgewässern Libyens und Italiens.“</p> <p><b>Quelle:</b> Gottschalk A. (2015)</p>	<p>di esse la propria sovranità. Includono il mare territoriale (cioè la fascia di mare ampia 12 miglia nautiche dalle linee di base costiere) e le acque interne, queste ultime a loro volta comprendenti i mari interni, i laghi, i fiumi, i canali.“</p> <p><b>Fonte:</b> Enciclopedia Treccani  <a href="http://www.treccani.it/enciclopedia/acque-territoriali/">http://www.treccani.it/enciclopedia/acque-territoriali/</a> (visualizzato il 10.03.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “L’emergenza migratoria, ha assunto quindi dimensioni di straordinaria portata: l’Italia non è più in grado da sola di sostenere i costi (9 milioni al mese) dell’operazione <i>Mare Nostrum</i> che ha soccorso le imbarcazioni fin nelle acque territoriali libiche. La successiva operazione <i>Triton</i> (sotto l’egida dell’agenzia Europea Frontex), invece, ha il compito di semplice sorveglianza delle frontiere e non si spinge oltre le 30 miglia marine.“</p> <p><b>Fonte:</b> Cosentino A. (2015:28)</p>
<p><b><u>Hubschrauber, der</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Fluggerät, das mit einer horizontal rotierenden Luftschraube (Rotor, s.d.) seinen Auftrieb erzeugt und damit senkrecht starten und landen kann.“</p> <p><b>Quelle:</b> Müller K. (1994:66)</p>	<p><b><u>Velivolo, il</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Aeromobile con velatura fissa; in gen., - aeroplano.”</p> <p><b>Fonte:</b> Sabatini F. &amp; Coletti V. (1997:2899)</p>

<p><b>Synonym:</b> Helikopter, der</p> <p><b>Quelle:</b> Müller K. (1994:63)</p> <p><b>Kontext:</b> „Auch eine Vielzahl an militärischen Mittel kommen zum Einsatz. Zu Wasser werden ein für die amphibische Kriegsführung genutztes Militärschiff des Typs Landing Platform Dock (LPD), zwei Fregatten, zwei Patrouillenboote und ein Militärschiff für logistische Zwecke verwendet und zu Luft zwei mit Nachtsicht-Technik ausgerüsteten Piaggio P-180-Flugzeuge, zwei Helikopter EH101 der Marine, ein Langstrecken-Seeaufklärer des Typs Breguet 1150 ‚Atlantic‘ und Drohnen des Typs Predator B.“</p> <p><b>Quelle:</b> Andres J. (28.01.2014)  <a href="http://www.imi-online.de/2014/01/28/mare-nostrum-humanitaere-operation-oder-deckmantel-militarisiertes-migrationspolitik/">http://www.imi-online.de/2014/01/28/mare-nostrum-humanitaere-operation-oder-deckmantel-militarisiertes-migrationspolitik/</a>  (angesehen am 10.04.2016)</p> <p><b>Fachgebiet:</b> Luftfahrt, Verteidigung</p> <p><b>I</b></p> <p><b><u>Illegale Einwanderung, die</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Die EU muss die illegale</p>	<p><b>Contesto:</b> “Durante la missione il sistema Predator B, avvalendosi dei sensori di tipo elettro-ottico, infra-rosso e radar, ha controllato l’area assegnata individuando al largo della Libia un’imbarcazione con migranti a bordo. Il primo passaggio sul natante è avvenuto alle ore 09:52; durante l’intera finestra operativa, le immagini e i video ripresi dai sensori di bordo del velivolo sono stati condivisi in tempo reale con la sala operativa dell’A.O.C. di Poggio Renatico (FE).”</p> <p><b>Fonte:</b> Berardi R. (29.10.2013)  <a href="http://www.aeronautica.difesa.it/News/Pagine/MareNostrumIIIPredatorAMindividuauaimbarcazioneconpersoneabordo.aspx">http://www.aeronautica.difesa.it/News/Pagine/MareNostrumIIIPredatorAMindividuauaimbarcazioneconpersoneabordo.aspx</a>  (visualizzato il 15.04.2016)</p> <p><b>Dominio:</b> Aeronautica, Difesa</p> <p><b><u>Immigrazione irregolare, la</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “L’EU deve prevenire o</p>
--	---

<p>Einwanderung unter Achtung der Grundrechte, vor allem durch eine wirksame Rückführungspolitik, verhindern und verringern. Illegale Einwanderer sind Personen, die ohne gültiges Visum oder gültige Aufenthaltsgenehmigung in die EU einreisen oder nach Ablauf des Visums in der EU verbleiben.“</p> <p><b>Quelle:</b> Chateau C. (2016) <a href="http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/de/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.12.3.html">http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/de/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.12.3.html</a> (angesehen am 06.05.2015)</p> <p><b>Kontext:</b> „Festlegung eines ausgewogenen Migrationskonzepts: Ziel der EU ist ein ausgewogenes Konzept für den Umgang mit legaler Zuwanderung und die Bekämpfung illegaler Einwanderung. Zu einer guten Steuerung der Migrationsströme gehören eine faire Behandlung von Drittstaatsangehörigen, die sich rechtmäßig in einem Mitgliedstaat aufhalten, die verstärkte Bekämpfung illegaler Einwanderung sowie die Förderung einer engeren Zusammenarbeit mit Nicht-EU-Ländern auf allen Gebieten.“</p> <p><b>Quelle:</b> Chateau C. (2016) <a href="http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/de/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.12.3.html">http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/de/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.12.3.html</a> (angesehen am 06.05.2015)</p>	<p>ridurre l’immigrazione irregolare, in particolare attraverso un’efficace politica di rimpatrio, nel rispetto assoluto dei diritti fondamentali. Un immigrato in situazione di irregolarità è una persona che entra nell’Unione senza autorizzazioni o visto adeguati o che si trattiene dopo la scadenza del visto.”</p> <p><b>Fonte:</b> Chateau C. (2016) <a href="http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/it/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.12.3.html">http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/it/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.12.3.html</a> (visualizzato il 06.05.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “Definizione di un approccio equilibrato in materia d’immigrazione: l’Unione mira a instaurare un approccio equilibrato per trattare la migrazione legale e per contrastare l’immigrazione illegale. La corretta gestione dei flussi migratori comporta anche la garanzia di un trattamento equo dei cittadini di paesi terzi che soggiornano legalmente negli Stati membri, il rafforzamento delle misure di lotta all’immigrazione clandestina e la promozione di una cooperazione più stretta con i paesi terzi in tutti i settori.”</p> <p><b>Fonte:</b> Chateau C. (2016) <a href="http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/it/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.12.3.html">http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/it/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.12.3.html</a> (visualizzato il 07.05.2016)</p>
--	---

<p><b><u>Internationale Übereinkommen über Seenotrettung / SAR-Übereinkommen, das</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Das Internationale Übereinkommen über Seenotrettung (International Convention on Maritime Search and Rescue, 1979), wurde 1979 auf einer Konferenz in Hamburg angenommen und ist seit dem 22. Juni 1985 in Kraft. Das Übereinkommen soll sicherstellen, dass die Rettung von Menschen in Seenot durch eine Seenotrettungsorganisation koordiniert, und falls notwendig, mit benachbarten Seenotrettungsorganisationen zusammengearbeitet wird. Das SAR-Übereinkommen richtet sich also in erster Linie an die Küstenstaaten.“</p> <p><b>Quelle:</b> Rah S. (2009:108)</p> <p><b>Kontext:</b> „Laut UNCLOS (Artikel 98(2)), SOLAS-Übereinkommen (Kapitel 5, Regel 7) und SAR-Übereinkommen (Kapitel 3) müssen die Vertragsstaaten im Bedarfsfall auch mit Nachbarstaaten kooperieren, um die Rettung von Personen in Seenot unter allen Umständen zu gewährleisten und um sicherzustellen, dass in allen Seegebieten genügend Such- und</p>	<p><b><u>Convenzione internazionale sulla ricerca ed il salvataggio marittimo / Convenzione di Amburgo, la</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “In particolare, la Convenzione internazionale sulla ricerca ed il salvataggio marittimo (SAR '79), firmata ad Amburgo il 27.4.1979 ed entrata in vigore il 22.6.1985, di cui sono parte più di 90 Paesi, costituisce senz'altro l'accordo internazionale fondamentale in materia con il quale i paesi contraenti si impegnano a sviluppare, tanto individualmente, quanto in cooperazione con gli altri Stati, servizi di ricerca e soccorso in grado di provvedere all'assistenza e al salvataggio in mare di ogni persona in pericolo.”</p> <p><b>Fonte:</b> Gravina G. <a href="http://gnoo.bo.ingv.it/convegno_gnoo_2010/static/abstracts/Session_IV/ABSTRACT_GRAVINA.pdf">http://gnoo.bo.ingv.it/convegno_gnoo_2010/static/abstracts/Session_IV/ABSTRACT_GRAVINA.pdf</a> (visualizzato il 10.05.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “<b>Convenzione di Amburgo 27.4.1979 resa esecutiva in Italia dalla legge 147/89.</b> La Convenzione internazionale sulla ricerca ed il salvataggio marittimo, con annesso, adottata ad Amburgo il 27.04.1979 e <b><u>resa esecutiva in Italia dalla legge n. 147/89</u></b>, nel Capitolo II, che impone alle parti contraenti di</p>
---	--

<p>Rettungszonen geschaffen werden, diese nahtlos aneinander anschließen und sich nicht überschneiden und durch Absprache unter den betroffenen Vertragsstaaten eingerichtet werden (SAR-Anhang, Kapitel 2).“</p> <p><b>Quelle:</b> Amnesty International Deutschland (2014:11)</p>	<p>assicurarsi che sia fornita assistenza ad ogni persona che si trovi in pericolo in mare, <u>disciplina le modalità organizzative dei servizi di ricerca e salvataggio.</u>”</p> <p><b>Fonte:</b> Gruppo di studio del Progetto Lampedusa (09.05.2014)</p> <p><a href="http://scuolasuperioreavvocatura.it/wp-content/uploads/2014/07/01.-Cooperazione-internazionale-in-materia-di-soccorso-in-mare.pdf">http://scuolasuperioreavvocatura.it/wp-content/uploads/2014/07/01.-Cooperazione-internazionale-in-materia-di-soccorso-in-mare.pdf</a> (visualizzato il 05.05.2016)</p>
<p><b>Fachgebiet:</b> Völkerrecht</p>	<p><b>Dominio:</b> Diritto internazionale</p>
<p><b>K</b></p>	
<p><b><u>Korvette, die</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „1) in den Segelschiffsflotten des 17. bis 19. Jh. ein <i>Kriegsschiff</i>, das für Aufklärungsaufgaben, das Überbringen von Meldungen und Nachrichten und gegebenenfalls für die Störung des Seehandels, die Sicherung eigener Seewege sowie ähnliche Aufgaben eingesetzt wurde. [...]. 2) im Zweiten Weltkrieg in den Flotten Großbritanniens, der USA und anderer Länder Varianten von <i>Geleitfahrzeugen</i>, die für die <i>U-Boot-Jagd</i>, den</p>	<p><b><u>Corvetta, la</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Nave da guerra di piccolo dislocamento, destinata alla scorta dei convogli e alla caccia dei sommergibili; anche, veloce nave da guerra per il pattugliamento costiero, armata di missili o artiglierie ad alta celerità di tiro   nella marina a vela, veloce nave da guerra con due o tre alberi, dotata di non più di trenta cannoni.”</p> <p><b>Fonte:</b> Garzanti Linguistica (2016)</p> <p><a href="http://www.garzantilinguistica.it/ricerca/?q=corvetta%201">http://www.garzantilinguistica.it/ricerca/?q=corvetta%201</a> (visualizzato il</p>

<p><i>Vorpostdienst</i> und die <i>Luftabwehr</i> im Rahmen von <i>Geleitzügen</i> eingesetzt wurden.“</p> <p><b>Quelle:</b> Gebauer J. &amp; Krenz E. (2003:157)</p> <p><b>Kontext:</b> „Das ist die italienische Marine. ‚Mare Nostrum‘ heißt die gigantische Hilfsoperation in der Meerenge von Sizilien. Am 18. Oktober 2013 ging es los. Mit Korvetten, Fregatten, Amphibienfahrzeugen und Helikoptern. Mit im Schnitt täglich 900 Männern und Frauen. Auf einem Gebiet von 70.000 Quadratkilometern. Die Jahresbilanz ist erstaunlich: Knapp 151.000 Menschen wurden im Rahmen von mehr als 420 Einsätzen gerettet.“</p> <p><b>Quelle:</b> Bayer T. &amp; E.M. Kogel (31.10.2014)</p> <p><a href="http://www.welt.de/politik/ausland/article133844071/SOS-im-Mittelmeer-Katastrophen-mit-Ansage.html">http://www.welt.de/politik/ausland/article133844071/SOS-im-Mittelmeer-Katastrophen-mit-Ansage.html</a> (angesehen am 14.03.2016)</p> <p><b>Fachgebiet:</b> Marine, Verteidigung</p> <p><b>L</b></p> <p><b><u>Langstrecken-Seeaufklärer Breguet 1150, der</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Langstreckenflugzeug, das</p>	<p>03.05.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “Come disposto dal Ministero dell’Interno i migranti soccorsi questa notte dalla corvetta Fenice della Marina Militare saranno sbarcati questo pomeriggio ad Augusta anziché a Catania con a bordo 175 migranti, tra cui 9 bambini, in buone condizioni di salute.”</p> <p><b>Fonte:</b> Ministero della Difesa (30.01.2014)</p> <p><a href="http://www.marina.difesa.it/conosciamoci/press-room/comunicati/Pagine/2014_031.aspx">http://www.marina.difesa.it/conosciamoci/press-room/comunicati/Pagine/2014_031.aspx</a> (visualizzato il 17.04.2016)</p> <p><b>Dominio:</b> Marina, Difesa</p> <p><b><u>Velivolo da pattugliamento Breguet 1150, il</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Il Breguet Br.1150</p>
---	---

<p>für die Beobachtung von Seegebieten spezialisiert ist (z. B. Lockheed Orion, Breguet Atlantic).“</p> <p><b>Quelle:</b> Müller K. (1994:127)</p>	<p>Atlantic è un velivolo da pattugliamento ‘ognitempo’ prodotto in Europa, caratterizzato da elevate autonomia e raggio d'azione e specificamente realizzato per operare nell'ambiente marittimo. E' dotato di radar di scoperta di superficie, sensore MAD (rilevatore di anomalie magnetiche originate dai metalli ferrosi), radio-boe acustiche attive e passive per la scoperta e tracciamento dei sommergibili, siluri leggeri, bombe di profondità e dispositivi fumo-luce di segnalazione per un totale di 3.500 kg di carico utile. Il Br.1150 è dotato di battello pneumatico aviolanciabile utile per il soccorso in mare.“</p> <p><b>Fonte:</b> Aeronautica Militare  <a href="http://www.aeronautica.difesa.it/Mezzi/velivoliDotazione/Pagine/Br-1150Atlantic.aspx">http://www.aeronautica.difesa.it/Mezzi/velivoliDotazione/Pagine/Br-1150Atlantic.aspx</a> (12.04.2016)</p>
<p><b>Kontext:</b> „Auch eine Vielzahl an militärischen Mittel [sic] kommen zum Einsatz. Zu Wasser werden ein für die amphibische Kriegsführung genutztes Militärschiff des Typs Landing Platform Dock (LPD), zwei Fregatten, zwei Patrouillenboote und ein Militärschiff für logistische Zwecke verwendet und zu Luft zwei mit Nachtsicht-Technik ausgerüsteten Piaggio P-180-Flugzeuge, zwei Helikopter EH101 der Marine, ein Langstrecken-Seeaufklärer des Typs</p>	<p><b>Contesto:</b> “Il 41° Stormo, impiegato da anni nell’Operazione ‘Constant Vigilance’, svolge l’attività di volo con il velivolo BR 1150-Atlantic ed equipaggi misti (Aeronautica/Marina) pronti al decollo in caso di necessità, tutto l’anno e 24 ore al giorno. Di recente è stato inserito anche nel dispositivo aeronavale della missione umanitaria ‘Mare Nostrum’, contribuendo al rafforzamento delle attività correlate con il controllo dei flussi migratori per la salvaguardia della</p>

<p>Breguet 1150 ‚Atlantic‘ und Drohnen des Typs Predator B.“</p> <p><b>Quelle:</b> Andres J. (28.01.2014)  <a href="http://www.imi-online.de/2014/01/28/mare-nostrum-humanitaere-operation-oder-deckmantel-militarisierter-migrationspolitik/">http://www.imi-online.de/2014/01/28/mare-nostrum-humanitaere-operation-oder-deckmantel-militarisierter-migrationspolitik/</a>  (angesehen am 30.11.2015)</p>	<p>vita umana con attività di sorveglianza, ricerca e soccorso in mare. L’Aeronautica Militare ha messo a disposizione dell’operazione Mare Nostrum anche i velivoli APR ‘Predator’ in grado di svolgere attività di sorveglianza aerea con il duplice fine di salvare vite umane in pericolo e identificare le navi madri utilizzate dagli scafisti.”</p> <p><b>Fonte:</b> Zaffarana R.M. &amp; Vitanza M. (21.01.2014)  <a href="http://www.aeronautica.difesa.it/News/Pagine/IlSottosegretarioAlfanoinvolocnl'Atlantic.aspx">http://www.aeronautica.difesa.it/News/Pagine/IlSottosegretarioAlfanoinvolocnl'Atlantic.aspx</a> (visualizzato il 12.04.2016)</p>
<p><b>Fachgebiet:</b> Luftwaffe, Migration</p>	<p><b>Dominio:</b> Aereonautica, Migrazione</p>
<p><b>M</b></p>	
<p><b><u>Mare Nostrum</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Von der italienischen Regierung 2013 als Reaktion auf die Flüchtlingstragödien im Mittelmeer ins Leben gerufenes Seenotrettungsprogramm, mit dem Boote aufgespürt und in einen sicheren Hafen eskortiert werden sollten.“</p> <p><b>Quelle:</b> IATE  <a href="http://iate.europa.eu/FindTermsByLilId.do?lilId=3562478&amp;langId=de">http://iate.europa.eu/FindTermsByLilId.do?lilId=3562478&amp;langId=de</a> (angesehen am</p>	<p><b><u>Mare Nostrum</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “L’operazione militare e umanitaria nel Mar Mediterraneo meridionale denominata Mare Nostrum è iniziata il 18 ottobre 2013 per fronteggiare lo stato di emergenza umanitaria in corso nello Stretto di Sicilia, dovuto all’eccezionale afflusso di migranti.”</p> <p><b>Fonte:</b> Marina Militare</p>

<p>18.02.2016)</p> <p><b>Kontext:</b> „Mare Nostrum war als humanitäre Operation im Oktober 2013 entstanden [...]. Auftrag der rein national geführten und auch durchgeführten Operation war die Suche nach den meist völlig überladenen und überdies oft auch seeuntüchtigen Flüchtlingsbooten, um die Menschen von Bord zu retten oder die Boote in einen sicheren italienischen Hafen zu eskortieren.“</p> <p><b>Quelle:</b> Marine Forum (2015:26)</p> <p><b>Fachgebiet:</b> Migration, Sicherheitspolitik</p> <p><b><u>Massengrab, das</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Grab, in dem eine große Zahl von Menschen, die einer Ermordung, Erschießung o. Ä. zum Opfer gefallen sind, beigesetzt sind.“</p> <p><b>Quelle:</b> Duden (<sup>7</sup>2011:1164)</p>	<p><a href="http://www.marina.difesa.it/cosa-facciamo/operazioni-concluse/Pagine/mare-nostrum.aspx">http://www.marina.difesa.it/cosa-facciamo/operazioni-concluse/Pagine/mare-nostrum.aspx</a> (visualizzato il 13.09.2015)</p> <p><b>Contesto:</b> “La recente intensificazione dei flussi migratori dalla sponda meridionale del Mediterraneo ha portato alla decisione, da parte del governo italiano, di rinforzare il dispositivo aereonavale già in atto per fronteggiare quella che è diventata un'emergenza sempre più drammatica. Il 18 ottobre è partita l'operazione militare e umanitaria Mare Nostrum [...].“</p> <p><b>Fonte:</b> Notiziario Marina (2013:4)</p> <p><b>Dominio:</b> Migrazione, vita politica, sicurezza pubblica</p> <p><b><u>Cimitero, il</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Luogo destinato alla tumulazione e all'inumazione dei cadaveri: <i>c.di guerra</i>, campo di sepoltura dei caduti in battaglia. Per estens.: <i>c. delle automobili</i>, luogo in cui si ammassano rottami di autoveicoli. Fig., luogo silenzioso, deserto, abbandonato: <i>a quell'ora tarda la contrada pareva un cimitero.</i>”</p>
---	--

<p><b>Kontext:</b> „Sechstens dürfen wir nicht tatenlos zusehen, wie Menschen auf dem Weg zu uns ihr Leben riskieren. Das Mittelmeer darf nicht ein Massengrab für verzweifelte Flüchtlinge sein.“</p> <p><b>Quelle:</b> Auswärtiges Amt (1995-2016) <a href="http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Infoservice/Presse/Interviews/2015/150823_BM_BM_Gabriel_FAS.html">http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Infoservice/Presse/Interviews/2015/150823_BM_BM_Gabriel_FAS.html</a> (angesehen am 06.11.2015)</p> <p><b><u>Mehrzweckhubschrauber AB 212, der</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Der Hubschrauber AB 212 ist ein Produkt der Bell Helicopter Company und wird von der Firma Costruzioni Aeronautiche Giovanni Agusta in Lizenz hergestellt. Er ist ein Mehrzweckhubschrauber, der mit einem Zwillings-Wellenleistungstriebwerk Typ PT6T-3 der Firma Pratt &amp; Whitney Aircraft of Canada Ltd., einem Zweiblatt- Hauptrotor und einem Zweiblatt-Heckrotor, ausgerüstet ist.“</p> <p><b>Quelle:</b> Die-2te <a href="http://www.die-2te.at/AB_212.html">http://www.die-2te.at/AB_212.html</a> (angesehen am 10.04.2016)</p>	<p><b>Fonte:</b> De Agostini (1996:376)</p> <p><b>Contesto:</b> “Sesto: non dobbiamo osservare passivamente come queste persone rischiano la loro vita per raggiungere i nostri Paesi. Il Mediterraneo non deve diventare un cimitero per rifugiati in preda alla disperazione.”</p> <p><b>Fonte:</b> Rappresentanze tedesche in Italia <a href="http://www.italien.diplo.de/Vertretung/italien/it/05-POL/EU-Politik/2015_08_27_Zehnpunkteplan.html">http://www.italien.diplo.de/Vertretung/italien/it/05-POL/EU-Politik/2015_08_27_Zehnpunkteplan.html</a> (visualizzato il 06.11.2015)</p> <p><b><u>Elicottero multiruolo AB 212, lo</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “L'Agusta-Bell AB212 è un elicottero bimotore multiruolo equipaggiato con due turbine Pratt &amp; Whitney PT6T da 2350 cavalli utilizzato per lo svolgimento della maggior parte delle missioni operative. È in grado di trasportare un massimo di quindici persone compreso l'equipaggio che generalmente è costituito da due piloti e due specialisti, ha una lunghezza totale di oltre 17 metri, peso massimo al decollo di 5.080 kg., velocità massima di 120 nodi (circa 223 km/h), ed un'autonomia di circa due ore e mezza. La strumentazione</p>
---	--

<p><b>Kontext:</b> „Am späten Nachmittag war ein 16-Jähriger aus dem Bezirk Freistadt in lebensbedrohlichem Zustand ins Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Linz eingeliefert worden. Die Ärzte entschieden sich aufgrund der Schwere des Herz-Kreislaufproblems rasch für eine Verlegung des Jugendlichen ins Allgemeine Krankenhaus (AKH) nach Wien. Einzige Transportmöglichkeit in dieser kritischen Situation: ein speziell ausgerüsteter Hubschrauber Agusta Bell 212 des Bundesheeres in Hörsching.“</p> <p><b>Quelle:</b> Kullmann E.C. (22.09.2011) <a href="http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Fliegende-Intensivstation-als-letzte-Chance-auf-Rettung-fuer-16-Jaehrigen;art4,718089">http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Fliegende-Intensivstation-als-letzte-Chance-auf-Rettung-fuer-16-Jaehrigen;art4,718089</a> (angesehen am 18.05.2016)</p> <p><b>Fachgebiet:</b> Migration, Marine, Luftweg</p>	<p>IFR consente il suo impiego notturno ed in qualsiasi condizione ambientale ed atmosferica.”</p> <p><b>Fonte:</b> Polizia di Stato (10.05.2013) <a href="http://www.poliziadistato.it/articolo/view/24326/">http://www.poliziadistato.it/articolo/view/24326/</a> (visualizzato il 17.04.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “Nel pomeriggio di ieri la fregata ‘Maestrale’ della Marina Militare ha completato l’imbarco di 76 migranti localizzati da un elicottero EH-101 e si è diretta in soccorso di un altro natante a Sud di Lampedusa, localizzato dall’elicottero AB-212 del pattugliatore d’altura ‘Cassiopea’ con 123 migranti a bordo.”</p> <p><b>Fonte:</b> Ministero della Difesa (30.10.2013) <a href="http://www.difesa.it/Primo_Piano/Pagine/20131030_MareNostrum.aspx">http://www.difesa.it/Primo_Piano/Pagine/20131030_MareNostrum.aspx</a> (visualizzato il 17.04.2016)</p> <p><b>Dominio:</b> Migrazione, Marina, Aviazione</p>
--	---

<b><u>Mehrzweckhubschrauber EH-101, der</u></b>	<b><u>Elicottero EH101, lo</u></b>
<p><b>Definition:</b> „Der AgustaWestland AW-101 / EH-101 ist ein dreimotoriger mittlerer Mehrzweckhubschrauber des englisch-italienischen Herstellers <i>AgustaWestland</i>. Der Hubschrauber wurde ursprünglich als EH-101 von <i>EH Industries</i>, einem Gemeinschaftsunternehmen von Agusta, Italien und dem englischen Hersteller Westland entwickelt und produziert. Der AW-101 wird fast ausschließlich militärisch genutzt obwohl er auch zivil angeboten wird.“</p> <p><b>Quelle:</b> Flugzeuginfo (2001-2016)  <a href="http://www.flugzeuginfo.net/acdata_php/acdata_eh101_dt.php">http://www.flugzeuginfo.net/acdata_php/acdata_eh101_dt.php</a> (angesehen am 14.03.2016)</p> <p><b>Kontext:</b> „Auch eine Vielzahl an militärischen Mittel [sic] kommt zum Einsatz. Zu Wasser werden die amphibische Kriegsführung genutztes Militärschiff des Typs Landing Platform Dock (LPD), zwei Fregatten, zwei Patrouillenboote und ein Militärschiff für logistische Zwecke verwendet und zu Luft zwei mit Nachsicht-Technik ausgerüstete Piaggio P-180 Flugzeuge, zwei Helikopter EH101 der Marine, ein Langstrecken-Seeaufklärer des Typs Breguet 1150 ‚Atlantic‘ und Drohnen des Typs Predator B.“</p>	<p><b>Definizione:</b> “Elicottero medio-pesante in grado di condurre operazioni speciali, operazioni anfibia, Ricerca e soccorso (S.A.R.)”</p> <p><b>Fonte:</b> Marina Militare  <a href="http://www.marina.difesa.it/uominimezzi/aeromobili/Pagine/AgustaWestlandEH101ASH.aspx">http://www.marina.difesa.it/uominimezzi/aeromobili/Pagine/AgustaWestlandEH101ASH.aspx</a> (visualizzato il 14.03.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “Il 19 marzo 2001 la Marina ricevette il primo EH-101, nuovo elicottero multi ruolo sviluppato grazie ad una ‘joint venture’ tra l’Agusta e la Westland e sicuramente il più avanzato e moderno disponibile sul mercato. Destinato a prendere il posto degli ormai vetusti SH-3D, che cominciarono ad essere progressivamente dismessi, il nuovo mezzo ad ala rotante era disponibile nelle varianti Maritime Patrol Helicopter (MPH) (per operazioni di sorveglianza e contrasto alle Unità di superficie e subacquee), Helicopter Early</p>

<p><b>Quelle:</b> Andres J. (28.01.2014)  <a href="http://www.imi-online.de/2014/01/28/mare-nostrum-humanitaere-operation-oder-deckmantel-militarisierter-migrationspolitik/">http://www.imi-online.de/2014/01/28/mare-nostrum-humanitaere-operation-oder-deckmantel-militarisierter-migrationspolitik/</a>  (angesehen am 10.04.2016)</p>	<p>Warning (HEW) (per operazioni di sorveglianza aerea e di superficie a grande distanza e di supporto alla componente aerotattica imbarcata) ed Assault Support Helicopter (ASH) (per il trasporto di truppe, mezzi e materiali, nonché per evacuazione sanitaria).”  <b>Fonte:</b> Marina Militare  <a href="http://www.marina.difesa.it/uominimezzi/aeromobili/Pagine/aviazionenavaleoggi.aspx">http://www.marina.difesa.it/uominimezzi/aeromobili/Pagine/aviazionenavaleoggi.aspx</a> (visualizzato il 14.03.2016)</p>
<p><b>Fachgebiet:</b> Luftfracht, Marine, Verteidigung</p>	<p><b>Dominio:</b> Trasporto aereo, Marina militare, Difesa</p>
<p><b><u>Migrant, der</u></b></p>	<p><b><u>Migrante, il</u></b></p>
<p><b>Definition:</b> „Jemand, der in ein anderes Land, in eine andere Gegend, an einen anderen Ort abwandert.“</p>	<p><b>Definizione:</b> “E’ colui che sceglie di lasciare volontariamente il proprio paese d’origine per cercare un lavoro e migliori condizioni economiche altrove. Contrariamente al rifugiato può far ritorno a casa in condizioni di sicurezza.”</p>
<p><b>Quelle:</b> Duden (2016)  <a href="http://www.duden.de/rechtschreibung/Migrant">http://www.duden.de/rechtschreibung/Migrant</a> (angesehen am 10.03.2016)</p>	<p><b>Fonte:</b> Meli A. (2012:20)</p>
<p><b>Kontext:</b> „[...] FRONTEX hat beispielsweise mit der italienische Marine die Operation ‚Mare Nostrum‘ eingeführt, welche vermehrt entlang der Migrationsroute im Mittelmeer patrouilliert, um Migranten in Notlagen zu suchen und</p>	<p><b>Contesto:</b> “[...]. Con questo spirito uomini e donne della Marina collaborano con volontari e personale medico specializzato, impegnati in complesse operazioni di assistenza sanitaria. L’ultimo emozionante evento risale allo</p>

gegebenenfalls zu retten. Schiffe seien jedoch momentan überwiegend im Einsatz, um Migranten aus Drittländern von den Außengrenzen Europas fernzuhalten, so Muiznieks.“

**Quelle:** Kratzmann K. (2014:24)

### Migrationsbewegung, die

**Definition:** „Flüchtlinge und Asylsuchende machen zwar nur einen relativ kleinen Teil der globalen Migrationsbewegungen aus, wandern jedoch vermehrt von einem Land oder Kontinent zum anderen, ebenso wie andere Personen, die andere Beweggründe haben, ihr Land zu verlassen und nicht nach internationalem Schutz suchen. Derartige Migrationsbewegungen sind größtenteils irregulär, und zwar insofern, als sie ohne die erforderlichen Papiere erfolgen und häufig auch Schlepper oder Menschenhändler involviert sind.“

**Quelle:** UNHCR-Büro in Österreich (2007:1)

**Kontext:** „Die Tatsache, dass jedes Jahr viele Flüchtlinge und Migranten im Kontext von ‚gemischten Migrationsbewegungen‘ die Küsten des Landes erreichen, ist auf Italiens geografische Lage im

scorso 3 maggio, quando l’equipaggio di nave *Comandante Bettica*, impegnata in operazioni navali di presenza e sorveglianza nello Stretto di Sicilia, ha soccorso oltre 600 migranti.“

**Fonte:** Cosentino A. (2015:11)

### Flusso migratorio, il

**Definizione:** “Si definisce flusso migratorio l’insieme dei migranti che trasferisce la propria residenza in uno Stato entro due date temporali definite. Un flusso migratorio misto è composto da migranti economici, richiedenti asilo e rifugiati che si muovono in maniera irregolare, spesso usando le rotte e i mezzi di trasporto gestiti dalle bande criminali che da queste attività traggono grandi profitti.”

**Fonte:** Meli A. & Chichi M. (2015:15)

**Contesto:** “Come spiega il sito della Marina Militare italiana, ‘l’operazione consiste nel potenziamento del dispositivo di controllo dei flussi migratori già attivo nell’ambito della

<p>Mittelmeerraum zurückzuführen. Schätzungsweise leben 4 bis 5 Millionen Drittstaatsangehörige in Italien, davon sind 64.000 Flüchtlinge.“</p> <p><b>Quelle:</b> UNHCR in Deutschland (2013:2)</p>	<p>missione Constant Vigilance, che la Marina Militare svolge dal 2004 con una nave che incrocia permanentemente nello Stretto di Sicilia e con aeromobili da pattugliamento marittimo.”</p> <p><b>Fonte:</b> Il Post (20.10.2014)  <a href="http://www.ilpost.it/2014/10/20/mare-nostrum-triton-migranti-mar-mediterraneo-sbarchi/">http://www.ilpost.it/2014/10/20/mare-nostrum-triton-migranti-mar-mediterraneo-sbarchi/</a> (visualizzato il 14.04.2016)</p>
<p><b><u>Mittelmeer, das</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Nebenmeer des Atlantischen Ozeans zwischen Südeuropa, Vorderasien und Nordafrika.“</p> <p><b>Quelle:</b> Duden (2016)  <a href="http://www.duden.de/rechtschreibung/Mittelmeer">http://www.duden.de/rechtschreibung/Mittelmeer</a> (angesehen am 15.03.2016)</p>	<p><b><u>Mar Mediterraneo, il</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Vera e propria via d’acqua internazionale, il Mediterraneo è attraversato da linee di traffico mondiali che mettono in comunicazione l’Atlantico con il Mar Rosso (v.), il Mar Nero (v.) ed il Golfo Persico attraverso il Canale di Suez (v.). Il Mar Mediterraneo (che ha una superficie di circa 2.500.000 chilometri quadrati, pari allo 0,7% delle acque del globo, e uno sviluppo costiero di circa 46.000 chilometri) presenta tutte le caratteristiche per essere definito un mare chiuso o semichiuso (v.), poiché, oltre a essere in collegamento con altri mari tramite lo Stretto di Gibilterra ed il Canale di Suez (v. Stretti e canali internazionali), è circondato da vari Stati. Esso bagna 25 Stati di tre continenti.”</p>

<p><b>Kontext:</b> „Rund 866 Menschen starben nach Angaben der Vereinten Nationen im Zeitraum 1. Januar bis 13. April 2015 beim Versuch, Europa über das Mittelmeer zu erreichen. Die Zahl der ertrunkenen Männer, Frauen und Kinder dürfte noch weitaus höher sein, denn nicht alle Tragödien auf dem Wasser werden bekannt. Mittelmeer – ein Massengrab für viele, die vor Krieg und Elend flüchteten.“</p> <p><b>Quelle:</b> Dewitz C. (12.05.2015)  <a href="http://www.bundeswehr-journal.de/2015/deutsche-marine-rettete-419-bootsfluechtlinge-im-mittelmeer/">http://www.bundeswehr-journal.de/2015/deutsche-marine-rettete-419-bootsfluechtlinge-im-mittelmeer/</a>  (angesehen am 19.11.2015)</p>	<p><b>Fonte:</b> Caffio F. (2007:77f)</p> <p><b>Contesto:</b> “Più del 43% di coloro che hanno attraversato il Mediterraneo nel 2014 erano rifugiati <i>prima facie</i>. Secondo Frontex, il 46% delle oltre 170.000 persone che hanno raggiunto l’Italia via mare nel 2014 era costituito da siriani e eritrei.”</p> <p><b>Fonte:</b> Amnesty International Italia (2015:7)</p>
<p><b><u>Mittlere Mehrzweckhubschrauber NH90, der</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Die NHIndustries NH90 ist ein mittlerer zweimotoriger militärischer Mehrzweck-Hubschrauber des europäischen Herstellers <i>NHIndustries</i>, einem Gemeinschaftsunternehmen von AugustaWestland (Italien), Eurocopter (Deutschland/Frankreich) und Stork Fokker Aerospace (Niederlande).“</p> <p><b>Quelle:</b> Flugzeuginfo (2001-2016)  <a href="http://www.flugzeuginfo.net/acdata_php/a">http://www.flugzeuginfo.net/acdata_php/a</a></p>	<p><b><u>Elicottero multiruolo SH-90, lo</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “L’NHI <b>SH-90</b> (NATO Helicopter gli anni novanta) è un elicottero multiruolo biturbina medio pesante con rotore a quattro pale, sviluppato a partire dagli anni novanta dal consorzio internazionale NHIndustries, costituito dalla AugustaWestland anglo-italiana, la franco-tedesca Eurocopter e l’olandese Stork Fokker Aerospace. L’NH90 è il primo</p>

<p><a href="#">cdata_nh90_dt.php</a> (angesehen am 12.04.2016)</p> <p><b>Kontext:</b> „Wie die Hessisch/Niedersächsische Allgemeine (HNA) berichtet, sorgen zudem über 1.000 Helfer dafür, dass die Besucher etwa an Flugschauen mit dem Kampfhubschrauber Tiger und den Hubschraubern NH90, Bell UH-1D und BO-105 teilnehmen können. Der hessische Rundfunk weiß zudem von ‚Nahkampfvorfürungen‘, denen man beiwohnen kann.“</p> <p><b>Quelle:</b> Stache C. (2015:13)</p>	<p>elicottero europeo completamente ‘fly-by-wire’ e viene realizzato utilizzando estesamente i materiali compositi. Nell’ambiente aeronavale della Marina Militare Italiana l’elicottero NH90 viene denominato SH90. Tale sigla fa riferimento alla denominazione Sea Helicopter; gli aeromobili SH90 della Marina Militare sono dislocati presso la base elicotteri di Luni.”</p> <p><b>Fonte:</b> Aviazione navale (2016) <a href="http://aviazionenavale100.altervista.org/index.php/velivoli/2-velivoli/22-sh-90">http://aviazionenavale100.altervista.org/index.php/velivoli/2-velivoli/22-sh-90</a> (visualizzato il 12.04.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “Nel dispositivo aereonavale operano inoltre i seguenti mezzi aerei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• elicottero della Marina tipo EH-101 Maritime Patrol Helicopter (MPH), per la sorveglianza marittima a lungo raggio, con capacità <i>Forward Looking InfraRed</i> (FLIR), o imbarcato a bordo di Unità Navali <i>Landing Platform Dock</i> (LPD) ovvero rischierato a terra su Lampedusa o Catania a seconda dell’esigenza operativa;</li> <li>• elicottero della Marina tipo SH90, per la sorveglianza marittima a medio raggio, con capacità <i>Forward Looking InfraRed</i> (FLIR), ora imbarcato su Nave Fasan, ovvero rischierato a terra su Lampedusa o Catania a seconda dell’esigenza operativa.“</li> </ul>
---	--

<p><b>Fachgebiet:</b> Luftfracht, Marine, Verteidigung</p> <p><b><u>Mutterschiff, das</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „In dtsch. <i>Flotten</i> Bez. für <i>Kriegsschiffe</i> mit Aufgaben zur Betreuung von <i>Stützpunkten</i> und Kampfschiffen. Sie waren u. a. <i>Wohnschiffe</i> und sind vergleichbar mit heutigen Begleit- und Depotschiffen, <i>Tendern</i> oder <i>Schwimmenden Stützpunkten</i>.“</p> <p><b>Quelle:</b> Gebauer J. &amp; Krenz E. (2003:224)</p> <p><b>Kontext:</b> „[...]. Auftrag der rein national geführten und auch durchgeführten Operation war die Suche nach den meist völlig überladenen und überdies oft auch seeuntüchtigen Flüchtlingsbooten, um die Menschen von Bord zu retten oder die Boote in einen sicheren italienischen Hafen zu eskortieren. Zusätzlich sollten auch die Mutterschiffe der Schlepper identifiziert und wenn möglich aufgebracht werden.“</p> <p><b>Quelle:</b> Marine Forum (2015:26)</p>	<p><b>Fonte:</b> Busonero A. (2014:21)</p> <p><b>Dominio:</b> Trasporto aereo, Marina, Difesa</p> <p><b><u>Nave madre, la</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Navi madre”, cioè quelle che trasportano i migranti a una certa distanza dalle coste per poi abbandonarli.”</p> <p><b>Fonte:</b> Il post (20.10.2014)  <a href="http://www.ilpost.it/2014/10/20/mare-nostrum-triton-migranti-mar-mediterraneo-sbarchi/">http://www.ilpost.it/2014/10/20/mare-nostrum-triton-migranti-mar-mediterraneo-sbarchi/</a> (visualizzato il 13.04.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “Negli stessi giorni nei quali venivano salvate oltre settecento persone, alle 14,30 del 23 ottobre, una parte del dispositivo militare <i>Mare Nostrum</i>, sessanta miglia a sud di Lampedusa, fermava un peschereccio egiziano, sospettato di essere una ‘nave madre’, ma poi risultato con le carte in regola ed estraneo alle attività di favoreggiamento di quella che si continua a definire come ‘immigrazione clandestina’.”</p> <p><b>Fonte:</b> Vassallo Paleologo F. (28.10.2013)  <a href="http://www.meltingpot.org/Mare-">http://www.meltingpot.org/Mare-</a></p>
---	--

<p><b>P</b></p> <p><b><u>Patrouillenboot, das</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „leichtbewaffnetes Kriegs- oder Hilfskriegsfahrzeug für Kontroll- und Sicherungsaufgaben vor allem auf Binnenmeeren und auf Flüssen sowie im Küstenbereich. Sie werden sowohl im militärischen Bereich als auch von der Polizei, vom Zoll und z. T. von der Fischereiaufsicht eingesetzt. Sie haben eine Wasser- verdrängung von 20 bis 300 t, sind in der Regel mit 7,6-cm-<i>Maschinenkanonen</i> [sic] und/oder Flugkörpersystemen, <i>Seeminen</i>, <i>Minen</i> und <i>U-Boot-Abwehr-Systemen</i> ausgerüstet.“</p> <p><b>Quelle:</b> Gebauer J. &amp; Krenz E. (2003:271)</p> <p><b>Kontext:</b> „An der Luft- und Meeroperation ‚Mare Nostrum‘ beteiligten sich unterschiedlichen Ministerien und fast</p>	<p><a href="#">Nostrum-Luci-ed-ombre-sulle-modalita-operative.html#.VwTXielSIy7</a> (visualizzato il 01.12.2015)</p> <p><b><u>Pattugliatore, il</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Veicolo militare adibito alla sorveglianza e alla perlustrazione di determinate zone. In particolare: p. marittimo, unità navale di superficie di piccolo tonnellaggio (inferiore a 1500 t di dislocamento), veloce e capace di larga autonomia, munita di armamento leggero e, solo nei tipi più grandi, di un elicottero, dotata di appropriate apparecchiature per assolvere, entro un’area marittima definita, compiti di vigilanza (sulle attività di pesca ecc.) e di sorveglianza (repressione del contrabbando ecc.), di protezione dell’ambiente marino e di lotta antinquinamento, di soccorso per la salvaguardia della vita umana in mare.“</p> <p><b>Fonte:</b> Enciclopedia Treccani <a href="http://www.treccani.it/enciclopedia/pattugliatore/">http://www.treccani.it/enciclopedia/pattugliatore/</a> (visualizzato il 14.03.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “Nei primi giorni del nuovo anno, il pattugliatore <i>Libra</i> durante la partecipazione all’operazione <i>Triton</i>, ha</p>
---	--

<p>alle italienischen Streitkräfte. [...]. Der italienische Verteidigungsminister Mario Mauro hatte die Mitarbeit anderer EU-Länder angefragt, doch nur die slowenische Regierung zeigte Interesse und nimmt mit einem ihrer Triglav 11 Patrouillenboote sowie mit 40 Militärs an ‚Mare Nostrum‘ teil.“</p> <p><b>Quelle:</b> Andres J. (28.01.2014)  <a href="http://www.imi-online.de/2014/01/28/mare-nostrum-humanitaere-operation-oder-deckmantel-militarisierter-migrationspolitik/">http://www.imi-online.de/2014/01/28/mare-nostrum-humanitaere-operation-oder-deckmantel-militarisierter-migrationspolitik/</a>  (angesehen am 30.11.2015)</p> <p><b>Fachgebiet:</b> Marine, Verteidigung</p> <p><b>R</b></p> <p><b><u>Rettungseinsatz, der</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Ein Flüchtlingsboot mit vermutlich Hunderten Menschen an Bord ist vor der Küste Libyens gekentert. Etwa 100 Migranten konnten zunächst in Sicherheit gebracht werden; das bestätigte die italienische Küstenwache. Es gab zunächst keine genauen Angaben, wie viele Menschen an Bord des Bootes waren. Mehrere Schiffe waren zu einem</p>	<p>effettuato un intervento di ricerca e soccorso al largo delle coste libiche nel pomeriggio dell’8 gennaio, per poi ricevere a bordo 210 migranti soccorsi a 105 miglia a sud di Lampedusa da nave <i>Maestrale</i>. Sempre nave <i>Libra</i> è poi intervenuta nella notte del 15 gennaio a sole 60 miglia da Tripoli per soccorrere due imbarcazioni ed accogliere altri migranti tratti in salvo dal pattugliatore CP405 della Guardia Costiera, sottraendo al mare 490 persone.“</p> <p><b>Fonte:</b> Disma C. (2015:15)</p> <p><b>Dominio:</b> Marina, Difesa</p> <p><b><u>Salvataggio – operazione di, la</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Soccorso portato a persone in pericolo di vita, o anche ad imbarcazioni in procinto di fare naufragio: <i>scialuppa di salvataggio, sono cominciate le operazioni di salvataggio.</i>”</p> <p><b>Fonte:</b> Devoto G. &amp; Oli G.C. (31997:2736)</p>
--	---

<p>Rettungseinsatz ausgerückt, um Migranten aus dem Wasser zu retten.“</p> <p><b>Quelle:</b> Süddeutsche Zeitung (05.08.2015)  <a href="http://www.sueddeutsche.de/news/politik/migration-fluechtlingsboot-vor-libyen-gekentert---100-migranten-gerettet-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-150805-99-09284">http://www.sueddeutsche.de/news/politik/migration-fluechtlingsboot-vor-libyen-gekentert---100-migranten-gerettet-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-150805-99-09284</a> (angesehen am 03.05.2016)</p> <p><b>Kontext:</b> „Nach EU-Recht müssen See- und Luftfahrzeuge die zuständige Seenotleitstelle (MRCC) kontaktieren, wenn während einer gemeinsamen Operation Grund zu der Annahme besteht, dass sich ein Schiff oder Personen an Bord in einer Notsituation befinden. Sie müssen der zuständigen Seenotleitstelle alle verfügbaren Informationen übermitteln, sich der Seenotleitstelle zur Verfügung stellen, ihre Anweisungen betreffend die Mitwirkung am Rettungseinsatz befolgen und die geretteten Personen an einem sicheren Ort ausschiffen.“</p> <p><b>Quelle:</b> Europäische Kommission (27.05.2015)  <a href="http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-15-5038_de.htm">http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-15-5038_de.htm</a>  (angesehen am 19.04.2016)</p>	<p><b>Contesto:</b> “Sono anni che le autorità militari italiane salvano decine di migliaia di vite nel Mediterraneo, spingendosi fino al limite delle acque territoriali libiche e maltesi, operando dunque al di fuori della zona S.A.R. (ricerca e salvataggio) che le Convenzioni internazionali assegnano al nostro paese. Risulta dai rapporti di attività dell’Agenzia per il controllo delle frontiere esterne dell’Unione Europea FRONTEX quanto sia stato modesto il contributo fornito a queste operazioni di salvataggio dai pochi mezzi inviati da altri paesi europei per affiancare le unità italiane.“</p> <p><b>Fonte:</b> Vassallo Paleologo F. (2013)  <a href="http://www.meltingpot.org/Mare-Nostrum-Luci-ed-ombre-sulle-modalita-operative.html#.VuhNz-nNIy4">http://www.meltingpot.org/Mare-Nostrum-Luci-ed-ombre-sulle-modalita-operative.html#.VuhNz-nNIy4</a>  (visualizzato il 01.12.2015)</p>
---	---

<p><b>S</b></p> <p><b><u>SAR / Such-und Rettungseinsätze, die</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Zum Rettungswesen der Bundeswehr → SAR- Dienst. (→ Notruf).“</p> <p><b>Quelle:</b> Brockhaus Enzyklopädie / achtzehnter Band (<sup>19</sup>1992:329)</p> <p><b>Abkürzung:</b> SAR (für engl. Search and rescue)</p> <p><b>Quelle:</b> Brockhaus Enzyklopädie / neunzehnter Band (<sup>19</sup>1992:187)</p> <p><b>Kontext:</b> „Beginnend mit der Rettung von über 1.200 Menschen auf zwei aus der Türkei kommenden Frachtschiffen am 30. Dezember 2014 und am 1. Januar 2015 gab es fortlaufend Such-und Rettungseinsätze, bei denen häufig mehrere Hundert [sic] Personen gleichzeitig gerettet wurden. So wurden am 13. und 15. Februar mehr als 2.800 Personen auf mindestens 18 Booten gerettet.“</p> <p><b>Quelle:</b> Amnesty International Deutschland (2015:8)</p>	<p><b><u>SAR / Operazione di ricerca e salvataggio, la</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “[...]. Nonostante la sua drammaticità l’attenzione va focalizzata anche al quadro giuridico delle operazioni di ricerca e salvataggio in mare (Search and Rescue o S.A.R.) e alla sua applicazione.“</p> <p><b>Fonte:</b> Cosentino A. (2015:28)</p> <p><b>Abbreviazione:</b> S.A.R.</p> <p><b>Fonte:</b> Iate <a href="http://iate.europa.eu/FindTermsByLilId.o?lilId=119915&amp;langId=de">http://iate.europa.eu/FindTermsByLilId.o?lilId=119915&amp;langId=de</a> (visualizzato il 10.03.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “Le operazioni di ricerca, soccorso e salvataggio (SAR) costituiscono un’attività di fondamentale importanza in ogni circostanza, ma assumono priorità assoluta in tempo di pace. Per questo le Forze Armate, gli altri Enti e Organi dello Stato devono fornire tutta l’assistenza necessaria agli enti responsabili del coordinamento delle operazioni, al fine di localizzare, soccorrere e salvare le vite umane in pericolo sul territorio nazionale e nei mari adiacenti.“</p> <p><b>Fonte:</b> Ministero dell’Interno (2002:1) <a href="http://www.primapartenza.com/didattica/">http://www.primapartenza.com/didattica/</a></p>
--	--

<p><b><u>Schiffsbesatzung, die</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Besatzung eines Schiffs.“  <b>Quelle:</b> Duden (<sup>7</sup>2011:1519)</p> <p><b>Kontext:</b> „Mit circa 300 Ertrunkenen sieht sich die Europäische Union nun politisch und Schiffbesatzungen praktisch heftiger Kritik ausgesetzt, wenn es um die Einhaltung der Menschenrechte im Mittelmeerraum geht.“  <b>Quelle:</b> Kratzmann K. (2014:22)</p>	<p><a href="files/sar.pdf">files/sar.pdf</a> (visualizzato il 10.03.2016)</p> <p><b><u>Equipaggio, lo</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Complesso del personale (sottufficiali e marinai) imbarcato a bordo di una nave, militare o mercantile, per farla funzionare, secondo gli ordini dei suoi ufficiali (stato maggiore). Per estens., il complesso del personale a bordo di un aereo; <i>e. a terra</i>, nell’aviazione militare, gruppo di specialisti addetto all’assistenza e alla manutenzione a terra di un determinato velivolo.”</p> <p><b>Fonte:</b> Treccani  <a href="http://www.treccani.it/vocabolario/equipaggio/">http://www.treccani.it/vocabolario/equipaggio/</a> (visualizzato il 03.05.2015)</p> <p><b>Contesto:</b> “[...]. Così come hanno fatto le organizzazioni del settore dei trasporti marittimi, i cui membri, nel contribuire alle operazioni di ricerca e soccorso, hanno dovuto affrontare perdite economiche e rischi notevoli per i loro equipaggi.”</p> <p><b>Fonte:</b> Amnesty International Italia (2015:6)</p>
---	---



<p>bruch betroffen wurde: Schiffbrüchige retten, bergen.“</p> <p><b>Quelle:</b> Duden (<sup>7</sup>2011:1519)</p> <p><b>Kontext:</b> „Die Europäische Grundrechteagentur berichtete im vergangenen Jahr in einer Studie über die Herausforderungen an den Grenzen im Mittelmeerraum. Der zuzufolge ist es im internationalen Seerecht oberstes Prinzip, Schiffbrüchigen zu Hilfe zu eilen.“</p> <p><b>Quelle:</b> Kratzmann K. (2014:23)</p>	<p>com. sopravvissuto a un naufragio: <i>raccogliere, soccorrere, trarre in salvo i n.; ricerca, recupero dei n.</i>”</p> <p><b>Fonte:</b> Sabatini F. &amp; Coletti V. (1997:1633)</p> <p><b>Contesto:</b> “In un servizio giornalistico trasmesso da Rai News 24 nel pomeriggio di domenica 27 ottobre si vedevano chiaramente alcuni funzionari di polizia che, seduti ad un tavolo ubicato nell’hangar centrale della nave San Marco, procedevano, con l’assistenza di mediatori ed interpreti del C.I.E.S. alla identificazione dei naufraghi appena soccorsi, nel corso di una operazione che si è poi conclusa con lo sbarco di oltre 400 migranti nel porto di Augusta (Siracusa).“</p> <p><b>Fonte:</b> Vassallo Paleologo F. (28.10.2013)</p> <p><a href="http://www.meltingpot.org/Mare-Nostrum-Luci-ed-ombre-sulle-modalita-operative.html#.VwTPuOISly4">http://www.meltingpot.org/Mare-Nostrum-Luci-ed-ombre-sulle-modalita-operative.html#.VwTPuOISly4</a></p> <p>(visualizzato il 01.12.2015)</p>
<p><b><u>Schlepper, der</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „(ugs., meist abwertend) a) jmd., der jmdm., einem oft unseriösen, illegalen, betrügerischen o. ä. Unternehmen auf fragwürdige Weise Kunden o. Ä.</p>	<p><b><u>Scafista, lo-la</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Il termine scafista è usato per indicare colui che compie attività di trasporto di stranieri irregolari (colui che guida il ‘barcone’) che approda sulle</p>

<p>zuführt: er ist S. eines Nachtlokals;</p> <p><b>b)</b> jmd., der Flüchtlinge, Asylsuchende, Arbeitskräfte gegen Bezahlung illegal von einem Land in ein anderes bringt: S. brachten die Asylsuchenden über die Grenze.“</p> <p><b>Quelle:</b> Duden (<sup>7</sup>2011:1529)</p> <p><b>Kontext:</b> „ Am 5. Mai waren die Fregatte ‚Hessen‘ und der Einsatzgruppenversorger ‚Berlin‘ von Kreta (Griechenland) aus zur Mission ‚Seenotrettung‘ in die mediterranen Gewässer aufgebrochen. Am 8. Mai nahmen die beiden Schiffe des diesjährigen Einsatz- und Ausbildungsverbandes (EAV) der deutschen Marine mehr als 400 Menschen auf, die in überfüllten Booten vor der Küste Libyens trieben. Die Flüchtlinge kamen zum Großteil aus Somalia, Äthiopien und Eritrea und waren alleine auf See in Richtung Italien unterwegs. Ihre Schlepper konnten nicht gefasst werden.“</p> <p><b>Quelle:</b> Dewitz C. (12.05.2015)  <a href="http://www.bundeswehr-journal.de/2015/deutsche-marine-rettete-419-bootsfluechtlinge-im-mittelmeer/">http://www.bundeswehr-journal.de/2015/deutsche-marine-rettete-419-bootsfluechtlinge-im-mittelmeer/</a>  (angesehen am 19.11.2015)</p>	<p>nostre coste.”</p> <p><b>Fonte:</b> Meli A. &amp; Chichi M. (2015:17)</p> <p><b>Contesto:</b> “Sempre grazie a Mare Nostrum sono stati arrestati circa 500 scafisti e sequestrate 3 navi madre, cioè quelle che trasportano i migranti a una certa distanza dalle coste per poi abbandonarli.”</p> <p><b>Fonte:</b> Il Post (20.10.2014)  <a href="http://www.ilpost.it/2014/10/20/mare-nostrum-triton-migranti-mar-mediterraneo-sbarchi/">http://www.ilpost.it/2014/10/20/mare-nostrum-triton-migranti-mar-mediterraneo-sbarchi/</a> (visualizzato il 14.04.2016)</p>
--	---

<p><b><u>Schmuggler, der</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „[älter: Schmuckeler]: jmd., der [gewerbsmäßig] Schmuggel treibt.“</p> <p><b>Quelle:</b> Duden (<sup>4</sup>2001:1539)</p> <p><b>Kontext:</b> „Angesicht der daraus resultierenden Gesetzlosigkeit und deren schweren Menschenrechtsverstöße, die von allen Konfliktparteien begangen wurden, sind besonders Flüchtlinge und Migrant_innen Menschenrechtsverletzungen durch bewaffnete Gruppen, Milizen und Schmuggler_innen ausgesetzt.“</p> <p><b>Quelle:</b> Amnesty International Deutschland (2015:7)</p>	<p><b><u>Trafficante, il-la</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Il termine trafficante indica comunemente la persona responsabile di condotte di favoreggiamento all’ingresso irregolare di cittadini non comunitari (smuggling of migrants) o traffico di essere umani (traffick of human beings, vedi voce “vittima di tratta”).”</p> <p><b>Fonte:</b> Meli A. &amp; Chichi M. (2015:17)</p> <p><b>Contesto:</b> “In questa situazione di illegalità generale, in cui tutte le parti in conflitto continuano a compiere gravi violazioni dei diritti umani, rifugiati e migranti sono particolarmente vulnerabili agli abusi da parte di gruppi armati, delle milizie e dei trafficanti.”</p> <p><b>Fonte:</b> Amnesty International Italia (2015:7)</p>
<p><b><u>Seemeile, die</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Längenmaß, entspricht i.allg. 1/60 Äquatorialgrad = 1 852,010 326 m; 1 sm/h= 0,5144473 m/s (Knoten 1); mitunter auch als 1/60 durchschnittlicher Meridiangrad = 1855,1 m (z. B. die britische „Admiralty mile“ und die frz. „Mille</p>	<p><b><u>Miglio nautico, il</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Unità di misura della lunghezza, diversa a seconda dei tempi e dei luoghi    m. terrestre inglese, quello utilizzato nei paesi anglosassoni corrispondente a 1609 m   m. marino britannico o m. geografico, quello</p>

<p>marin“) oder als mittlere Meridianminute = 1851,2 m angegeben. Die britische und die amerikanische „Nautical mile“ messen 1853,18 m.“</p> <p><b>Quelle:</b> Meyers Taschenlexikon (1973:311)</p> <p><b>Abkürzung:</b> sm</p> <p><b>Quelle:</b> Meyers Taschenlexikon (1973:311)</p>	<p>corrispondente alla 60<sup>a</sup> parte del grado di latitudine, pari a 1853 m   m. marino internazionale o m. nautico, quello utilizzato nella navigazione marittima e aerea, stabilito pari a 1852 m.”</p> <p><b>Fonte:</b> Corriere della Sera / Dizionario italiano Sabatini Coletti (2016) <a href="http://dizionari.corriere.it/dizionario_italiano/M/miglio_1.shtml">http://dizionari.corriere.it/dizionario_italiano/M/miglio_1.shtml</a> (visualizzato il 03.05.2016)</p> <p><b>Sinonimo:</b> Miglio marino</p> <p><b>Fonte:</b> La piccola Treccani / VII volume, (1995:620)</p>
<p><b>Kontext:</b> „Während Mare Nostrum bis in die libyschen Gewässer Rettungsaktionen vornahm, soll Triton nur die leicht angepassten Einsatzgebiete der Operationen Hermes und Aeneas nahe der italienischen Küste abdecken: im Fokus stehen hier die Pelagischen Inseln, die Gewässer entlang der südöstlichen Küste Siziliens, sowie nahe Apuliens und Kalabriens, wo Teile der Ionischen See und der Adria abgedeckt werden. Triton wird in der Regel nur bis etwa 30 Seemeilen vor der italienischen Küste und vor Lampedusa patrouillieren. Mare Nostrum ist demgegenüber in der Vergangenheit bis nahe an die libysche Küste herangefahren, die knapp 160 Seemeilen von Lampedusa entfernt ist. Das Rettungsgebiet wird also drastisch verkleinert: Noch mehr Tote sind</p>	<p><b>Contesto:</b> “Nel pomeriggio del 12 aprile, la Guardia costiera italiana e una nave della Marina Militare italiana hanno recuperato dalle acque 144 rifugiati e migranti assieme a nove cadaveri, dopo che la loro imbarcazione di legno si era ribaltata a circa 80 miglia nautiche al largo delle coste libiche.”</p> <p><b>Fonte:</b> Amnesty International Italia (2015:9)</p>

<p>die absehbare Folge.“</p> <p><b>Quelle:</b> Pro Asyl (17.10.2014)  <a href="http://www.proasyl.de/de/news/detail/news/europas_schande_triton_und_mare_nostrum_im_vergleich/">http://www.proasyl.de/de/news/detail/news/europas_schande_triton_und_mare_nostrum_im_vergleich/</a> (angesehen am 16.10.2015)</p> <p><b><u>Seenot, die</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Durch eine Havarie (1a), durch ungünstiges Wetter o. Ä. auf See entstandene lebensgefährliche Notlage“</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• jemanden aus Seenot retten</li> <li>• in Seenot geraten</li> <li>• in Seenot sein“</li> </ul> <p><b>Quelle:</b> Duden (2016)  <a href="http://www.duden.de/rechtschreibung/Seenot">http://www.duden.de/rechtschreibung/Seenot</a> (angesehen am 15.03.2016)</p> <p><b>Kontext:</b> „Die Operation ‚Mare Nostrum‘ hat in nur einem Jahr 130.000 Flüchtlinge aus Seenot gerettet. Nun ist Schluss damit. Ab November soll die Rettung im Mittelmeer durch die EU-Operation Triton erfolgen. Unsere Analyse der Frontex-Pläne zeigen: Auf die italienische Großtat folgt nun Europas Schande.“</p> <p><b>Quelle:</b> Pro Asyl (17.10.2014)  <a href="http://www.proasyl.de/de/news/detail/news/europas_schande_triton_und_mare_nostrum_im_vergleich/">http://www.proasyl.de/de/news/detail/news/europas_schande_triton_und_mare_nostrum_im_vergleich/</a></p>	<p><b><u>Difficoltà, la</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Più spesso, ciò che è difficile, ostacolo che impedisce o ritarda il compimento di un’azione o che comunque impone sforzo, fatica, ecc. per conseguire l’effetto voluto. [...]. Anche (al plur.), situazione difficile: <i>essere, trovarsi in d.; d. economiche, finanziarie.</i>”</p> <p><b>Fonte:</b> Treccani  <a href="http://www.treccani.it/vocabolario/difficolta-ita/">http://www.treccani.it/vocabolario/difficolta-ita/</a> (visualizzato il 03.05.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “Secondo esperti della Guardia Costiera, le loro motovedette erano le uniche in grado di avvicinarsi all’imbarcazione in difficoltà, viste le pessime condizioni atmosferiche di quelle ore. Tuttavia, se fossero state disponibili altre unità navali, più vicine alle coste libiche, è assai probabile che queste avrebbero potuto raggiungere i gommoni in difficoltà prima, forse anche</p>
--	---

<p><a href="#">s/europas schande triton und mare nostrum im vergleich/</a> (angesehen am 16.10.2015)</p>	<p>prima che le condizioni atmosferiche diventassero proibitive.”</p> <p><b>Fonte:</b> Amnesty International Italia (2015:12)</p>
<p><b><u>Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen, das</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Erst die dritte Seerechtskonferenz der Vereinten Nationen (&gt; United Nations Conference on the Law of the Sea &lt;, UNCLOS), die von 1973 bis 1982 an versch. Orten tagte, brachte eine neue, umfassende Seerechtskonvention hervor, die am 10.12.1982 von zunächst 119 Staaten unterzeichnet wurde (weitere Staaten folgten). [...] Die S.-Konvention von 1982 bestätigt den im klass. Völkerrecht herausgebildeten Grundsatz der Meeresfreiheit (→ Freiheit der Meere, → Meer), nominiert aber auch Pflichten der Staaten, die das Meer zu den versch. Zwecken (Schifffahrt, Fischerei, Abbau von Bodenschätzen auf dem Meeresboden und Meeresuntergrund, Abfallbeseitigung usw.) benutzen oder Teile desselben als Staatsgebiet besitzen (→ Küstengewässer).“</p> <p><b>Quelle:</b> Brockhaus Enzyklopädie / zwanzigster Band (<sup>19</sup>1993:43)</p> <p><b>Akronym:</b> UNCLOS</p>	<p><b><u>Convenzione delle Nazioni Unite sul diritto del mare, la</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “La Convenzione delle Nazioni Unite sul diritto del mare (UNCLOS) fissa un regime globale di leggi ed ordinamenti degli oceani e dei mari, che stabilisce norme che disciplinano tutti gli usi delle loro risorse. Essa sancisce il principio che tutti i problemi degli spazi oceanici sono strettamente collegati e devono essere affrontati nel loro complesso. Definisce, inoltre, linee guida che regolano le trattative, l'ambiente e la gestione delle risorse naturali dei mari e degli oceani.”</p> <p><b>Fonte:</b> Istituto Superiore per la Protezione e la Ricerca Ambientale <a href="http://www.isprambiente.gov.it/it/temi/biodiversita/convenzioni-e-accordi-multilaterali/convenzione-delle-nazioni-unite-sul-diritto-del-mare-unclos">http://www.isprambiente.gov.it/it/temi/biodiversita/convenzioni-e-accordi-multilaterali/convenzione-delle-nazioni-unite-sul-diritto-del-mare-unclos</a> (visualizzato il 10.05.2016)</p> <p><b>Acronimo:</b> UNCLOS</p> <p><b>Fonte:</b> Istituto Superiore per la Protezione e la Ricerca Ambientale</p>

<p><b>Quelle:</b> Brockhaus Enzyklopädie / zwanzigster Band (<sup>19</sup>1993:43)</p> <p><b>Abkürzung:</b> SRÜ</p> <p><b>Quelle:</b> Auswärtiges Amt (2016)  <a href="http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/InternatRecht/Einzelfragen/Seerecht/Uebersicht_node.html">http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/InternatRecht/Einzelfragen/Seerecht/Uebersicht_node.html</a>  (angesehen am 08.02.2016)</p> <p><b>Kontext:</b> „Als Grundlage für eine gezielte Hilfeleistung im Mittelmeer durch die Marine dient der Artikel 98 des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen. Dieses verpflichtet den Kapitän eines Schiffes, jeder Person, die auf See in Lebensgefahr angetroffen wird, möglichst schnell zur Hilfe zu eilen. Diesem völkerrechtlichen Grundsatz folgend handeln selbstverständlich auch die Schiffe der Deutschen Marine.“</p> <p><b>Quelle:</b> Presse- und Informationszentrum Marine (02.07.2015)  <a href="http://www.marine.de/portal/a/marine!/ut/p/c4/NYy7DoJAEEX_aAZMiI9OQqMlhOrdsExw4j7IOGhi_HjZwnuS05zkYo8rkV4ykUmK5PGGnZPD8IZACvSwhb1nYIIPsg9DEDP2gVlhYBV3N8ZrPhkZXIps2cbRZPWkZEIhTmo-l0V1LSAjdkXZ1MW2-K_87i_9ua821a451S3OIRx_K5FIBA!!/">http://www.marine.de/portal/a/marine!/ut/p/c4/NYy7DoJAEEX_aAZMiI9OQqMlhOrdsExw4j7IOGhi_HjZwnuS05zkYo8rkV4ykUmK5PGGnZPD8IZACvSwhb1nYIIPsg9DEDP2gVlhYBV3N8ZrPhkZXIps2cbRZPWkZEIhTmo-l0V1LSAjdkXZ1MW2-K_87i_9ua821a451S3OIRx_K5FIBA!!/</a>  (angesehen am 16.10.2015)</p>	<p><a href="http://www.isprambiente.gov.it/it/temi/biodiversita/convenzioni-e-accordi-multilaterali/convenzione-delle-nazioni-unite-sul-diritto-del-mare-unclos">http://www.isprambiente.gov.it/it/temi/biodiversita/convenzioni-e-accordi-multilaterali/convenzione-delle-nazioni-unite-sul-diritto-del-mare-unclos</a>  (visualizzato il 10.05.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “La convenzione delle Nazioni Unite sul diritto del mare fatta a Montego Bay nel 1982 e recepita in Italia dalla l. n. 689/94 sancisce che ogni Stato contraente deve obbligare i comandanti delle navi che battono la propria bandiera nazionale, sempre che ciò sia possibile senza mettere a repentaglio la nave, l’equipaggio o i passeggeri, a prestare assistenza ai naufraghi trovati in mare ovvero a portarsi immediatamente in soccorso di persone in pericolo quando si abbia notizia del loro bisogno di aiuto.”</p> <p><b>Fonte:</b> Gruppo di Studio del Progetto Lampedusa (9.05.2014)  <a href="http://scuolasuperioreavvocatura.it/wp-content/uploads/2014/07/01.-Cooperazione-internazionale-in-materia-di-soccorso-in-mare.pdf">http://scuolasuperioreavvocatura.it/wp-content/uploads/2014/07/01.-Cooperazione-internazionale-in-materia-di-soccorso-in-mare.pdf</a> (visualizzato il 05.05.2016)</p>
--	--





<p><b><u>Straße von Sizilien, die</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Meeresstraße im Mittelmeer zw. Nordafrika und Sizilien, 150 km breit, verbindet das westl. Mittelmeerbekken [sic] mit dem Ionischen Becken, 400-500 m tief. Entlang der afrikan. Seite fließt eine mäßige, ostwärts gerichtete Oberflächenströmung mit etwa 1,4 km/h.“</p> <p><b>Quelle:</b> Brockhaus Enzyklopädie / zwanzigster Band (<sup>19</sup>1993:342)</p> <p><b>Kontext:</b> „Seit 2008 ist das Hilfskorps der italienischen Malteser (CISOM) gemeinsam mit der italienischen Küsten- und Zollwache in der Hilfe für Flüchtlinge aktiv, die über die Straße von Sizilien vor Krieg, Verfolgung und Armut nach Europa zu fliehen versuchen.“</p> <p><b>Quelle:</b> Die Malteser (2014:4)</p>	<p><b><u>Canale di Sicilia, il</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Largo canale del Mar Mediterraneo che separa la Sicilia dall’Africa: ca. 150 km da Marsala a Capo Bon. La profondità in alcuni punti raggiunge i 1.000 m (così presso Pantelleria).”</p> <p><b>Fonte:</b> Treccani  <a href="http://www.treccani.it/enciclopedia/canale-di-sicilia/">http://www.treccani.it/enciclopedia/canale-di-sicilia/</a> (visualizzato il 17.04.2016)</p> <p><b>Contesto:</b> “Dopo le stragi che hanno caratterizzato questi ultimi mesi il governo italiano ha deciso di raddoppiare i mezzi impegnati nelle attività di pattugliamento e di salvataggio nelle acque del Canale di Sicilia e del Mar Libico, senza aspettare l’intervento dell’Unione Europea, anche per i noti problemi di budget di FRONTEX, che a settembre del 2013 aveva già esaurito le modeste risorse disponibili per l’intero 2013 (sembrerebbe non più di due milioni di euro).”</p> <p><b>Fonte:</b> Gruppo di studio del Progetto Lampedusa (2014:7)  <a href="http://scuolasuperioreavvocatura.it/wp-content/uploads/2014/07/01.-Cooperazione-internazionale-in-materia-di-soccorso-in-mare.pdf">http://scuolasuperioreavvocatura.it/wp-content/uploads/2014/07/01.-Cooperazione-internazionale-in-materia-di-soccorso-in-mare.pdf</a> (visualizzato il 05.05.2016)</p>
---	--

<p><b>T</b></p> <p><b><u>Transitland, das</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Durchfuhrland.“  <b>Quelle:</b> Duden (<sup>7</sup>2011:1767)</p> <p><b>Kontext:</b> „Die Staats- und Regierungschefs haben auch über Maßnahmen zur Beseitigung der Fluchtursachen gesprochen. Dazu gehört eine engere Zusammenarbeit mit den Herkunfts- und Transitländern.“  <b>Quelle:</b> Bundesregierung (24.04.2015)  <a href="https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Reiseberichte/2015-04-23-sonder-er-bruessel.html">https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Reiseberichte/2015-04-23-sonder-er-bruessel.html</a> (angesehen am 20.10.2015)</p>	<p><b><u>Transito – Paese di, il</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Con meton: strada, percorso; luogo che, per la posizione geografica e la conformazione fisica, agevola l’accesso in una determinata zona.”  <b>Fonte:</b> Battaglia S. (2002:172)</p> <p><b>Contesto:</b> “Per tutte queste ragioni occorre fare chiarezza sul trattamento riservato ai naufraghi, che in gran parte sono anche potenziali richiedenti asilo, nell’ambito dell’operazione <i>Mare Nostrum</i>, e sulle modalità di coinvolgimento (futuro) di unità di Frontex nel Mediterraneo centrale, specie per quanto riguarda i rapporti con le autorità militari e politiche (ammesso che siano sempre identificabili con certezza) dei paesi di transito, in particolare Egitto, Libia e Tunisia.”  <b>Fonte:</b> Vassallo Paleologo F. (28.10.2013)  <a href="http://www.meltingpot.org/Mare-Nostrum-Luci-ed-ombre-sulle-modalita-operative.html#.VxIGlulSIy4">http://www.meltingpot.org/Mare-Nostrum-Luci-ed-ombre-sulle-modalita-operative.html#.VxIGlulSIy4</a>  (visualizzato il 01.12.2015)</p>
--	---

<p><b><u>Triton</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Als Grenzschutzmission, die mit Grenzkontrollaktivitäten und nicht mit Such- und Rettungseinsätzen beauftragt ist, verfügt Triton über kleinere Schiffe, weniger Flugzeuge und weniger Personal als Mare Nostrum.“</p> <p><b>Quelle:</b> Amnesty International Deutschland (2015:5)</p> <p><b>Kontext:</b> „Ab dem 1. November wurden die Aufgaben der rein italienischen Operation ‚Mare Nostrum‘ nun bis zum Jahresende nach und nach an die Grenzagentur FRONTEX der Europäischen Union abgegeben. Bei deren Operation ‚Triton‘ steht allerdings nicht die Rettung in Seenot geratener Migranten im Vordergrund. Primäre Aufgabe ist die ‚Sicherung der EU-Außengrenzen vor illegaler Einwanderung‘, auch wenn man natürlich immer auch bemüht sein wird, Menschen aus Seenot zu retten.“</p> <p><b>Quelle:</b> Marine Forum (2015:26)</p> <p><b>U</b></p> <p><b><u>Überlebender, der</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „jmd., der ein Unglück o. Ä.</p>	<p><b><u>Triton</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Triton non è un’operazione di ricerca e soccorso, ma un’operazione di controllo delle frontiere con compiti di pattugliamento; inoltre, rispetto a Mare Nostrum, ha imbarcazioni più piccole, un minor numero di velivoli a disposizione e meno personale.”</p> <p><b>Fonte:</b> Amnesty International Italia (2015:6)</p> <p><b>Contesto:</b> “Triton è un’operazione di frontiera e non ha un mandato di ricerca e salvataggio. Opererà solo vicino alle acque italiane e non oltre, dove è necessario. Anche Frontex ha affermato che Triton non ha le risorse necessarie per svolgere il lavoro di Mare Nostrum.”</p> <p><b>Fonte:</b> Amnesty International Italia (17.10.2014)  <a href="http://www.amnesty.it/Migranti-porre-fine-a-Mare-nostrum-mette-a-rischio-vite">http://www.amnesty.it/Migranti-porre-fine-a-Mare-nostrum-mette-a-rischio-vite</a>  (visualizzato il 14.04.2016)</p> <p><b><u>Sopravvissuto, il</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “Che, chi è rimasto in vita</p>
--	---

<p>überlebt (1) hat: die Überlebenden der Katastrophe; die Rettungsmannschaften suchen nach Überlebenden.“</p> <p><b>Quelle:</b> Duden (2011:1801)</p> <p><b>Kontext:</b> „Doch während das Ende von Mare Nostrum die Menschen nicht davon abhielt, die riskante Überfahrt anzutreten, lässt sich seither ein eindeutiger Anstieg der Todesfälle auf See verzeichnen. Bei der Drucklegung dieses Kurzberichts gab es erste Meldungen über ein Schiffsunglück am 12. April 2015, bei dem Überlebenden zufolge möglicherweise 400 Personen ertrunken sind.“</p> <p><b>Quelle:</b> Amnesty International Deutschland (2015:4)</p>	<p>dopo che sono morti altri o dopo una sciagura. Fig., di persona la cui mentalità, le cui idee paiono apparentemente a un'epoca superata, sorpassata.”</p> <p><b>Fonte:</b> De Agostini (1997:360)</p> <p><b>Contesto:</b> “Amnesty International ha intervistato alcuni dei sopravvissuti poco dopo il loro arrivo a Lampedusa. Dal loro racconto è emersa una storia raccapricciante. Circa 420 rifugiati e migranti erano salpati a bordo di quattro gommoni dal porto libico di Garabouli, a 40 km ad ovest di Tripoli.”</p> <p><b>Fonte:</b> Amnesty International Italia (2015:11)</p>
<p><b><u>Unbemannte Camcopter S-100, das</u></b></p> <p><b>Definition:</b> „Das unbemannte Helikopter-System CAMCOPTER® S-100 des österreichischen Herstellers Schiebel dient der Ziel- und Wirkungsaufklärung. Es bietet sich als senkrecht startende Aufklärungsplattform für den Einsatz bei Land- und Seestreitkräften, aber auch für zivile Anwendungen an. Als Hubschrauber</p>	<p><b><u>Aeromobile a pilotaggio remoto Camcopter S-100, lo</u></b></p> <p><b>Definizione:</b> “E’ iniziata a bordo di nave San Giusto la campagna di valutazione tecnica dell’Aeromobile a Pilotaggio Remoto (APR) Camcopter S-100 prodotto dalla Ditta SCHEIBEL.Si tratta di un drone ad ala rotante in leasing alla Marina Militare per soddisfare le esigenze di Intelligence, Surveillance and</p>

<p>benötigt der CAMCOPTER® S-100 weder Landebahn noch Start- und Landeausrüstung. Seine Flugmissionen absolviert das System völlig automatisch nach vorprogrammierten Wegpunkten. Dabei kann der Bediener jederzeit eingreifen und das System manuell übernehmen.“</p> <p><b>Quelle:</b> Diehl Defence (2016)  <a href="http://www.diehl.com/de/diehl-defence/produkte/sensor-sicherheitssysteme/ueberwachung-und-aufklaerung/camcopterr-s-100.html">http://www.diehl.com/de/diehl-defence/produkte/sensor-sicherheitssysteme/ueberwachung-und-aufklaerung/camcopterr-s-100.html</a>  (angesehen am 10.04.2016)</p>	<p>Reconnaissance (ISR) delle Unità Navali, sia in attività prettamente militari che civili, quali il SAR (Search And Rescue – Ricerca e Soccorso) o il soccorso in caso di calamità naturali, in linea con l’impiego DUAL-USE degli assetti della Forza Armata.</p> <p>Nel suo complesso, il sistema CAMCOPTER è costituito da 2 aeromobili, una unità di pilotaggio, una stazione di controllo e varie antenne.</p> <p>L’equipaggiamento dell’aeromobile consiste in un sensore elettro-ottico ed infrarosso (EO/IR) del tipo a torretta che consente, in tempo reale, di estendere la capacità della nave di vedere oltre il limite dei propri sensori, sia su mare che su terra, per svolgere al meglio i compiti assegnati.”</p> <p><b>Fonte:</b> Marina Militare (29.05.2014)  <a href="http://www.marina.difesa.it/conosciamoci/notizie/Pagine/20140528_camcopter.aspx">http://www.marina.difesa.it/conosciamoci/notizie/Pagine/20140528_camcopter.aspx</a>  (x visualizzato il 17.04.2016)</p>
<p><b>Kontext:</b> „Der Flüchtlingsstrom von der afrikanischen Küste in Richtung Europa reißt nicht ab. Die italienische Marine ist angesichts der großen Zahl an Schiffen überfordert. Nun beteiligt sich auch ein italienisches Millionärsehepaar an der Suche nach schiffbrüchigen Flüchtlingen. Dabei kommen Drohnen der österreichischen Firma Schiebel zum Einsatz. Die</p>	<p><b>Contesto:</b> “Il nuovo drone elicottero Camcopter S-100 della Marina Militare è ufficialmente operativo nella missione Mare Nostrum. L’UAV è stato impiegato con successo venerdì 8 agosto dalla Nave San Giusto della Marina, da dove è partito per una operazione di intercettazione degli occupanti di un barcone alla deriva posizionato a 40</p>

<p>Drohnen Camcopter S-100 sollen laut Schiebel vom 40 Meter langen Schiff ‚Phoenix‘ starten, das im Zeitraum von August bis Oktober dreimal für jeweils zwei Wochen das Mittelmeer zwischen Malta und Italien durchkämmen soll. Informationen über in Seenot geratene Flüchtlingsboote werden danach an die italienische Notrufzentrale weitergegeben.“</p> <p><b>Quelle:</b> ORF (15.09.2014)  <a href="http://orf.at/stories/2245789/2245796/">http://orf.at/stories/2245789/2245796/</a>  (angesehen am 10.04.2016)</p> <p><b>Fachgebiet:</b> Luftwaffe, Verteidigung</p>	<p>miglia dalle coste libiche.”</p> <p><b>Fonte:</b> Drone Magazine (12.08.2014)  <a href="http://www.dronemagazine.it/1125-camcopter-s-100-drone-marina-militare/">http://www.dronemagazine.it/1125-camcopter-s-100-drone-marina-militare/</a>  (visualizzato il 17.04.2016)</p> <p><b>Dominio:</b> Aeronautica, Difesa</p>
---	--

## 7. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Wie schon in der Einleitung angekündigt, zielt die folgende Arbeit darauf ab, mögliche Ähnlichkeiten oder Unterschiede zwischen der italienischen und deutschen Terminologie im Bereich der Operationen *Mare Nostrum* und *Triton* festzustellen, die eine Herausforderung sowohl für Translatoren bei der Vorbereitung oder bei der professionellen Durchführung eines Auftrages als auch für „Laien“ beim Erwerb neuer sprachlicher Kompetenzen oder inhaltlicher Kenntnisse darstellen können.

In diesem Rahmen ist es notwendig, noch zwei Punkte zu präzisieren: der Schwerpunkt der terminologischen Analyse liegt nur auf den Operationen *Mare Nostrum* und *Triton*. Weitere militärische Bereiche wurden nicht berücksichtigt und die Verfasserin ist sich dessen bewusst, dass diese Schlussfolgerungen vielleicht nicht für die Terminologie anderer Militäreinsätze gelten. Außerdem stehen vor allem Schwierigkeiten einer Translation ins Italienische im Mittelpunkt der Untersuchung.

Bei der Analyse der **Terminologie** wurde besondere Aufmerksamkeit auf die folgenden Fragen gerichtet: Besteht immer eine vollständige Äquivalenz zwischen deutschen und italienischen Wörtern? Gibt es auf Deutsch oder auf Italienisch für ein bestimmtes Konzept immer eine entsprechende Benennung in der jeweiligen Sprache oder muss man eher eine Umschreibung wählen? Stimmen diese Benennungen immer überein?

Vor der Darstellung aller Besonderheiten und Unterschiede durch konkrete Beispiele, die eine Herausforderung sein können, muss noch eine Anmerkung hinzugefügt werden. Anhand der ausgewerteten Literatur (Arntz et al. 2014<sup>7</sup>) ist der Verfasserin bewusst, dass es sowohl in der Gemeinsprache als auch in der Fachsprache schwierig ist, durch allgemeingültige Feststellungen den Terminus „Äquivalenz“ zu definieren. Nach der Auffassung von Arntz et al. ist es kompliziert, die begriffliche Übereinstimmung gemeinsprachlicher Wörter im Unterschied zu Fachtermini zu finden, denn jeder Mensch assoziiert mit einem Terminus emotionale und stilistische Nuancen oder andere Bedeutungen (vgl. Arntz et al. 2014:144). Um jedoch die Schlussfolgerungen so nachvollziehbar wie möglich zu erklären und sie auch den „Laien“ zugänglich zu machen, wird von „Äquivalenz“ im Sinne einer begrifflichen Übereinstimmung gesprochen.

Anhand der terminologischen Analyse wurde festgestellt, dass zwischen den hier analysierten deutschen und italienischen Wörtern Äquivalenz herrscht. Beispiele dafür sind: *der Asylsuchende / il richiedente asilo*, *das Herkunftsland / il paese di origine*, *die Migrationsbewegung / il flusso migratorio*, *der Schiffbruch / il naufragio*, *der Überlebende / il sopravvissuto* und so weiter.

Darüber hinaus wurde auch eine „teilweise Äquivalenz“ festgestellt, und zwar bei der deutschen Benennung *Seenot*. *Difficoltà* ist die italienische entsprechende Benennung, aber dieser Terminus ist im Gegensatz zu *Seenot* allgemeiner, denn das deutsche Wort weist auf eine bestimmte Schwierigkeit auf See hin. Im Gegensatz dazu bezieht sich *difficoltà* nicht auf eine Notsituation auf See, sondern allgemein auf ein Hindernis, das auftreten und den Verlauf eines Prozesses verzögern kann. Wie die Definition des italienischen Wortes im Glossar zeigt, schließt *difficoltà* beispielweise auch wirtschaftliche Probleme ein.

Diese Präzision des deutschen Terminus kann eine mögliche Hürde für Translatoren darstellen, weil diejenigen, die ins Italienische arbeiten, zusätzlich genau erklären müssen, woran diese *difficoltà* liegt, ob sie auf See oder in anderen Gebieten aufgetreten ist.

Es gibt jedoch Fälle, in denen zwar sowohl auf Deutsch als auch auf Italienisch eine entsprechende „Äquivalenz“ besteht, aber manche Begriffe eher umschrieben werden müssen. Dies betrifft überwiegend Wörter, die aus dem Deutschen ins Italienische gedolmetscht oder übersetzt werden müssen. Ein Beispiel dafür ist das deutsche Adjektiv *seeuntüchtig*. Im Gegensatz zum Deutschen muss dieser Begriff auf Italienisch durch eine erklärende Umschreibung ein wenig erweitert werden: Die entsprechende Bezeichnung ist *inadatto alla navigazione*. Dieser Terminus hat sich tatsächlich als eine große Schwierigkeit bei der Erstellung des Glossars erwiesen, weil die Verfasserin in den nachgeschlagenen Wörterbüchern (*Corriere della Sera / Dizionario di italiano*, *Dizionario Sabatini Coletti / Treccani online*) oder in den italienischen Enzyklopädien (*Enciclopedia Treccani online*, *Grande Enciclopedia De Agostini*, *La piccola Treccani*) keine Definition von *inadatto alla navigazione* finden konnte. Deshalb wurde der Satz eines Berichtes von *Ministero della Difesa* als Definition herangezogen, um das Wort zu erklären.

Was die Übereinstimmung der Benennungen auf Deutsch und auf Italienisch anbelangt, ist ein interessantes Detail zutage getreten, das den gesetzlichen Rahmen

der Operationen betrifft. Es wurde festgestellt, dass ein Unterschied zwischen der „offiziellen“ und der „gebräuchlichen“ Nomenklatur in beiden Sprachen besteht.

Es geht auf Deutsch um das *internationale Abkommen über Seenotrettung* und das *Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen*. Da die Verträge auch von Italien ratifiziert wurden, ist auf Italienisch die Rede von *Convenzione internazionale sulla ricerca ed il salvataggio marittimo* und *Convenzione delle Nazioni Unite sul diritto del mare*. Bei der Auswertung der Literatur wurde festgestellt, dass das erste Abkommen in deutschen Texten üblicherweise auch als **SAR-Übereinkommen** bekannt ist und dass diese Konvention auf Italienisch hingegen normalerweise als **Convenzione di Amburgo** bezeichnet wird. Auf Deutsch wird der Schwerpunkt auf das Akronym **SAR** (das englische Wort *Search and Rescue*) gelegt, auf Italienisch hingegen auf die Stadt, wo der Vertrag abgeschlossen wurde.

Was das *Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen* betrifft, ist es auf Deutsch normalerweise auch unter seiner Abkürzung bekannt, wie die Untersuchung der analysierten Literatur bestätigt hat. Es ist dann die Rede von **SRÜ-Übereinkommen** oder nur von **SRÜ**. Auf Italienisch hingegen gibt es keine Abkürzung. Jedoch wurde in beiden Sprachen festgestellt, dass die Übereinkommen das gleiche Akronym besitzen, und zwar **UNCLOS**.

Für Dolmetscher oder Übersetzer ist diese Anmerkung ein spannender Punkt, denn sie müssen demnach nicht nur die „offizielle“ Bezeichnung der Verträge kennen, sondern es muss ihnen auch bewusst sein, dass man auch mit einer Abkürzung oder mit einem Akronym auf die Übereinkommen in die jeweilige Sprache Bezug nehmen kann. Außerdem müssen sie sich vor Augen halten, dass ein Unterschied zwischen der offiziellen und der tatsächlichen gebräuchlichen Benennung besteht.

Mit Bezug auf die Übereinstimmung der Benennungen war ein weiterer Fall bemerkenswert, und zwar der des *mittleren Mehrzweckhubschraubers NH90*. Es wurde festgestellt, dass dieses Flugzeug auf Italienisch eher als *Elicottero multiruolo SH90* bekannt ist. Es geht jedoch um dasselbe Transportmittel mit den gleichen Merkmalen. Der einzige Unterschied liegt darin, dass dieser Hubschrauber bei der italienischen Marine üblicherweise mit der Abkürzung **SH** (Sea Helicopter) bezeichnet wird. Im deutschen Kontext spricht man von **NH**, weil man sich auf den Hersteller *NHIndustrie* bezieht. Auch diese Besonderheit müssen Translatoren im Laufe ihrer Vorbereitung und/oder ihrer Arbeit berücksichtigen.

Was sie noch beachten müssen, ist die unterschiedliche Bedeutung des Wortes *Mutterschiff* auf Deutsch und auf Italienisch. Anhand der Definition der *Marine Enzyklopädie* (2003) wurde beobachtet, dass dieser Terminus im Gegensatz zum italienischen Wort *Nave madre* nicht die Schiffe bezeichnet, die Migranten bis zu einer bestimmten Entfernung von den Küsten transportieren und sie danach auf See in Stich lassen, sondern es ist Folgendes gemeint:

In dtsh. *Flotten* Bez. für *Kriegsschiffe* mit Aufgaben zur Betreuung von *Stützpunkten* und Kampfschiffen. Sie waren u. a. *Wohnschiffe* und sind vergleichbar mit heutigen Begleit- und Depotschiffen, *Tendern* oder *Schwimmenden Stützpunkten*. (Gebauer J., Krenz E. 2003:224)

Es ist jedoch bemerkenswert, dass *Mutterschiff* in der Zeitschrift *Marine Forum 1/2* (2015) genau in dieser neuen Bedeutung „des Bootes der Schlepper, das Migranten fährt“ verwendet wird. Da die Enzyklopädie im Jahr 2003 verfasst wurde, wurde vermutet, dass das Wort dort vielleicht noch nicht in dieser neuen Bedeutung erfasst wurde. Unter den Streitkräften, und zwar unter der deutschen Marine, war diese Bedeutung jedoch schon gebräuchlich.

Bei der Untersuchung der Terminologie ergab sich darüber hinaus die Notwendigkeit, den **Zusammenhang der Wörter** zu analysieren, in dem sie erscheinen. Es wurde die Beobachtung gemacht, dass in deutschen Pressemeldungen oder Zeitungsartikeln auf Sachverhalte aus dem Gebiet der Marine oder der Luftfahrt mit Allgemeinbegriffen Bezug genommen wird. Im Italienischen hingegen werden Individualbegriffe verwendet. Diese Bemerkung betrifft in erster die Operation *Mare Nostrum*.

In Anlehnung an der DIN 2342 (2011) definiert Arntz et. al den Unterschied zwischen Individualbegriffen und Allgemeinbegriffen wie folgt:

Individualbegriff: Begriff, der ausgehend von einem einzelnen Gegenstand durch Abstraktion gebildet wird

Allgemeinbegriff: Begriff, der ausgehend von mehr als einem Gegenstand durch Abstraktion gebildet wird (Arntz et. al 2014:51)

Individualbegriffe verfügen über einen Namen und sie beziehen sich im Unterschied zu den Allgemeinbegriffen nur auf einen Gegenstand. Allgemeinbegriffe umfassen hingegen eine Reihe von Gegenständen, die gemeinsamen Eigenschaften besitzen. Individualbegriffe sind darüber hinaus durch eine Zeit-Raum-Angabe charakterisiert und zwar dahingehend, wo und wann der Gegenstand geschaffen wurde (vgl. Arntz et al. 2014:51). Für ein besseres Verständnis wird nun ein Beispiel angeführt: „Tannhäuser“ ist der Name einer Oper Wagners. Das ist ein Individualbegriff, weil der Begriff einen Namen und eine Zeit-Raum-Angabe aufweist. Der Begriff „Oper“ ist hingegen ein Allgemeinbegriff, weil der Begriff sich neben „Tannhäuser“ auch auf alle weiteren Musikstücke bezieht, die über die Eigenschaften einer Oper verfügen (vgl. Arntz et al. 2014:52).

In Anlehnung an diese Unterscheidung veranschaulicht die Verfasserin nun ihre Schlussfolgerungen: Mit Bezug auf die Operation *Mare Nostrum* werden auf Deutsch eher Allgemeinbegriffe verwendet, um die bei der Operation eingesetzten Transportmittel wie Schiffe oder Hubschrauber zu beschreiben. Es geht nämlich nicht darum, dass es auf Deutsch kein passendes „Äquivalent“ gibt, sondern eher darum, dass die Truppeneinheiten im Rahmen der Rettungseinsätze in deutschen Berichten oder Meldungen verallgemeinert werden.

Es wurde darüber hinaus eine zweite Beobachtung gemacht: Wenn man doch Individualbegriffe in deutschen Kontexten im Bereich der Operation *Mare Nostrum* findet, hat dieser Bezugsrahmen manchmal keine Verbindungen zu dieser Operation. Anhand von konkreten Beispielen versucht die Verfasserin nun, diese Feststellung besser zu erklären.

Wie man in einem Beitrag am Forum der Sicherheitspolitik<sup>12</sup> bemerken kann, wird von „Booten“, „Flugzeugen“ und „Hubschraubern“ berichtet. In einem Artikel der italienischen Zeitung *Il Messaggero* (14.10.2013) über die Operation *Mare Nostrum* werden die mobilisierten Truppeneinheiten hingegen ausführlicher und umfassender vorgestellt. In dem Text handelt sich dabei um „droni, gli aerei senza pilota, oltre ad elicotteri con strumenti ottici ad infrarossi“ oder „elicotteri a lungo raggio“. Es ist auch die Rede von „pattugliatori“ und „fregate“.

Jedoch wurde auch festgestellt, dass Rettungseinheiten und Transportmittel im Rahmen der Operation *Mare Nostrum* auch in deutschen Zusammenhängen doch

---

<sup>12</sup> (<http://www.forum-sicherheitspolitik.org/viewtopic.php?f=38&t=3254&start=90>)

detailliert dargestellt werden, ohne auf Allgemeinbegriffe Bezug zu nehmen. Ein passendes Beispiel dafür wird vom Artikel geliefert, der auf der Website *IBM (Informationsstelle Militarisierung e.V.)* am 28.02.2014 veröffentlicht wurde. Im Beitrag des gemeinnützigen Vereins *IBM (Informationsstelle Militarisierung e.V.)*, der sich an Laien richtet, werden alle teilweise mobilisierten Transportmittel der italienischen militärischen Operation aufgelistet und zwar:

Amphibische Kriegsführung genutztes Militärschiff des Typs Landing Platform Dock (LPD), zwei Fregatten, zwei Patrouillenboote und ein Militärschiff für logistische Zwecke und zu Luft zwei Nachtsicht-Technik ausgerüsteten Piaggio P-180-Flugzeuge, zwei Helikopter EH101 der Marine, ein Langstrecken-Seeaufklärer des Typs Breguet 1150 Atlantic und Drohnen des Typs Predator B. (Andres 28.01.2014)

Wie man beobachten kann, handelt sich dabei nicht um Allgemeinbegriffe wie „Hubschrauber“ oder „Schiff“, sondern jedes genutzte Transportmittel wird mit seinem technischen Namen angeführt oder es wird erklärt, wozu es dient.

Eine genauere Analyse des Berichts zeigte, dass die Verfasserin Jacqueline Andres sich auf italienische Texten und Meldungen des *Ministero della Difesa* und der *Aeronautica militare* bezogen hat.

Der Artikel aus *Die Welt* (2014) von Bayer und Kogel, der als Kontext für den Begriff *Korvette* herangezogen wurde, gilt teilweise als Ausnahme zu den bereits gemachten Beobachtungen: Es stimmt zwar, dass die Truppeneinheiten der Operation *Mare Nostrum* mit ihren fachlichen Namen (*Korvette* und *Amphibienfahrzeug* statt „Boot“) gekennzeichnet werden, aber es wird weiters berichtet, dass auch „Helikopter“ an der Operation teilgenommen haben. Es ist aber anzumerken, dass die Quellen des Artikels nicht angegeben wurden. Aus diesem Grund ist es nicht auszuschließen, dass auch diese Autoren sich auf italienische Meldungen bezogen. Obwohl dieser Artikel als Einzelfall angesehen werden kann, wird im Grunde genommen nicht erklärt, welche Helikopter eingesetzt werden, wozu sie dienen oder welcher Typ sie sind. Darüber hinaus werden auch Schiffnamen in den deutschen Texten nicht genannt. Dies ist genau der Unterschied zum italienischen Bezugsrahmen desselben Worts, denn, wie man aus dem Kontext der *Corvetta* schließen kann, geht es um „Corvetta Fenice della Marina Militare“.

Es trat auch ein weiterer Fall durch die Analyse im Zuge der Glossarerstellung zutage: Kontextbeispiele aus österreichischen Zeitungsartikeln. Die Verfasserin fand diese Ausnahmen interessant, weil die Artikel nicht aus Deutschland stammen, dem Land, das gemeinsam mit Italien im Mittelpunkt dieser Arbeit steht.

Im ersten Kontextbeispiel, einem österreichischen Zeitungsartikel<sup>13</sup>, der mit der italienischen Operation allerdings nichts zu tun hat, wurde ein Individualbegriff gefunden. Es geht nämlich um den Begriff *Mehrzweckhubschrauber AB212*. Der Kontext bezieht sich auf eine Rettungsaktion, um einem Jungen das Leben zu retten. Im Laufe dieses Einsatzes wurde dieser Hubschrauber mobilisiert, der vom österreichischen Bundesheer zur Verfügung gestellt wurde. Es ist aber offensichtlich, dass dieser Einsatz nicht mit der militärischen Operation *Mare Nostrum* im Zusammenhang steht.

Der Terminus *Unbemannte Camcopter S-100* aus dem zweiten Kontextbeispiel steht im Widerspruch zur bisherigen Behauptung. Der Bezugsrahmen ist ein Artikel des österreichischen Rundfunks **ORF** (15.09.2014) und er weist den Individualbegriff auf. Dieses Kontextbeispiel hat hingegen einen Bezug zur italienischen Operation, denn in diesem Fall berichtet der Artikel über die Tragödien, die in Mittelmeer im Jahr 2014 stattgefunden haben. Auch dabei handelt es sich um einen Individualbegriff, weil es erklärt wird, welcher der Name der Drohne ist und welche ihre Eigenschaft ist – es geht nicht um einen einfachen „Hubschrauber“.

Bisher lag der Schwerpunkt der Analysen auf der Operation *Mare Nostrum*. Da sich die vorliegende Arbeit jedoch auch mit der europäischen Operation *Triton* beschäftigt, war es sinnvoll, dieselben kontextuellen Analysen und Beobachtungen wie für *Mare Nostrum* durchzuführen und dafür auch entsprechende Quellen und Kontextbeispiele für die im Laufe dieser Operation mobilisierten Transportmittel heranzuziehen.

Diesbezüglich wurde festgestellt, dass die von Deutschland bereitgestellten Transportmittel für Einsätze im Mittelmeerraum im Laufe der Operation *Triton* sehr wohl durch Individualbegriffe beschrieben wurden.

Im Artikel von Gottschalk (2015) auf der Website der Bundeswehr geht es nämlich um die *Fregatten Hessen* und den *Einsatzgruppenversorger Berlin* und nicht um allgemeine „Schiffe“. Auch in der Zeitschrift *Marine Forum* (2015:26) werden

---

<sup>13</sup> <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Fliegende-Intensivstation-als-letzte-Chance-auf-Rettung-fuer-16-Jaehrigen;art4,718089> (angesehen am 18.05.2016)

Termini aus der Marine akkurat beschrieben. Er wird darüber hinaus informiert, wozu diese bereitgestellten Transportmittel dienen – ob sie beispielsweise zum Patrouillieren oder nur für küstennahe Einsätze eingesetzt werden. Es geht nämlich um *hochseefähige Schiffe* und *Einheiten für den küstennahen Einsatz* (vgl. Marine Forum 2015:26).

Als weiteres passendes Beispiel dieser Untersuchung gilt der Individualbegriff *Starrflügelflugzeug*. Dieser Begriff ist auf einem Bericht (27.05.2015) der EU-Kommission erschienen und im Mittelpunkt steht die Ausbreitung der Operation *Triton* durch zusätzliche Truppeneinheiten. Auch in diesem Zusammenhang handelt es sich dabei nicht um ein allgemeines Flugzeug, sondern es wurde genau mitgeteilt, was für ein bereitgestelltes Transportmittel es ist. Das Flugzeug wurde mit einem Individualbegriff und nicht mit einem Allgemeinbegriff beschrieben.

Durch die Untersuchung der **Terminologie** wurde versucht, im Bereich der Operationen *Mare Nostrum* und *Triton* den Translatoren für die Durchführung eines Auftrages oder den „Laien“ die entsprechenden Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen und möglichst viele Schwierigkeiten aufzudecken. Bei der **kontextuellen Analyse** lag der Schwerpunkt eher auf den Herausforderungen bei der Vorbereitung eines Dolmetsch- oder Übersetzungsauftrags oder für „Laien“ auf Erklärungen, die einen einfachen Einstieg in das Thema ermöglichen.

Diesbezüglich wurde Folgendes beobachtet: Wenn man sich in deutschen Zusammenhängen zur Beschreibung der einsatzbereiten Truppeneinheiten im Laufe der Operation *Mare Nostrum* auf keine deutschen Quellen bezieht, werden diese Truppeneinheiten genauer mit Individualbegriffen vorgestellt, auch wenn der Bezugsrahmen keine Beziehung zu *Mare Nostrum* aufweist. Wenn man sich hingegen nur auf deutsche Quellen stützt, werden die bereitgestellten Transportmittel mit Allgemeinbegriffen beschrieben. Daraus wurde der folgende Schluss gezogen: Da die Operation *Mare Nostrum* von Italien ins Leben gerufen und federführend durchgeführt wurde und die deutsche Marine daran nicht teilnahm, wurde dieser Operation keine große Wichtigkeit beigemessen. Daher wurde möglicherweise nur mit allgemeinen Informationen und infolgedessen durch keine präzise Terminologie über den Verlauf der Operation berichtet.

Aus translatorischer Sicht stellt die Genauigkeit der Begriffe in italienischen Kontexten über die Operation *Mare Nostrum* eine anspruchsvolle Herausforderung

bei der Vorbereitung und/oder bei der Durchführung eines Übersetzungs- und/oder Dolmetschauftrages ins Italienische dar. Jedes translatorische Handeln hat einen Zweck, der „Skopos“ genannt wird und der das vorrangige Ziel der Translation ist. Ein professioneller Dolmetscher oder Übersetzer muss in der Lage sein, die unterschiedlichen Aspekte, wie beispielweise die Absicht des Zieltextes, zu ermitteln, damit dieser Translat und zwar das Ergebnis einer Translation in der Zielkultur funktioniert (vgl. Dizdar <sup>2</sup>2006:104f). Wenn man dolmetscht oder übersetzt und professionell handeln will, muss man daher berücksichtigen, dass das italienische Zielpublikum sich eine bestimmte Präzision erwartet, weil die kontextuelle Analyse anhand des Glossars belegt hat, dass die mobilisierten Truppeneinheiten sehr ausführlich und mit Individualbegriffen beschrieben werden. Infolgedessen ist es empfehlenswert, bei der Übersetzung oder Dolmetschung ins Italienische keine Allgemeinbegriffe zu verwenden, sondern die Transportmittel nach Möglichkeit mit ihren Merkmalen und mit den spezifischen Namen zu bezeichnen. Dies ist genau der Unterschied zu den deutschen Zusammenhängen, die jedoch für die Vorbereitung eines Einsatzes sehr hilfreich sind. Da Allgemeinbegriffe bevorzugt werden, kann man sich bei der Vorbereitung einfacher einen generellen Überblick über die Operation *Mare Nostrum* verschaffen. Der Nachteil besteht hingegen darin, dass die kontextuellen Informationen bezüglich der mobilisierten Truppeneinheiten und Transportmittel lückenhaft sind und man auf nicht deutsche Quellen zurückgreifen muss, um sich ausführlicher zu erkundigen.

## Abstract

Im Zentrum dieser vorliegenden Arbeit steht die deutsch-italienische Terminologie im Rahmen der Operationen *Mare Nostrum* und *Triton*. Die Verfasserin hatte als Absicht, anhand eines Glossars mögliche Ähnlichkeiten oder Unterschiede zwischen den zwei Terminologien im Bezug auf diese Operationen festzustellen.

Da *Mare Nostrum* 2013 und *Triton* 2014 ins Leben gerufen wurden, ist diese Masterarbeit nach der Auffassung der Verfasserin sehr innovativ denn dieses Thema ist neulich. Außerdem, als diese Arbeit verfasst wurde, hat sich kein anderes Werk mit diesem Schwerpunkt damit auseinandergesetzt. Aus diesem Grund gilt diese Arbeit als eine der ersten Schritte für weitere und ausführliche Untersuchungen in diesem Bereich.

Der Schwerpunkt des ersten Teils ist: die Darstellung von *Mare Nostrum* und *Triton* und ihre Unterschiede; einige Rettungseinsätze der italienischen und der deutschen Marine im Mittelmeerraum; der internationale gesetzliche Rahmen, um ein tiefgreifendes Verständnis beider Operationen zu ermöglichen; und die Reaktion Europas bezüglich der zahlreichen Todesfälle im Mittelmeer.

Ein besonderes Augenmerk wurde darüber hinaus auf die Rolle Libyens als Transitland und auf die Bedeutung der libysch-italienischen Beziehungen gerichtet. Im Mittelpunkt des zweiten Teils steht das Glossar. Anschließend kommen die terminologischen Schlussfolgerungen und es wird dargestellt, auf welcher Ebene die Unterschiede oder Ähnlichkeiten zwischen den italienischen und deutschen Termini herausgefunden wurden.

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- AA Auswärtiges Amt
- AD Altro Diritto
- AI Amnesty International
- AM Aeronautica Militare
- AN Aviazione Navale
- BR Bundesregierung
- BW Bundeswehr
- CE Commissione Europea
- DD Diehl Defence
- DM Die Malteser
- DRM Drone Magazine
- EFK Einsatzführungskommando der Bundeswehr
- EK Europäische Kommission
- EP European Commission
- FA Foreign Affair
- FFR Fondazione Francesca Rava
- FR Frontex
- FSP Forum Sicherheitspolitik
- FZI Flugzeuginfo
- GPL Gruppo di Studio del Progetto Lampedusa
- GUE Gazzetta ufficiale dell'Unione Europa
- IM Il Messaggero
- IMI Informationsstellung und Militarisierung e.V.
- INZ Internazionale
- IP Il Post
- ISPRA Istituto superiore per la Protezione e la Ricerca ambientale
- MD Ministero della Difesa
- MI Ministero dell'Interno
- MM Marina Militare
- PA Pro Asyl

- PE Parlamento Europeo
- PIS Presse- und Informationsstab BMVg
- PIZ PIZ EinsFüKdoBw Redaktion
- PMI Presse- und Informationszentrum Marine
- PS Polizia di Stato
- RB Redaktion der Bundeswehr
- RT Rappresentanze tedesche in Italia
- SA Scuola avvocatura
- SI Senato italiano
- SZ Süddeutsche Zeitung

## LITERATUR

- AI Deutschland (2014) *Ohne Rettungsanker. Wie Flüchtlinge im Mittelmeer ihr Leben riskieren*, September, 2014
- AI Deutschland (2015) *Eine Schande für Europa. Das Flüchtlingsdrama auf dem Mittelmeer*, April, 2015
- AI Italia (2015) *L'Europa affonda nella vergogna. Il mancato soccorso di rifugiati e migranti in mare*, Aprile, 2015
- Arntz, Reiner et al. (<sup>7</sup>2014) *Einführung in die Terminologearbeit*. Hildesheim: Georg Olms Verlag AG
- Battaglia, Salvatore (2002) *Grande dizionario della Lingua italiana*. Torino: Unione Tipografico-Editrice Torinese
- Borsi, L. (2015) Da Mare Nostrum a Triton. *Dossier XVII Legislatura, Immigrazione: cenni introduttivi* (210), 15-16
- Brockhaus Enzyklopädie (<sup>19</sup>1986-1995) Mannheim: F.A. Brockhaus GmbH
- Busonero, Alessandro (2014) Operazione ‚Mare Nostrum‘: una grande operazione umanitaria. *Informazioni della Difesa* (4), 12-23
- Caffio Fabio (<sup>3</sup>2007) *Glossari di diritto del mare*. Rivista marittima
- Cosentino, Antonio (2015) Insieme per fronteggiare l'emergenza umanitaria. *Notiziario della Marina*, Maggio, 10-14
- De Agostini (1996) *Grande Enciclopedia De Agostini*. Novara: Stampa Officine Grafiche De Agostini
- Devoto Giacomo & Oli Gian Carlo (<sup>3</sup>1997) *Nuovissimo vocabolario illustrato della lingua italiana*. Firenze: Felice Le Monnier S.p.A
- Die Malteser (2014) Hilfe für Migranten in der Tragödie für Lampedusa. *Die Malteser* (1), 4-6
- Disma, Carlo (2013) Mare Nostrum: l'impegno continua. *Notiziario della Marina*, Novembre, 20-27
- Dizdar, Dilek (<sup>2</sup>2006) Skopostheorie. In: M.Snell-Horby et al. *Handbuch Translation*. Tübingen: Staffenburg Verlag Brigitte Narr GmbH, 104-108
- Duden (<sup>4</sup>2001) *Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim: Bibliographisches Institut &F.A.Brockhaus

- Duden (<sup>7</sup>2011) *Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim – Zürich: Dudenverlag
- Gebauer Jürgen & Krenz Egon (2003) *Marine-Enzyklopädie*. Wien: Tosa Verlag
- Huke, Nikolai et al. (2014) Frontex. Verlängerter Arm der Mitgliedsstaaten und Europäisierungsmotor der Grenzkontrolle. In: hg. Forschungsgruppe >Staatprojekt Europa<. *Kämpfe um Migrationspolitik. Theorie, Methode und Analysen kritischer Europaforschung*. Bielefeld: Transcript Verlag, 169-186
- Iacovino, Gabriele (2010) I rapporti bilaterali tra Italia e Libia alla luce del trattato di amicizia. *Osservatorio di politica internazionale* (8)
- Kratzmann, Katerina (2014) Menschenrechte in Seenot? Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person. *Marine Forum*, (4), 22-24
- La Piccola Treccani (1995) Roma: Marchesi Grafiche Editoriali S.p.A.
- Marine Forum (2015) Migration über das Mittelmeer: Statt ‚Mare Nostrum‘ nun ‚Triton‘, *Marine Forum das Marittime Geschehen im Blick* (1/ 2), 26
- Meyerhöfer, Andreas et al. (2014) Dublin II kippen. Kämpfe um selbstbestimmte Migration in Europa. In: hg. Forschungsgruppe >Staatprojekt Europa<. *Kämpfe um Migrationspolitik. Theorie, Methode und Analysen kritischer Europaforschung*. Bielefeld: Transcript Verlag, 151-167
- Meyers Taschenlexikon (<sup>3</sup>1973) *Schiffbau/Schiffahrt*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut
- Meli, Anna (2012) *Linee-guida per l'applicazione della Carta di Roma. Strumenti di lavoro per un'informazione corretta sui temi dell'immigrazione e dell'asilo*, 2-23
- Meli Anna, Chichi Martina (2015) *Linee guida per l'applicazione della Carta di Roma. Strumenti di lavoro per un'informazione corretta sui temi dell'immigrazione e dell'asilo*, 2-43
- Müller, Klaus (1994) *Fachwörterbuch Luft- und Raumfahrt*. Planegg: AVIATIC Verlag GmbH
- Notiziario della Marina (2013) Emergenza Umanitaria Operazione ‚Mare Nostrum‘. *Notiziario Della Marina* Ottobre, 4-9

- PA (2010) „Fatale Allianz: Zur Kooperation der Europäischen Union mit Libyen bei der Flucht-und Migrationsverhinderung“, September 2010, Frankfurt: Förderverein PRO ASYL e.V.
- Rah, Sicco (2009) *Asylsuchende und Migranten auf See. Staatliche Rechte und Pflichten aus völkerrechtlicher Sicht*. Berlin Heidelberg: Springer Verlag
- Ronca, Stefano (2015) La Libia oggi. *Rivista marittima. Mensile della Marina Militare dal 1868* Marzo, 10-18
- Ronzitti, Natalino (2009) Il trattato Italia-Libia di amicizia, partneriato e cooperazione. *Contributi di ricerca per il Servizio Affari Internazionali e il Servizio Studi del Senato della Repubblica* (108), 2-12
- Sabatini Francesco & Coletti Vittorio (1997) *DISC Dizionario italiano Sabatini Coletti*. Firenze: Giunti Gruppo Editoriale
- Scotton, Giovanna (2015) La Marina Militare al *Dialogue* 2014 dell’Onu a Ginevra. *Notiziario della Marina* Gennaio, 11-13
- Seehase, Juliane (2013) *Die Grenzschutzagentur FRONTEX. Chance oder Bedrohungen für den Europäischen Flüchtlingsschutz*. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaften
- Stache, Christian (2015) Der ‚Tag der Bundeswehr‘ – Kostspieliges Agit-Prop-Happening für die Truppe und den Krieg. *Imi (Informationsstelle Militarisierung e.V.)* (3), 13-14
- UNCHR (o.J.) „Soccorso in mare. Guida a principi e pratiche da applicarsi a migranti e rifugiati.“, 2-11
- UNCHR-Büro in Österreich (2007) „Umgang mit kombinierten Flucht-Migrationsbewegungen. Ein 10-Punkte Aktionsplan.“, revidierte Fassung, Januar, 2007
- UNCHR in Deutschland (2013) „UNHCR-Empfehlungen zu wichtigen Aspekten des Flüchtlingsschutzes in Italien.“, Juli 2013

## Internetquellen Deutsch

- AA (1995-2016) „Zehn-Punkte-Plan für europäische Flüchtlingspolitik.“  
[http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Infoservice/Presse/Interviews/2015/150823\\_BM\\_BM\\_Gabriel\\_FA\\_S.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Infoservice/Presse/Interviews/2015/150823_BM_BM_Gabriel_FA_S.html) (06.11.2015)
- AA (2016) „Internationales Seerecht.“  
[http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/InternatRecht/Einzelfragen/Seerecht/Uebersicht\\_no\\_de.html](http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Aussenpolitik/InternatRecht/Einzelfragen/Seerecht/Uebersicht_no_de.html) (08.02.2016)
- AI Bundesrepublik Deutschland (o.J.)  
<http://www.amnesty.de/bilder/john-dalhuisen-programmleiter-fuer-europa-und-zentralasien-von-amnesty-international> (01.10.2015)
- Andres, Jacqueline (2014) „'Mare Nostrum' Humanitäre Operation oder Deckmantel militarisierter Migrationspolitik?“  
<http://www.imi-online.de/2014/01/28/mare-nostrum-humanitaere-operation-oder-deckmantel-militarisierter-migrationspolitik/> (30.11.2015)
- Bayer Tobias & Eva Marie Kogel (2014) „SOS im Mittelmeer – Katastrophen mit Ansage.“  
<http://www.welt.de/politik/ausland/article133844071/SOS-im-Mittelmeer-Katastrophen-mit-Ansage.html> (14.03.2016)
- BR (2015) „Pressekonferenz von Bundeskanzlerin Merkel beim Sondergipfel des Europäischen Rates am 23. April 2015.“  
<https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Mitschrift/Pressekonferenzen/2015/04/2015-04-24-sondergipfel-eu.html> (20.10.2015)
- BR (2015) „Sondergipfel zum Flüchtlingssterben. EU verdreifacht Gelder für Seenotrettung.“  
<https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Reiseberichte/2015-04-23-sonder-er-bruessel.html> (20.10.2015)
- BW (2015) „Deutsche Marine verlegt zwei Schiffe zur Seenotrettung in das Seegebiet zwischen Libyen und Italien.“  
[http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde!/ut/p/c4/NYtNC8IwEET\\_UbbBQ603Qy\\_iRbzUeinbZinBfJRkY0H88SYHZ-](http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde!/ut/p/c4/NYtNC8IwEET_UbbBQ603Qy_iRbzUeinbZinBfJRkY0H88SYHZ-)

- [Bd3gw8odTj26zIjni08IBxMad5F\\_OuSeCLM1ILSWBOKyY3kfEJ-QNDfZbFEjxxJZNnU7hG5BDFFiLbanKMxQijYWxkr2Tb\\_CO\\_3XC8XdW](http://www.bundeswehr.de/portal/a/einsatzbw/!ut/p/c4/04_SB8K8xLLM9MSSzPy8xBz9CP3I5EyrpHK9pPKU1PjUzLzixJIqIDexKDKjs0yvuDQ1pbg0JTGvNC83s7hYz8jA0FjPsLBEvyDbUREAIm4Anw!!/)  
[h7fqLusPm3PkHheMpzg!!/](http://www.bundeswehr.de/portal/a/einsatzbw/!ut/p/c4/04_SB8K8xLLM9MSSzPy8xBz9CP3I5EyrpHK9pPKU1PjUzLzixJIqIDexKDKjs0yvuDQ1pbg0JTGvNC83s7hYz8jA0FjPsLBEvyDbUREAIm4Anw!!/) (16.10.2015)
- BW (2015) „Januar bis März – Reise in eine andere Welt.“  
[http://www.einsatz.bundeswehr.de/portal/a/einsatzbw/!ut/p/c4/04\\_SB8K8xLLM9MSSzPy8xBz9CP3I5EyrpHK9pPKU1PjUzLzixJIqIDexKDKjs0yvuDQ1pbg0JTGvNC83s7hYz8jA0FjPsLBEvyDbUREAIm4Anw!!/](http://www.einsatz.bundeswehr.de/portal/a/einsatzbw/!ut/p/c4/04_SB8K8xLLM9MSSzPy8xBz9CP3I5EyrpHK9pPKU1PjUzLzixJIqIDexKDKjs0yvuDQ1pbg0JTGvNC83s7hYz8jA0FjPsLBEvyDbUREAIm4Anw!!/) (12.11.2015)
  - BW (2015) „Video: Fregatte Hessen nimmt 880 Menschen auf.“  
<http://www.marine.de/portal/a/marine/!ut/p/c4/NYy9DoJQDEbfqL1ogtFNgoMDi4vgVqDBxvtDatHE-PBeBr-TnOUkH94wE-klE5mkSB5b7AY59G8IpEAPW9h7Bpb4JPswBDFjH5gVelYZ7sZ4XU9GhiFFttXG0SR7UrKkMCc1v5ZFNReQETtX1JXbuf-K777dnppy48r6XF1wDuH4A-pP2CQ!/> (16.10.2015)
  - Chateau, Céline (2016) „Kurzdarstellung zur Europäischen Union. Einwanderungspolitik.“  
[http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/de/displayFtu.html?ftuId=FTU\\_5.12.3.html](http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/de/displayFtu.html?ftuId=FTU_5.12.3.html) (17.04.2016)
  - DD (2016) „Überwachung und Aufklärung Camcopter® S-100.“  
<http://www.diehl.com/de/diehl-defence/produkte/sensor-sicherheitssysteme/ueberwachung-und-aufklaerung/camcopterr-s-100.html> (10.04.2016)
  - Dewitz, Christian (2015) “Deutsche Marine rettete 419 Bootsflüchtlinge im Mittelmeer.“  
<http://www.bundeswehr-journal.de/2015/deutsche-marine-rettete-419-bootsfluechtlinge-im-mittelmeer/#more-5072> (angesehen am 19.11.2015)
  - Die-2te (o.J.) „AB 212.“  
[http://www.die-2te.at/AB\\_212.html](http://www.die-2te.at/AB_212.html)
  - Duden (2016)  
<http://www.duden.de>
  - EFK (2015) „Seenotrettung Mittelmeer: Fregatte ‚Hessen‘ rettet 166 Menschen aus Seenot.“  
[http://www.marine.de/portal/a/marine/!ut/p/c4/NYy7DoJAEEX\\_aAYqxE5CY2NhA2s3LBOcuA8yDpoYP1628J7kNCe5eMOdRC9ZyCQnCjii83Kc3hBJ](http://www.marine.de/portal/a/marine/!ut/p/c4/NYy7DoJAEEX_aAYqxE5CY2NhA2s3LBOcuA8yDpoYP1628J7kNCe5eMOdRC9ZyCQnCjii83Kc3hBJ)

gR62cQgMLOIJ9mGIYsYhMitMrOLvxjiUk5nB58RWbJxMdi9KlhXWrBZ  
K2VT3AjKjq-q-q5rqv\_rbDq65tG1z6M\_dFdcYTz95UQOc/ (16.10.2015)

- EK (o.J.) “Wie die gemeinsame Frontex Operation ‘Triton’ Such- und Rettungsoperationen unterstützt.”  
[http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/policies/european-agenda-migration/background-information/docs/frontex\\_triton\\_factsheet\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/policies/european-agenda-migration/background-information/docs/frontex_triton_factsheet_de.pdf)  
(01.10.2015)
- EK (2014) „Mein Job (Cecilia Malmström).“  
[http://ec.europa.eu/archives/commission\\_2010-2014/malmstrom/my-work/what-i-do/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/archives/commission_2010-2014/malmstrom/my-work/what-i-do/index_de.htm) (14.02.2016)
- EK (2015) „Erste Maßnahmen auf der Grundlage der Europäischen Migrationsagenda: Fragen und Antworten.“  
[http://europa.eu/rapid/press-release\\_MEMO-15-5038\\_de.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-15-5038_de.htm) (19.04.2016)
- FSP (2013) „Europäische Union. Am 31 Oktober hat Italien mit der schrittweisen Einstellung der Operation ‚Mare Nostrum‘ begonnen.“  
<http://www.forum-sicherheitspolitik.org/viewtopic.php?f=38&t=3254&start=90> (04.03.2016)
- FZI (2001-2006) „Piaggio P.180 Avanti.“  
[http://www.flugzeuginfo.net/acdata\\_php/acdata\\_p180\\_dt.php](http://www.flugzeuginfo.net/acdata_php/acdata_p180_dt.php) (13.04.2016)
- FZI (2001-2006) „EH Industries / Augusta Westland EH 101 / AW 101.“  
[http://www.flugzeuginfo.net/acdata\\_php/acdata\\_eh101\\_dt.php](http://www.flugzeuginfo.net/acdata_php/acdata_eh101_dt.php) (14.03.2016)
- FZI (2001-2006) „NHIndustries NH90.“  
[http://www.flugzeuginfo.net/acdata\\_php/acdata\\_nh90\\_dt.php](http://www.flugzeuginfo.net/acdata_php/acdata_nh90_dt.php) (12.04.2016)
- Gottschalk, Alexander (2015) „Medizinische Unterstützung bei der Rettung Schiffbrüchiger.“  
<http://www.einsatz.bundeswehr.de/portal/a/einsatzbw!/ut/p/c4/LYvNCoMwEITfKGtowardqb4qWXHnrX51JWs8jSmEi6VhAfvGk4AwMzHwM9RDv88YT C3qGFFrqR78Omhs3Qm9h9UfZY8SMrWXtOJDtBk86G1OgdSUohJxxzCig-qMUHsYmsIUSi2ECX6brS-TU7pY-iKcr2ebnl9aN6wTLP5R81z0bK/>  
(20.10.2015)
- Gottschalk, Alexander (2015) „Seenotrettung: Übungen auf dem Weg ins Operationsgebiet.“

- [http://www.einsatz.bundeswehr.de/portal/a/einsatzbw!/ut/p/c4/LYvBCoMwEET\\_KGugYO3N6KW30ou117KaRZbGRNK1gvTjm4AzMDDzGHhCsscTygcPDp4QD\\_yZdjUsFl6EfsPyp4qymUI546JZCfo8tmSGoMnySnkhVNOESV EtYQoLpM1xkQUW-gL3RpdnopD-ld1tWluZ121V3OHZZ7rP8mOMwQ!/](http://www.einsatz.bundeswehr.de/portal/a/einsatzbw!/ut/p/c4/LYvBCoMwEET_KGugYO3N6KW30ou117KaRZbGRNK1gvTjm4AzMDDzGHhCsscTygcPDp4QD_yZdjUsFl6EfsPyp4qymUI546JZCfo8tmSGoMnySnkhVNOESV EtYQoLpM1xkQUW-gL3RpdnopD-ld1tWluZ121V3OHZZ7rP8mOMwQ!/)  
(16.10.2015)
- Hoder, Sebastian (2015) „Rettung im Mittelmeer: Humanitäre Hilfsmission.“  
[http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde!/ut/p/c4/NYtNC8IwEET\\_UbYBperN0oNePVjipWybpQTzUZKNBfHHmxcyGXd5M\\_CEUo9vSyCb4NHCA9RsTtMmpk2TwBdnspaSwJxGTW4k4xPyB4b6LIs5eOJKJs-mcInIIYo1RLbV5BiLEUaDamTfybb5R36PQ3u5q8N-11-7G6zOnX9GFK6V/](http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde!/ut/p/c4/NYtNC8IwEET_UbYBperN0oNePVjipWybpQTzUZKNBfHHmxcyGXd5M_CEUo9vSyCb4NHCA9RsTtMmpk2TwBdnspaSwJxGTW4k4xPyB4b6LIs5eOJKJs-mcInIIYo1RLbV5BiLEUaDamTfybb5R36PQ3u5q8N-11-7G6zOnX9GFK6V/) (16.10.2015)
  - IMI (o.J.) „Wir über uns.“  
<http://www.imi-online.de/uber-imi/wir-uber-uns> (angesehen am 30.11.2015)
  - Kullmann, Eike-Clemens (2011) „’Fliegende Intensivstation’ als letzte Chance auf Rettung für 16-Jährige.“  
<http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Fliegende-Intensivstation-als-letzte-Chance-auf-Rettung-fuer-16-Jaehrigen;art4,718089> (18.05.2016)
  - ORF (2014) „Rettungseinsätze mit Camcopter S-100.“  
<http://orf.at/stories/2245789/2245796/> (10.04.2016)
  - PA (2014) „Europas Schande: ‚Triton‘ und ‚Mare Nostrum‘ im Vergleich.“  
[http://www.proasyl.de/de/news/detail/news/europas\\_schande\\_triton\\_und\\_mare\\_nostrum\\_im\\_vergleich/](http://www.proasyl.de/de/news/detail/news/europas_schande_triton_und_mare_nostrum_im_vergleich/) (26.10.2015)
  - PIS (2015) „Seenotrettung Mittelmeer: Einsatzgruppenversorger Berlin rettet 249 Menschen.“  
[http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde!/ut/p/c4/NYtNC8IwEET\\_UbaRUtGbpRfxVhBbL2XbLCWYj5JsLIg\\_3uTgDLzLm4En5Dp86xVZe4cGBhgXfZ53Me-KBL44kTEUBaY4KbITaReRP\\_Aoz7xYvCMuZHKsM9eA7IPYfGBTTAohG6EVjJXsWnms\\_pHf01DfDve6abpr28Nm7eUHbLtP\\_A!!/](http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde!/ut/p/c4/NYtNC8IwEET_UbaRUtGbpRfxVhBbL2XbLCWYj5JsLIg_3uTgDLzLm4En5Dp86xVZe4cGBhgXfZ53Me-KBL44kTEUBaY4KbITaReRP_Aoz7xYvCMuZHKsM9eA7IPYfGBTTAohG6EVjJXsWnms_pHf01DfDve6abpr28Nm7eUHbLtP_A!!/) (angesehen am 10.11.2015)
  - PIZ (2015) „Die Rettungen der ‚Hessen‘ und der ‚Berlin‘ im Mittelmeer.“  
[http://www.einsatz.bundeswehr.de/portal/a/einsatzbw!/ut/p/c4/LYvBCoMwEET\\_KGtKi7S3SC699qL2UlazyNKYSLpWkH58E3AGBmYeA0\\_IDvjlCYVj](http://www.einsatz.bundeswehr.de/portal/a/einsatzbw!/ut/p/c4/LYvBCoMwEET_KGtKi7S3SC699qL2UlazyNKYSLpWkH58E3AGBmYeA0_IDvjlCYVj)

[QA8d9CPfhk0Nm6MXcfig7LniW1by\\_phIdoK2nB2pMQaSkkJBOOeUUGJS  
S0ziC1ITykSxg77SttH1uTqkf9fO2NbUI5O9Nw9Y5tn8AcKyacw!/  
\(20.10.2015\)](http://www.marine.de/portal/a/marine/!ut/p/c4/NYs9C8JAEET_0W5SGIODe_gI22gh6NnJe1rB4H2Fdo4U_3rsiM_CmeAxeMTfamUernKL1eEHjeHP_QL_ACL5KZHYGnLz9TXPb2wHM5DgQuRdJCpaicOYrVJDAIUV_MWYQb4_AFNVXe7al0tqX9N17fmtGra_aE_4hTC9g9dtdkm/)

- PMI (2013) „Fregatte I.“  
[http://www.marine.de/portal/a/marine/!ut/p/c4/NYs9C8JAEET\\_0W5SGIODe\\_gI22gh6NnJe1rB4H2Fdo4U\\_3rsiM\\_CmeAxeMTfamUernKL1eEHjeHP\\_QL\\_ACL5KZHYGnLz9TXPb2wHM5DgQuRdJCpaicOYrVJDAIUV\\_MWYQb4\\_AFNVXe7al0tqX9N17fmtGra\\_aE\\_4hTC9g9dtdkm/](http://www.marine.de/portal/a/marine/!ut/p/c4/NYs9C8JAEET_0W5SGIODe_gI22gh6NnJe1rB4H2Fdo4U_3rsiM_CmeAxeMTfamUernKL1eEHjeHP_QL_ACL5KZHYGnLz9TXPb2wHM5DgQuRdJCpaicOYrVJDAIUV_MWYQb4_AFNVXe7al0tqX9N17fmtGra_aE_4hTC9g9dtdkm/) (18.02.2016)
- PMI (2015) „Seenotrettung im Mittelmeer.“  
[http://www.marine.de/portal/a/marine/!ut/p/c4/NYy7DoJAEEX\\_aAZMiI9OQ\\_qMlhQrdsExw4j7IOGhi\\_HjZwnuS05zkYo8rkV4ykUmK5PGGnZPD8IZACy\\_Swhb1nYIIPsg9DEDp2gVlhYBV3N8ZrPhkZXIps2cbRZPWkZElhTmo-10V1LSAjdkXZ1MW2-K\\_87i\\_9ua821a451S3OIRx\\_K5FIBA!/  
\(16.10.2015\)](http://www.marine.de/portal/a/marine/!ut/p/c4/NYy7DoJAEEX_aAZMiI9OQ_qMlhQrdsExw4j7IOGhi_HjZwnuS05zkYo8rkV4ykUmK5PGGnZPD8IZACy_Swhb1nYIIPsg9DEDp2gVlhYBV3N8ZrPhkZXIps2cbRZPWkZElhTmo-10V1LSAjdkXZ1MW2-K_87i_9ua821a451S3OIRx_K5FIBA!/)
- PMI (2015) „EU-Einsatz im Mittelmeer.“  
[http://www.marine.de/portal/a/marine/!ut/p/c4/04\\_SB8K8xLLM9MSSzPy8x\\_Bz9CP3I5EyrpHK93MQivcTsktLUnJxUvdTMvOLEkqpUvdzMkpLUnNzU1\\_CL9gmXHRQAUD0bM/](http://www.marine.de/portal/a/marine/!ut/p/c4/04_SB8K8xLLM9MSSzPy8x_Bz9CP3I5EyrpHK93MQivcTsktLUnJxUvdTMvOLEkqpUvdzMkpLUnNzU1_CL9gmXHRQAUD0bM/) (16.10.2015)
- RB (2015) „Seenotrettung Mittelmeer: Fregatte Hessen nimmt weitere 85 Schiffbrüchige auf (Aktualisierung).“  
[http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde/!ut/p/c4/NYtNC8IwEET\\_UbaBQtGbpQcFLxah1kvZNksJ5qMkGwvijzc5OAPv8mbgCbko33pF1t6hgQeMiz7Ou5h3RQJfnMgYigJTnBTZibSLyB8YyjMvFu-IC5kc68w1IPsgNh\\_YFJNCyEZoBWMlu1Y21T\\_yexjO9-utburu0vawWXv6ARQ3VXY!/  
\(10.11.2015\)](http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde/!ut/p/c4/NYtNC8IwEET_UbaBQtGbpQcFLxah1kvZNksJ5qMkGwvijzc5OAPv8mbgCbko33pF1t6hgQeMiz7Ou5h3RQJfnMgYigJTnBTZibSLyB8YyjMvFu-IC5kc68w1IPsgNh_YFJNCyEZoBWMlu1Y21T_yexjO9-utburu0vawWXv6ARQ3VXY!/)
- SZ (2015) „Flüchtlingsboot vor Libyen gekentert - 100 Migranten gerettet.“  
<http://www.sueddeutsche.de/news/politik/migration-fluechtlingsboot-vor-libyen-gekentert---100-migranten-gerettet-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-150805-99-09284> (03.05.2016)
- UNCHR (2001-2016) „International.“  
<http://www.unhcr.de/unhcr/international.html> (01.10.2015)

## Internetquellen Italienisch

- AD (o.J.) „Fulvio Vassallo Paleologo.“  
<http://www.altrodiritto.unifi.it/chiamo/vassallo.htm> (04.05.2016)
- AI Italia (2013) „Italia: oltre cento persone muoiono nel secondo terribile naufragio di questa settimana.“  
<http://www.amnesty.it/Italia-oltre-cento-persone-muoiono-nel-secondo-terribile-naufragio-di-una-settimana> (01.10.2015)
- AI Italia (2014) „Migranti, Amnesty: porre fine all’operazione Mare Nostrum ‘mette a rischio vite’.“  
<http://www.amnesty.it/Migranti-porre-fine-a-Mare-nostrum-mette-a-rischio-vite> (01.10.2015)
- AI Italia (2015) „Il piano d’azione di Amnesty International per porre fine alle morti di rifugiati e migranti nel Mediterraneo.“  
<http://www.amnesty.it/Piano-azione-per-porre-fine-a-morti-di-rifugiati-e-migranti-nel-Mediterraneo> (07.06.2016)
- AM (o.J.) „P.180.“  
<http://www.aeronautica.difesa.it/Mezzi/velivoliDotazione/Pagine/P-180.aspx> (13.04.2016)
- AM (o.J.) „Br-1150 Atlantic.“  
<http://www.aeronautica.difesa.it/Mezzi/velivoliDotazione/Pagine/Br-1150Atlantic.aspx> (17.04.2016)
- AN (2016) „SH-90.“  
<http://aviazionenavale100.altervista.org/index.php/velivoli/2-velivoli/22-sh-90> (12.04.2016)
- Berardi, Roberto (2013) „Mare Nostrum: 1<sup>a</sup> Missione del Predator.“  
<http://www.aeronautica.difesa.it/News/Pagine/MareNostrumIIPredatorAMindividuaunaimbarcazioneconpersoneabordo.aspx> (15.04.2016)
- CE (2015) „Le prime misure dell'agenda europea sulla migrazione: domande e risposte.“  
[http://europa.eu/rapid/press-release\\_MEMO-15-5038\\_it.htm](http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-15-5038_it.htm) (19.04.2016)
- Chateau, Céline (2016) „Note sintetiche sull’Unione Europea. Politica d’immigrazione.“

- [http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/it/displayFtu.html?ftuId=FTU\\_5\\_12.3.html](http://www.europarl.europa.eu/atyourservice/it/displayFtu.html?ftuId=FTU_5_12.3.html) (17.04.2016)
- Cisom (o.J.) „Convenzione di Amburgo e Aree SAR.“  
<http://www.cisom.org/cisom-e-corpi-di-soccorso.html> (23.06.2016)
  - Corriere della Sera / Dizionario italiano (2016)  
[http://dizionari.corriere.it/dizionario\\_italiano/](http://dizionari.corriere.it/dizionario_italiano/)
  - DRM (2014) „Camcopter S-100, il drone della Marina Militare –Video.“  
<http://www.dronemagazine.it/1125-camcopter-s-100-drone-marina-militare/>  
(17.04.2016)
  - Enciclopedia Treccani (o.J.)  
<http://www.treccani.it/enciclopedia/>
  - FFR (2000-2011) „Cosa facciamo?.”  
<http://www.nph-italia.org/cosafacciamo/> (01.10.2015)
  - Garzanti Linguistica (2016)  
<http://www.garzantilinguistica.it>
  - GPL (2014) „Cooperazione internazionale in materia di soccorso in mare: normativa interna e convenzionale. Compatibilità della normativa interna e convenzionale con l’operazione ‘Mare Nostrum’.”  
<http://scuolasuperioreavvocatura.it/wp-content/uploads/2014/07/01.-Cooperazione-internazionale-in-materia-di-soccorso-in-mare.pdf> (09.05.2014)
  - Gravina, G. (o.J.) „Gestione delle emergenze in mare e lotta all’inquinamento marino.“  
[http://gnoo.bo.ingv.it/convegno\\_gnoo\\_2010/static/abstracts/Session\\_IV/ABSTRACT\\_GRAVINA.pdf](http://gnoo.bo.ingv.it/convegno_gnoo_2010/static/abstracts/Session_IV/ABSTRACT_GRAVINA.pdf) (10.05.2016)
  - GUE (2006) „Regolamento (CE) N. 562/2006 del Parlamento europeo e del Consiglio.“  
<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/IT/TXT/?uri=celex%3A32006R0562>  
(10.05.2016)
  - GUE (2014) „Regolamento (UE) N. 139/2014 della Commissione.“  
<http://eur-lex.europa.eu/legal-content/it/TXT/?uri=CELEX%3A32014R0139>  
(18.05.2016)
  - IM (2013) „Migranti, operazione Mare Nostrum: anche droni e una nave anfibia per la missione.“

[http://ilmessaggero.it/PRIMOPIANO/ESTERI/lampedusa\\_letta\\_immigrazion\\_e\\_katainen\\_missione\\_umanitaria\\_alfano\\_mauro/notizie/339535.shtml](http://ilmessaggero.it/PRIMOPIANO/ESTERI/lampedusa_letta_immigrazion_e_katainen_missione_umanitaria_alfano_mauro/notizie/339535.shtml)

(04.03.2016)

- INZ (2013) „Immigrati. Mauro: cominciata l’operazione Mare Nostrum per salvare Migranti.”  
<http://archivio.internazionale.it/news/immigrati/2013/10/15/mauro-cominciata-loperazione-mare-nostrum-per-salvare-migranti> (30.11.2015)
- IP (2014) „La fine di Mare Nostrum”.  
<http://www.ilpost.it/2014/10/20/mare-nostrum-triton-migranti-mar-mediterraneo-sbarchi/> (01.10.2015)
- ISPRA (o.J.) „Convenzione delle Nazioni Unite sul diritto del mare (UNCLOS).“  
<http://www.isprambiente.gov.it/it/temi/biodiversita/convenzioni-e-accordi-multilaterali/convenzione-delle-nazioni-unite-sul-diritto-del-mare-unclos>  
(10.05.2016)
- „La Convenzione delle nazioni unite sui diritti del mare.“  
[http://www.ibneditore.it/wp-content/uploads/mat\\_online/DirittoMarittimo/Convenzione\\_Diritti1982.pdf](http://www.ibneditore.it/wp-content/uploads/mat_online/DirittoMarittimo/Convenzione_Diritti1982.pdf)  
(angesehen am 14.06.2016)
- MD (2013) „Italia – Libia: accordi di cooperazione.”  
[http://www.difesa.it/Primo\\_Piano/Pagine/Italia\\_Libia.aspx](http://www.difesa.it/Primo_Piano/Pagine/Italia_Libia.aspx) (30.11.2015)
- MD (2013) „Operazione „Mare Nostrum“.”  
[http://www.difesa.it/Primo\\_Piano/Pagine/Mare\\_Nostrum.aspx](http://www.difesa.it/Primo_Piano/Pagine/Mare_Nostrum.aspx) (01.10.2015)
- MD (2013) „Mare Nostrum: Marina e Aeronautica in soccorso ai migranti.”  
[http://www.difesa.it/Primo\\_Piano/Pagine/20131030\\_MareNostrum.aspx](http://www.difesa.it/Primo_Piano/Pagine/20131030_MareNostrum.aspx)  
(17.04.2016)
- MD (2014) „Mare Nostrum: la corvetta Fenice sbarcherà i migranti ad Augusta.”  
[http://www.marina.difesa.it/conosciamoci/press-room/comunicati/Pagine/2014\\_031.aspx](http://www.marina.difesa.it/conosciamoci/press-room/comunicati/Pagine/2014_031.aspx) (17.04.2016)
- MD (2015) „EUNAVFOR MED operation Sophia.”  
[http://www.difesa.it/OperazioniMilitari/op\\_intern\\_corso/eunavfor\\_med/Pagine/default.aspx](http://www.difesa.it/OperazioniMilitari/op_intern_corso/eunavfor_med/Pagine/default.aspx) (03.05.2016)

- MI (2012) „Organizzazione S.A.R. (Search and Rescue) dell’Aeronautica Militare.”  
<http://www.primapartenza.com/didattica/files/sar.pdf> (01.12.2015)
- MM (o.J.) „Mare Nostrum.”  
<http://www.marina.difesa.it/cosa-facciamo/operazioni-concluse/Pagine/mare-nostrum.aspx> (13.09.2015)
- MM (o.J.) „Assalto Anfibio – Descrizione: Nave San Giusto.“  
<http://www.marina.difesa.it/uominimezzi/navi/Pagine/Assaltoanfibo.aspx>  
(04.03.2016)
- MM (o.J.) „Aviazione navale oggi.“  
<http://www.marina.difesa.it/uominimezzi/aeromobili/Pagine/aviazionenavaleoggi.aspx> (14.03.2016)
- MM (2013) „L’AW/EH101 user conference’ a Maristaeli Luni.”  
[http://www.marina.difesa.it/conosciamoci/notizie/Pagine/20130522\\_eh101conference.aspx](http://www.marina.difesa.it/conosciamoci/notizie/Pagine/20130522_eh101conference.aspx) (01.10.2015)
- MM (2014) „’Il Mediterraneo non deve diventare un mare di morte’. L’ammiraglio De Giorgi al Dialogue 2014 dell’Agenzia per i rifugiati dell’ONU a Ginevra.”  
<http://www.marina.difesa.it/conosciamoci/notizie/Pagine/MEDITERRANEO DIALOGUE2014.aspx> (01.10.2015)
- MM (2014) „L’aeromobile a pilotaggio remoto CAMCOPTER.“  
[http://www.marina.difesa.it/conosciamoci/notizie/Pagine/20140528\\_camcopter.aspx](http://www.marina.difesa.it/conosciamoci/notizie/Pagine/20140528_camcopter.aspx) (17.04.2016)
- PE (2015) „Schulz: ‚Senza una politica migratoria UE, il Mediterraneo diventa un cimitero.“  
[http://www.europarl.it/it/succede\\_pe/news\\_2015/aprile\\_2015/schulz\\_immigrazione.html](http://www.europarl.it/it/succede_pe/news_2015/aprile_2015/schulz_immigrazione.html) (17.04.2016)
- PS (2013) „Gli aeromobili.“  
<http://www.poliziadistato.it/articolo/view/24326/> (17.04.2016)
- RT (o.J.) „Un piano in dieci punti per una risposta europea nella politica dei rifugiati.“  
[http://www.italien.diplo.de/Vertretung/italien/it/05-POL/EU-Politik/2015\\_08\\_27\\_Zehnpunkteplan.html](http://www.italien.diplo.de/Vertretung/italien/it/05-POL/EU-Politik/2015_08_27_Zehnpunkteplan.html) (06.11.2015)

- SI (1986) „Disegno di legge n. 2105.”  
<http://www.senato.it/service/PDF/PDFServer/DF/271222.pdf> (16.09.2015)
- SI (1994) „Disegno di legge n.810.”  
<https://www.senato.it/service/PDF/PDFServer/DF/44088.pdf> (06.05.2016)
- Vassallo Paleologo Fulvio (2013) „Mare Nostrum – Luci e ombre sulle modalità operative. L’Europa rimane a guardare mentre l’Italia prosegue da sola con Mare Nostrum.”  
<http://www.meltingpot.org/Mare-Nostrum-Luci-ed-ombre-sulle-modalita-operative.html#.VuhNz-nNIy4> (01.12.2015)
- Zaffarana Rocco Massimo & Vitanza Marco (2014) „Il Sottosegretario in volo con l’Atlantic.”  
<http://www.aeronautica.difesa.it/News/Pagine/IlSottosegretarioAlfanoinvoloc onl'Atlantic.aspx> (12.04.2016)

## Internetquellen Englisch

- EP (2014) „Frontex Joint Operation 'Triton' – Concerted Efforts for managing migrator flows in the center Mediterranean.”  
[http://europa.eu/rapid/press-release\\_MEMO-14-609\\_de.htm?locale=EN](http://europa.eu/rapid/press-release_MEMO-14-609_de.htm?locale=EN)  
(01.10.2015)
- FA (2015) „About the Author.”  
<https://www.foreignaffairs.com/articles/libya/obamas-libya-debacle>  
(15.06.2016)
- FR (2014) „Concept of reinforced joint operation tackling the migratory flows towards Italy: JO EPN-Triton to better control irregular migration and contribute to SAR in the Mediterranean Sea.”  
[http://www.proasyl.de/fileadmin/fm-dam/q\\_PUBLIKATIONEN/2014/JOU\\_Concept\\_on\\_EPN-TRITON\\_2 .pdf](http://www.proasyl.de/fileadmin/fm-dam/q_PUBLIKATIONEN/2014/JOU_Concept_on_EPN-TRITON_2.pdf)  
(10.02.2016 )

- IATE (InterActive Terminology for Europe)  
<http://iate.europa.eu/SearchByQueryLoad.do?method=load>
- Kuperman, J. Alan (2015) Obama's Libya Debacle. How a Well-Meaning Intervention ended in a failure. *Foreign Affair* March-April, 2015  
<https://www.foreignaffairs.com/articles/libya/obamas-libya-debacle>  
(22.06.2016)

## Abbildungen

- **Abb. 1**  
<http://www.cisom.org/cisom-e-corpi-di-soccorso.html>
- **Abb. 2**  
AI Deutschland (2015) *Eine Schande für Europa. Das Flüchtlingsdrama auf dem Mittelmeer*, April, 2015